Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 5. Oktober 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 235

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Wichtige Bresche!

Japaner sollen nach einer Sprengung in den Goldenen Hügel zu Port Arthur gedrungen, aber zurückgeworfen worden sein. — Russische Kavallerie bewährt sich anhaltend in Vorposten-Gefechten bei Mukden.—Japanisches Vorrücken dortherum hat derzeit aufgehört, aber —

Tschifu, 5. Okt. Meldungen, welche heute hier eingetroffen sind, besagen, die Japaner seien durch ihr, kürzlich vollendetes Tunnel in das Innere des „Goldenen Hügels" von Port Arthur gedrungen und hätten einen beträchtlichen Theil des äußeren Walles in die Luft gesprengt. Ein nachheriger, verzweifelter Versuch der Japaner aber, in die Bresche einzudringen, sei von den Russen abgeschlagen worden; doch sei der Platz jetzt bedeutend geschwächt.

St. Petersburg, 5. Okt. Generalleutnant Stoessel, der Kommandant von Port Arthur, schätzt in einem Bericht die Verluste der Japaner, bei den mehrerwähnten Angriffen vom 19. bis zum 22. September, auf 10,000 Mann. (Früher waren dieselben auf 20,000 beziffert worden.) Er fügt hinzu, daß sich vom 23. bis zum 30. September — weiter geht der Bericht nicht — blos Vorposten-Scharmützel ereignet hätten.

St. Petersburg, 5. Okt. General Kuropatkin erhält fort und fort neue Verstärkungen, namentlich Artillerie. Dennoch bezweifeln Militär-Kritiker dahier, daß er zu Mukden mehr, als einen passiven Widerstand leisten werde, wenn die Japaner wirklich mit großer Heeresmacht anrücken. Augenblicklich aber scheint das japanische Vorrücken gänzlich zum Stillstand gekommen zu sein, — was theils auf Rechnung Kuropatkins, theils auf Rechnung Stoessels und seiner erfolgreichen Vertheidigung von Port Arthur gesetzt wird.

In beinahe allen neuerlichen Vorposten-Gefechten bei Mukden haben Mistschenkos Kosaken die Angriffe der Japaner zurückgewiesen. Und man glaubt hier meistens, daß bei einem allgemeinen Treffen in der Umgegend von Mukden die russische Kavallerie sich als ein sehr wichtiger, wenn nicht überwältigender Faktor zugunsten Kuropatkins erweisen werde.

Für bedeutsam wird eine Spezialmeldung aus Mukden gehalten, welche besagt, daß chinesische Banditen, als reguläre Truppen organisirt, Seite an Seite mit den Japanern an der westlichen Flanke derselben, südlich von Sinmintin, kämpften. General Sakharow berichtet auch, eine russische Patrouille habe den Towanghan-Paß von 200 chinesischen Banditen besetzt gefunden, die von japanischen Offizieren befehligt würden.

London, 5. Okt. Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß die dortige Garnison so schreckliche Entbehrungen zu leiden habe, wie die Russen zu Port Arthur, und daß von den ursprünglichen 22,000 Mann nur noch 4000 übrig seien (?) Der Winter ist jetzt da und verschlimmert die Leiden erst recht.

Rom, 5. Okt. Der St. Petersburger Korrespondent des Blattes „Giornale d'Italia" meldet, Kaiser Wilhelm habe ein Telegramm an den Befehlshaber des, nach dem fernen Osten bestimmten russischen Ostsee-Geschwaders gesandt und ihm „gute Reise und Glück" gewünscht. Wenn sich dies bestätigen sollte, so wird wohl ein diplomatischer Protest seitens Japans nicht ausbleiben.

London, 5. Okt. (3 Uhr Nachm.:) Nach den jüngsten Meldungen aus Mukden werden die Japaner am Hunfluß entlang numerisch stärker, und man glaubt, daß sie das Vorrücken bald wieder aufnehmen werden, und zwar mit drei Armeen.

Tokio, 5. Okt. Der japanische Bericht über den Vorfall mit den Dschunken bei Tschangtan steht in direktem Widerspruch zur russischen Darstellung. Die Japaner berichten, daß am 30. September 40 oder 50 russische Kavalleristen eine Anzahl Dschunken nördlich von Tschangtan niederzubrennen suchten, daß aber die japanischen Patrouillen zu beiden Seiten des Hunflusses auf die Russen gefeuert und sie vertrieben hätten. Nebenbei wird, ebenfalls in Widerspruch zu den russischen Angaben, bemerkt, daß keine japanische Munition auf dem Hunfluß oberhalb Tschangtan transportirt werde.

(Russischerseits wurde ebenfalls gemeldet, daß die russische Kavallerie schließlich beim Eintreffen japanischer Verstärkungen zurückwich; es wurde jedoch behauptet, daß sie vorher die Japaner aus dem Dorf Tschangtan vertrieben und 17 Dschunken niedergebrannt habe.)

Berlin, 5. Okt. Vier russische Schützenregimenter, welche nahe der deutschen Grenze in Garnison lagen, sind soeben nach dem Kriegsschauplatze abgegangen. Es sind die ersten mobilisirten Kerntruppen, welche die Reise nach Ostasien antreten.

Die Operationen der, bisher aus Theilen der einzelnen Regimenter zusammengesetzten Armee haben so wenig befriedigt, daß Rußland sich genöthigt sieht, die, bis jetzt geschonten Regimenter an der Westgrenze zum Dienst im Felde heranzuziehen.

St. Petersburg, 5. Okt. In seinem, schon erwähnten Bericht sagt Generalleutnant Stoessel noch des Weiteren, daß zur Zeit, als die überlebenden Russen die Schanzen der Wasserwerke von Port Arthur aufgegeben hätten, sogut wie nichts mehr von diesen Schanzwerken übrig gewesen sei.

Der letzte japanische Angriff, von welchem Stoessel spricht, war derjenige auf den sogenannten hohen Berg, südlich von Etzeschan. Stössel führt Beispiele des Heldenmuthes der Vertheidiger an, besonders eines Leutnants, welcher Handbomben in die japanischen Schanzgräben warf, wodurch eine Panik daselbst verursacht wurde. Oberst Irman, Chef der Artillerie von Port Arthur, wird für das vorzügliche Dirigiren der Geschütze gepriesen.

Söul, 5. Okt. Acht japanische Kontraktoren geriethen beim Rekrutiren koreanischer Arbeiter zu Kotsan, 150 Meilen südlich von Söul, in Streit mit einem Pöbelhaufen und wurden bis auf einen getödtet. Auch aus Khonatschu und Tschungtschong werden neue Unruhen gemeldet, 60 Mann japanischer Truppen wurden zu ihrer Unterdrückung abgesandt.

St. Petersburg, 5. Okt. General Kuropatkin stellt in einer Depesche an den Zaren energisch die Anschuldigung der chinesischen Regierung in Abrede, daß die Heiligkeit der kaiserlichen Gräber in der Nähe Mukdens von den russischen Truppen verletzt worden sei.

17 ertrunken, 8 gerettet.

Griechischer Dampfer geht unter.

London, 5. Okt. Der griechische Dampfer „Klementine", vom Schwarzen Meer nach Antwerpen bestimmt, ist 23 Meilen nordwestlich von Ushant gescheitert. Von der, aus 25 Mann bestehenden Besatzung sind 17 ertrunken, darunter auch der Kapitän und andere Offiziere. 8 retteten sich und landeten später zu Leixoes, an der Küste von Portugal.

Neues Revolutiönchen.

Kap Haitien, Haiti, 5. Okt. Aus Monte Cristi, in der Republik San Domingo, wird gemeldet, daß General Candelaria de Las Resas sich mit 50 Mann zugunsten des Präsidentschaftsstrebers Isidore Jimenez (nicht des früheren Rebellionsführers mit dem gleichen Zunamen) empört habe und nach dem Innern des Landes aufgebrochen sei. Ramon Cacores hat als Vizepräsident von San Domingo abgedankt. Das Regierungs-Kanonenboot „Presidente" ist mit 150 Mann nach Barahona, an der Südküste, abgefahren.

Inland.

Frommer Wunsch.

Friedenskongreß fordert Rußland und Japan auf, dem Krieg ein Ende zu machen.

Boston, 5. Okt. Der internationale Friedenskongreß, welcher gegenwärtig hier tagt, hat Resolutionen angenommen, welche Rußland und Japan auffordern, dem jetzigen Krieg ein Ende zu machen, und ferner alle Mächte, welche die Haager Friedenskonvention unterzeichnet hatten, ersuchen, Rußland und Japan eindringlich die Wichtigkeit eines Friedensschlusses vorzustellen.

Viele ausländische Delegaten hielten Reden. Die, heute eingetroffene (in New York mit dem Bremer Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" angekommene) Freifrau Bertha v. Suttner, die vielgenannte österreichische Schriftstellerin, welche den Roman „Die Waffen nieder!" geschrieben hat, wurde dem Kongreß vorgestellt und mit großem Applaus empfangen. Sie begrüßte die Delegaten in englischer und französischer Sprache.

Rabbiner Levy von Pittsburg und ein Hindu, Baba Bharati, hielten ebenfalls Reden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Anchoria von Glasgow.
Tientsin: Caithneß von Port Townsend, Wash.
Sydney, Australien: Sierra von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Neapel: Algeria, von New York nach Marseille; Gorty, von New York nach Venedig und Triest.
Marseille: Gallia von New York.
Antwerpen: Vaderland, von New York (über Dover).
Glasgow: Ethiopia von New York.
Bristol: Monteagle von Montreal.
Liverpool: Teutonic von New York; Ivernia von Boston; Lake Michigan von Montreal.
Dover: Patricia, von New York nach Hamburg.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
New York: Majestic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Nord-Amerika nach Italien; Potsdam nach Rotterdam; Baltic und Georgic nach Liverpool: Tennyson nach Brasilien.
An Gibraltar vorbei: Citta di Napoli, von Genua und Neapel nach New York.
Christiania: Hekla, von Kopenhagen nach New York.
Southampton: Germanicus nach San Franzisko.

Leset die „Sonntagpost".

La Follette gewinnt.

Wiskonsiner Obergericht entscheidet den rep. Fraktionsstreit zu seinen Gunsten.

Madison, Wis., 5. Okt. Das Staats-Obergericht gab heute endlich seine Entscheidung in dem bekannten republikanischen Fraktions-Streitfall ab, und zwar zugunsten des Gouverneurs La Follette.

Madison, Wis., 5. Okt. Die staatsobergerichtliche Entscheidung in dem republikanischen Fraktionsstreit zugunsten des Staatsgouverneurs La Follette (und seiner Kandidatenliste) war keine ganz einstimmige. Die Richter Marshall, Dodge und Winslow befürworten diese Entscheidung, während der Gerichts-Vorsitzende Cassoday gegentheiliger Meinung ist. Richter Marshall gab später die Entscheidung zu Protokoll. Durch dieselbe wird die La Follette'sche Fraktion als die reguläre republikanische Partei-Organisation anerkannt, also auch ihr Konvent mit allen seinen Beschlüssen für den regulären erklärt.

Es wird in dem langen Schriftstück auch bemerkt, das Gericht sei nicht befugt, über das moralische Recht der beiderseitigen streitenden Fraktionen an und für sich zu entscheiden oder auch nur einen Hinweis darauf zu geben; sondern es habe nur nach dem einschlägigen Staatsgesetz, speziell nach dem Abschn. 35 desselben, zu entscheiden, und danach sei ohne Zweifel das republikanische Staatskomite von Wiskonsin das zuständige Tribunal, über den Anspruch auf die Bezeichnung „reguläre republikanische Organisation" zu urtheilen, was es denn auch gethan habe. Die Anträge sowohl der klägerischen Partei („Stalwarts") wie der beklagten Partei werden abgewiesen, und der ganze Streitfall wird niedergeschlagen, aus Mangel an genügenden Thatsachen für ein weiteres Vorgehen.

Alle abgesetzt!

New York, 5. Okt. Bürgermeister McClellan hat heute die ganze Zivildienst-Kommission abgesetzt! Ebenso den Parkkommissär Wm. B. Schmitt vom Borough Bronx.

Diese Herren sind vom Zivildienst-Reform-Verband beschuldigt, an der Beglaubigung ungesetzlicher Gehälter- und Lohn-Listen betheiligt gewesen zu sein.

Streikende Bäckergesellen.

New York, 5. Okt. Immer mehr dehnt sich der Streik der Gewerkschafts-Bäcker auf der Westseite der oberen Stadt (Manhattan und Bronx) aus. Die Ausständigen — bis jetzt zwischen 300 und 400 — bekämpfen die „offene Werkstatt" und verlangen Durchführung des zehnstündigen Arbeitstages. Die Arbeitgeber weigern sich allgemein, das abgelaufene Uebereinkommen mit der Bäcker-Gewerkschaft zu erneuern, obwohl sie die Löhne nicht herabsetzen wollen.

Dagegen ist der Streik der Fleischwurst-Metzger für beendet erklärt worden, nachdem alle bedeutenderen Arbeitgeber sich mit der Gewerkschaft verglichen hatten.

Paynes vorläufiger Nachfolger.

Washington, D. K., 5. Okt. Präsident Roosevelt hat den Ersten Hilfspostmeister General Robert E. Wynne als stellvertretenden General-Postmeister ernannt, um vorläufig die Amtspflichten des, gestern Abend verstorbenen Generalpostmeisters Payne zu erfüllen.

Washington, D. K., 5. Okt. Präsident Roosevelt erließ eine längere Trauer- und Achtungs-Proklamation anläßlich des Ablebens des General-Postmeisters Payne. An allen öffentlichen Gebäuden in den Ver. Staaten bleibt bis nach dem Begräbniß die Flagge auf Halbmast gehißt.

(Ueber Payne's Tod siehe die Depesche auf der Innenseite!)

Von der Weltausstellung.

St. Louis, 5. Okt. Auf dem Weltausstellungs-Platz wurde heute der Rhode-Island-Tag erfolgreich gefeiert. Die Hauptperson bei den Festlichkeiten im Staatsgebäude für Rhode Island, wohin eine Prozession veranstaltet wurde, war der Gouverneur Garvin, der von seinem Stab und 75 anderen hervorragenden Gästen aus Rhode Island umgeben war.

Die Maybrick schauspielert nicht.

Washington, D. K., 5. Okt. Mrs. Florence Maybrick, die in England wegen angeblichen Gattenmordes verurtheilt und nach beinahe 15 Jahren schließlich vollkommen in Freiheit gesetzt wurde, stellt in einem Schreiben an ihre Anwälte entschieden die Gerüchte in Abrede, welche besagten, daß sie zur Bühne gehen wolle.

Bahnunglück im Süden.

Atlanta, Ga., 5. Okt. Es wird berichtet, daß ein Personenzug auf der Augusta-Southern Bahn unweit Gibson, Ga., durch eine über den Jones-Creek führende Brücke brach. Mehrere Personen sollen umgekommen sein.

Konvent der rep. Nationalliga.

Indianapolis, 5. Okt. Im Deutschen Haus dahier wurde die zweijährliche Konvention der republikanischen Nationalliga eröffnet. 35 Staaten und Territorien sind durch Abordnungen vertreten.

Lokalbericht.

Der Iroquois-Fall.

Ueber das County, nach welchem die Verhandlung verlegt werden soll, ist der Richter Kersten noch im Zweifel.

Nachdem Richter Kersten gestern in dem Iroquois-Fall das Gesuch der Vertheidigung bewilligt hat, die Verhandlung des Falles, soweit die Angeklagten Noonan und Cummings in Frage kommen, nach einem anderen Gerichtsbezirk zu verlegen, handelt es sich darum, das County zu bestimmen, in welchem die Verhandlung stattfinden soll. Zu dem an Cook County stoßenden Kreisgerichtsbezirk gehören fünf Counties: Lake, Dupage, Will, McHenry und Winnebago. Eines von diesen Counties muß der Richter wählen. Die Vertheidigung würde sich auch jedenfalls gewaltig dagegen sträuben, daß die Verhandlung in Lake, McHenry oder Dupage County stattfindet, denn unter den Opfern des Iroquois-Brandes haben sich Personen aus diesen drei Counties befunden. Es blieben demnach nur Winnebago und Will County übrig, und wahrscheinlich wird man sich auf das südlichste, d. h. von Chicago am entferntesten gelegene, Winnebago County einigen.—Richter Kersten sagt übrigens, er werde zur Verhandlung über das Gesuch um Niederschlagung der Anklage gegen Davis, den dritten Angeklagten, den Richter einladen, welcher über die Verhandlung in Sachen von Noonan und Cummings den Vorsitz zu führen haben wird. Indem der betreffende Richter dieser Verhandlung beiwohne, werde er sich ein klares Urtheil über den Zusammenhang der Dinge bilden und die Verhandlungen leiten können, wie sich's gehört.

That einer Geisteskranken.

Eine Frau stürzt sich auf das Straßenpflaste

Die 48jährige Frau L. A. Smith aus Philadelphia miethete gestern Abend in dem Hause 3831 Vincennes Ave. ein Zimmer und erlitt kurz darauf einen Irrsinnsanfall. Der in der Nachbarschaft wohnende Arzt Dr. Clark beruhigte sie nach längerem Bemühen. Ein paar Stunden später stürzte die Frau sich aus dem Fenster ihres im dritten Stockwerk gelegenen Zimmer und zerschmetterte sich auf dem Bürgersteige beide Beine. Auch wurde sie innerlich verletzt. Die Polizei schaffte sie in's Countyhospital und benachrichtigte ihre Tochter, Frau C. McNichol, 242 Ruby Str., Philadelphia. Dem Grocer J. Nobel, 204 39. Str., bei dem sie sich nach Miethsgelegenheit erkundigte, hatte Frau Smith $10 gegeben.

Scheidungsklagen.

Frau Alice T. Danielson reichte im Superiorgericht eine Ehescheidungsklage gegen ihren Mann Jacob A. Danielson ein. Sie macht in ihrer Klage geltend, sie sei von ihrem ihr am 25. September des vorigen Jahres angetrauten Manne wiederholt geschlagen worden.

Auch suchte sie um einen Einhaltsbefehl gegen ihn nach, der ihn verhindern soll, über das Haushaltsgut und ihren Antheil an der Firma Danielson und Danielson, 402 31. Straße, zu verfügen. Das Paar trennte sich vor einem Monat.

Frau Agnes Hemmer erwirkte heute von Richter Kavanagh die Ehescheidung von ihrem Gatten John P., mit dem sie 15 Jahre zusammen gelebt hatte. Als Scheidungsgrund hatte sie grausame Behandlung geltend gemacht.

Drei tödtliche Unfälle.

Die dreijährige Mary McKenna, 27 Lincoln Ave., hatte dieser Tage eine Flasche Insektengift gefunden, von dem Gift getrunken, und ist heute gestorben.

John Ackermann, 84 Jahre, stürzte heute aus einem Fenster seines Hauses, 1741 N. Sawyer Ave., zwei Stockwerk tief, und wurde erst nach längerer Zeit als Leiche aufgefunden.

Der 45 Jahre alte Henry Dollock, 8332 Superior Ave., wurde bei der Arbeit in den Chicagoer Stahlwerken heute von auf ihn fallenden Stahlbalken zermalmt.

Hausirer gerädert.

An der Hoyne Ave. und Kinzie Str. wurde heute früh das Fuhrwerk des Hausirers Giuseppi Pegatta, 1624 Chicago Ave., von einem Arbeiterzug getroffen, das Pferd getödtet, der Wagen zertrümmert und Pegatta schwer verletzt, so daß er im Hospital an der Monroe Straße auf den Tod darniederliegt. Die Schuld an dem Unfall soll den Lokomotivführer treffen, doch hat die Polizei diesen nicht ermitteln können.

* Hazel Wagner, die aus Afton, Ia., mit dem zwei Jahre älteren Fred Klausegger, Arbeiter auf ihres Vaters Farm, durchgebrannt war, wurde heute zusammen mit ihrem Schatz durch einen Hilfssheriff heimgeholt. Vater Wagner hat angeblich eine Heirathslizens für das Paar gelöst.

Gespannte Erwartung.

Die Demokraten erwarten Herrn Taggart mit einem großen Check.

Verband republikanischer Klubs.

Dr. McFatrich bewirbt sich um die Präsidentschaft desselben. — Harrison hegt Siegeshoffnungen. — Senator Tillman spricht heute im Schlachthausbezirk.

In den demokratischen Partei-Hauptquartieren nahm man heute allgemein „eine zuwartende Haltung" ein. Man wird diese bis zum nächsten Montag beobachten. Für Montag erwartet man nämlich wieder das Eintreffen des Herrn Taggart aus Indianapolis. Herr Taggart, so heißt es, wird eine große Bankanweisung mitbringen. Obgleich nun, äußerlich, zwischen der demokratischen Staats- und der County-Organisation eine Art von Einvernehmen hergestellt ist, dürfte es doch über die Vertheilung der Summe, auf welche der von Taggart in Aussicht gestellte Check lautet, zu einem heftigen Streit zwischen den beiden Lagern kommen. Seitens des Staats-Hauptquartiers ist in Chicago und Cook County für die Kampagne noch wenig geschehen. Das Volksfest im „Chutes"-Park ist bekanntlich theils verregnet und theils eingefroren.

Die für heute Abend von Herrn McGillen, dem Vorsitzer vom Redner-Ausschuß des Staatskomites, angeordnete Versammlung im Schlachthausbezirk wird im County-Hauptquartier von vornherein für einen Fehlschlag gehalten, weil man seitens des eingeladenen Hauptredners, Senator Tillman von South Karolina — wohl nicht mit Unrecht—befürchtet, er werde die Rassenfrage „anschneiden." Im County-Hauptquartier glaubt man nun, daß diese Taktik nicht die richtige sei, weil die, besonders auch im Schlachthausbezirk sehr zahlreichen, Sozialisten gegen eine derartige Stellungnahme der Partei energisch Front machen würden.

In den republikanischen Parteihauptquartieren waren heute überall Reisevorkehrungen bemerkbar. Morgen beginnt in Indianapolis die Konvention der republikanischen Klubs, und fast sämmtliche Präsidenten, Sekretäre und sonstigen Führer der hiesigen Partei-Organisationen werden derselben beiwohnen. Die Chicagoer wollen einen Kandidaten für den Zentralverband der Klubs in Vorschlag bringen, nämlich den Dr. J. B. McFatrich. Ursprünglich ist diese Ehre dem Herrn Lowden zugedacht gewesen, aber der hat einestheils in diesem Jahre seines Erachtens schon gerade genug Geld für politische Zwecke fortgeworfen, anderntheils fürchtet er, sich durch die ihm zugedachte Stellung nur lahm zu legen für sein Bestreben, bei der nächsten Wahl eines Bundes-Senators für Illinois als Kompromißkandidat (zwischen Cullom und Yates) in den Senat zu gelangen.

„Wären keinerlei Aussichten auf Erfolg vorhanden, so würde es kaum einen Zweck haben, daß wir uns während dieser Kampagne sonderliche Mühe gäben," sagte Mayor Harrison gestern Abend unter Anderem in der Ansprache, die er in dem Saale des „Open Board of Trade" an die versammelten Bezirkskapitäne der demokratischen Parteiorganisation hielt. „Aber es sind thatsächlich Aussichten auf Sieg vorhanden, und ich glaube, daß Parker und Davis erwählt werden, wenn alle Parteigenossen sich gehörig an den Wagen legen. Die Republikaner stellen bereits Berechnungen an, um zu zeigen, daß Roosevelt gewählt werden kann, auch wenn der Staat New York sich gegen ihn erklären sollte. Es ist aber ein alter Satz, daß von der Stellungnahme New Yorks auch die des Bundes abhängt, und ich glaube, daß derselbe sich auch in diesem Jahre bewahrheiten wird. Organisirt, agitirt u. sorgt dafür, daß alle Eingewanderten, die dazu berechtigt sind, sich naturalisiren lassen, dann wird es uns vielleicht sogar gelingen, unserer Partei das Elektoralvotum des Staates Illinois zu sichern." — Die Versammlung war gut besucht, und auf der Redner-Plattform sah man außer den meisten, von der Partei für Countyämter, für die Staats-Legislatur und für Kongreßsitze aufgestellten Kandidaten auch Herrn Roger C. Sullivan, den Vertreter der Hopkins-Faktion.

Seitens des republikanischen County-Komites sind gestern nicht weniger als 100,000 Briefe ausgesandt worden mit der an Wähler gerichteten Aufforderung, sich registriren zu lassen, und zwar wo möglich schon am ersten Registrirungstage, also am nächsten Samstag.

Gouverneurs-Kandidat Deneen wird seine Kampagne in Illinois in nächster Woche unterbrechen, um einige Wahlreden im Staate Iowa zu halten. Als Gegenleistung sendet die republikanische Parteileitung des genannten Nachbarstaates den Gouverneur Cummins und den Kongreß-Abgeordneten Cousins für einige Tage nach Illinois herüber.

Präsident Cole von der „Legislative Voters' League" stellt fest, daß die in verschiedenen Legislaturbezirken in Umlauf gesetzten Petitionen für die Aufstellung unabhängiger Legislatur-Kandidaten sich rasch mit Unterschriften bedecken, und daß in Bezirken, wo sich keine unabhängigen Bewerber finden, von sehr zahlreichen Wählern die Absicht kundgegeben wird, für einen oder den anderen Legislaturkandidaten der Nebenparteien zu stimmen und so den Maschinenpolitikern das Spiel zu verderben.

Für morgen Abend wird im Schlachthausbezirk eine demokratische Versammlung vorbereitet, in welcher der Bundes-Senator Tillman von South Carolina, bekannt als der „Staatsmann mit der Mistforke" als Hauptredner auftreten wird. Die Versammlung findet an der Ecke von 48. und Honore Str. statt.

Bei der besonderen Eigenart des Herrn Tillman ist zu erwarten, er werde den Umstand, daß seitens der Schlachthausbesitzer letzthin besonders Mohren als Streikbrecher verwendet worden sind, dazu benutzen, im demokratischen Parteiinteresse den Rassenhaß zu schüren. Seitens der Sozialisten unter den Schlachthausarbeitern werden Anstrengungen gemacht, diese Taktik als verwerflich hinzustellen und ihr entgegenzuarbeiten.

Im Grand Pazifik-Hotel versammelt sich heute Abend die „Women's Republican League of Cook County" und vom „Hebrew Republican Club" der Nordwestseite wird für heute Abend eine Agitationsversammlung in dem Lokale 1089 Milwaukee Ave. angekündigt.

Herr Fred M. Blount von der „Chicago National Bank", der seit sechs Jahren Schatzmeister der Westseite-Parkverwaltung gewesen ist, legte gestern seinen Posten nieder. Er war infolge seines Verhaltens während der republikanischen Vorkampagne, das dem Gouverneur Yates sehr schmerzlich gewesen ist, von dem Präsidenten der Parkverwaltung dringend hierzu aufgefordert worden. Zum Nachfolger des Herrn Blount wurde Herr Alonzo Wygant gewählt, der hiesige General-Agent der „United States Expreß Co."

Unter dem Namen „Ex-Police Officers' Mutual Protective Association" hat eine Vereinigung von ehemaligen Mitgliedern der städtischen Polizeimacht sich gebildet, die sich, nach dem Muster der „Star League" des seligen Joe Kipley, im Interesse ihrer Mitglieder auf politischem Gebiete zu bethätigen wünscht, aber nicht wie die „Star League" auf demokratischer, sondern auf republikanischer Seite. Einer der Hauptgründer des Verbandes ist der ehemalige Polizeikapitän Bernard Baer. Unter den Inkorporatoren befinden sich James R. Mitchell, Thos. P. McGraw und Daniel O'Connor.

In der Dania-Halle, Nr. 251 W. Chicago Ave., haben sich gestern Abend junge Republikaner, welche bei der kommenden Wahl zum ersten Male stimmen werden, zu einem Verein organisirt. Zum Präsidenten wurde Benjamin J. Wall gewählt, zum Schriftführer Hermann Moeller und zum Schatzmeister Frederick Wolf.

Der Streit ums Seeufer.

Die Lincoln-Parkbehörde läßt die Molenzerstörung einstellen.

Anson B. Jenks und Andere haben heute vor Richter Kavanagh ein Einhaltsverfahren gegen die Lincoln-Parkbehörde eingeleitet, um diese an der Zerstörung der Molen zu verhindern, welche die Kläger an der Sheridan Road, zwischen Bryn Mawr Ave. und dem Gelände des Saddle und Cycle Club, angelegt haben, angeblich zum Schutz ihres 900 Fuß langen und 40 bis 75 Fuß breiten Landstreifens zwischen jenem Boulevard und dem See. Daraufhin hat die Parkbehörde versprochen, vorläufig die Arbeiten einzustellen.

Die Kläger sagen, daß während schwerer Stürme seit Frühjahr die See große Strecken Uferland fortgerissen hat. Infolge dessen hätten sie einen 654 Fuß langen Schutzdamm aufgeführt, und von diesem aus neunzehn Molen von 47 bis 78 Fuß Länge in die See hinaus gebaut, um so eine Sandablagerung herbeizuführen und wieder zu ihrem Recht zu kommen. Die Parkbehörde hat nun unter Polizeischutz jene Molen zum Theil zerstören lassen. Das Land wurde an manchen Stellen ganz plötzlich von riesigen Fluthwellen fortgewaschen.

Immer mehr Wissensdurstige.

Die Zahl der Abendschulen ist bis heute Mittag auf 14,324 gewachsen, um 561 seit Montag Abend. Somit ist die Schülerzahl um 2692 größer als am gleichen Tage des Vorjahres. Unter den Besuchern der Abendschule im Jones-Schulgebäude an der Harrison Str. und dem Plymouth Court sind vierzig Chinesen, 28 mehr als im Vorjahre.

* Der Kommissionshändler Frank E. Roberts, Nr. 227 South Water Str., kam heute im Bundes-Kreisgericht um Schuldentlastung nach. Seine Verbindlichkeiten beziffert er auf $279,474, seine Bestände auf $4500. Von den Forderungen sollen solche im Betrage von $219,918 sichergestellt sein.

Grant Park.

Die Illinois Tunnel Co. beginnt mit der Auffüllungsarbeit.

Soll rasch gefördert werden.

Stadtkämmerer McGann statuirt an Hilfskämmerer Gosselin ein Beispiel seiner unerbittlichen Strenge im Dienst. — Pariser Besucher beim Mayor.

Die Illinois Tunnel Co., welche man früher unter dem Namen „Illinois Telephone and Telegraph Co." gekannt, hat heute mit der Ausführung des von ihr mit der Südseite Parkverwaltung abgeschlossenen Kontraktes begonnen. Derselbe hat die Auffüllung des Grant Parkes zum Gegenstand, bezw. desjenigen Theiles vom Michigan See, welcher dem Grant Park „angegliedert" werden soll, sodaß dieser einen Flächeninhalt von etwa 200 Acres erhält. Die Tunnel Co. nimmt das zur Auffüllung erforderliche Erdreich aus ihrer Tunnelroute. Sie berechnet der Parkverwaltung nichts dafür, daß sie das Material auf dem Parkgelände — eigentlich müßte man vorläufig noch sagen: Parkgewässer — abliefert, denn auch für sie ist es ein Vortheil, es mit der Fortschaffung der Erdmassen so bequem zu haben. Hätte man diese Abmachung mit der Tunnel Co. nicht treffen können, so würde die Parkverwaltung für die Auffüllungsarbeiten mindestens $500,000 zu zahlen gehabt haben. Die Tunnel Co. hat sich verpflichtet, die Auffüllung möglichst rasch zu besorgen, und die Parkverwaltung wird sich ebenfalls beeilen, den Park fertig zu stellen. Außer dem Kunst-Institut, welches sich jetzt schon auf dem Parkgebiet befindet, werden auf diesem noch zwei weitere Monumentalbauten errichtet werden, nämlich ein Riesengebäude für das Field-museum und ein Bau für die Crear-Bibliothek. Bei der Anlegung des Parks wird ferner für die Ausweitung der Michigan Ave. Sorge getragen werden und für die Herstellung einer Verbindung zwischen dem Boulevard-System der Nord- und dem der Südseite.

Louis E. Gosselin bekleidete bis heute den Posten des städtischen Hilfs-Kämmerers, zu welchem er auf Wunsch des Kämmerers McGann vom Mayor ernannt worden war, und zugleich, kraft einer von ihm abgelegten Zivildienstprüfung, den des städtischen Rechnungsführers. Heute hat der Mayor auf Wunsch des Kämmerers, Herrn Gosselin aus seiner Stellung als Hilfs-Kämmerer entlassen, und als Rechnungsführer hat Kämmerer McGann den Unglücksmenschen vom Dienst suspendirt, bis die Zivildienst-Kommission über ihn abgeurtheilt haben wird. Der Grund für dieses Vorgehen gegen Gosselin besteht darin, daß dieser—aus irgend welchen Gründen—gewisse Zahlungsanweisungen, von Abtheilungsvorstehern der Stadtverwaltung ausgestellt, außer der Reihe zur Einlösung angewiesen hat. Der Kämmerer hat vor Jahr und Tag die Anordnung getroffen, daß eine derartige Bevorzugung einzelner Parteien nicht mehr stattfinden solle. Diese Anordnung hat nun sein ihm dienstlich zunächst stehender Untergebener übertreten. „Und wäre er mein eigener Sohn," erklärte heute Kämmerer McGann, „einen derartigen Verstoß gegen die Vorschriften würde ich ihm nicht nachsehen!"

Der Polizeichef hat heute zwei Polizisten: die Schutzleute Patrick McQuade und Michael Ahern, mit fünftägigem Gehaltsabzug bestraft, weil sie während der Dienstzeit nicht nur geraucht, sondern auch mit aufgeknöpften Röcken durch die Straßen geschlendert sind.

Beim Mayor sprachen heute die Pariser Stadträthe Louis Lajarrige, Ernest Moreau und L. Poris vor, begleitet von dem als Brücken-Ingenieur im Dienste der Pariser Stadtverwaltung stehenden Herrn Paul Tur, der den Rathsherren zugleich als Dolmetscher dient. Der Mayor versicherte, daß er „einigermaßen" verstände, was die Herren zu ihm sagten, aber mangels Uebung im Gebrauch der französischen Sprache mußte er sich zur Erwiderung ebenfalls der Hilfe des Dolmetschers bedienen. Die Besucher wollen sich hier den großen Graben, die Schlachthaus-Anlagen, die Straßenbahn-Einrichtungen und die Tunnels der Illinois Telephone & Telegraph Co. ansehen. Es wird ihnen hierzu Gelegenheit gegeben werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen klares Wetter und kühl, am Morgen Frost. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, Frost im nördlichen und westlichen Theil; morgen schön und kühler im südlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordwind.

Indiana: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, morgen schön und kühler; leichter Frost im nördlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend, Regenschauer im südöstlichen Theil; morgen schön und kühler im südöstlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend bedeutend kühler. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 59 Grad; 12 Uhr Nachts 64 Grad; 6 Uhr Morgens 55 Grad; 12 Uhr Mittags 52 Grad.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezialverkauf von baumwollenen Blankets

Diese Decken wurden gekauft, als Baumwolle niedrig war, und wir bieten sie jetzt mit einem kleinen Profit an, wo Baumwolle hoch im Preis ist. Jetzt, wo alle Händler höhere Preise verlangen müssen, können wir diese Decken **billiger als letztes Jahr verkaufen.**

Weiße und graue Decken von 49c bis 1.79 das Paar

Baumwollene Decken finden jedes Jahr mehr Freunde, sie sind leichter zu waschen als die Comforters und ebenso warm.

49c 59c, 67c und 79c für weiße und graue doppelte Decken (Blankets), in 10-4 und 11-4, für Kinder- und einzelne Betten, werth bis zu $1.25.

89c 98c, $1.09 und $1.19, auch in weiß und grau, 11-4 und 12-4 Größen, für volle Doppelbetten, vollwichtig, hübsche Borden.

1.19 1.29, 1.48 und 1.79 für feine weiche Blankets, die besten, die gemacht werden, alle 11-4 und 12-4 groß, weich und wollig, eine bedeutende Ersparniß, wenn Sie jetzt kaufen.

Graue Decken (seconds) für 59c und 79c

Diese haben kleine Fehler, einen kleinen Riß oder unbedeutende Webfehler, welche den Gebrauch jedoch nicht weiter beeinträchtigen. Nur in grau, wiegen von 2½ bis 3 Pfund, **der reguläre Preis ist von $1.25 bis $1.75.**

Speziell: Herbst-Unterzeug.

5c 9c, 15c, 19c und 25c für **Kinder-Unterzeug,** grau gerippt und gefließt, Hemden und Hosen, gerade richtig für diese Jahreszeit, einige sind Seconds, Größen von den kleinsten bis zu den größten Nummern.

22c **für gefließte Damen-Hemden und Hosen,** alle Größen, dies ist eine viel bessere Qualität, als sonst für 25c angeboten wird, aber wir kauften sie frühzeitig und können Ihnen deshalb etwas Besseres für weniger Geld geben.

39c **für gefließte Männer-Hemden und Hosen,** die reguläre 50c Waare, schwerer Fließ, doppelte Manschetten und Knöchel. Während einige Größen fehlen, so sind die besten Größen da und besonders viele Hosen darunter.

4¾c **und 7¾c für weißen Shaker Flanell,** in Resten von 3 bis 6 Yards, gute 7c und 11c Waaren, nicht mehr als 8 Yards von einer Sorte an einen Kunden.

5¾c **für grau-melirten Flanell,** ebenfalls in Stücken von 3 bis 5 Yards, eine gute 8c Waare.

17c für einen Strang **bestes deutsches Strick-Garn,** volles Gewicht, die reguläre 25c Waare, nur in schwarz, nicht mehr wie vier Stränge an einen Kunden.

25c **und 50c für Kinder-Nachthosen,** feine gewebte und solche aus Outing-Flanell, ebenfalls die mit dem Seidenfließ, kommen in Größen bis zu 10 Jahren, mit Füßen und Taschen, sind sehr gut gemacht.

Besondere Werthe in Flannelette-Nachtkleidern u. Röcken

Alle diese Waaren sind voll und weit geschnitten, aus einem besseren Material, wie sonst zu den billigeren Nummern genommen wird, und diese kaufen Sie jetzt für den Preis, den Sie sonst für das Material bezahlen würden.

Damen-Nachthemden.

50c **59c, 69c und 79c** für hübsche Hemden, mit doppelter Passe und sehr gutem Material, voll und weit geschnitten, mit Litze und Falten besetzt, alle Größen.

89c **98c, 1.25 und 1.39** für sehr feine Sachen, beste Sorte Flanell, Kragen und Manschetten mit Seide abgenäht, besetzt mit Hohlsäumen, Litze und Einsätzen.

Extra-Größen für starke Damen, 85c und 1.25.

Nachtkleider für Mädchen.

39c **49c und 59c** für Größen von 6 bis 14 Jahren, gemacht wie die großen, in gestreift, sowie einfarbig blau und rosa.

Flannelette-Unterröcke.

19c **29c und 39c,** fertig zum Gebrauch, aus gestreiftem Flanell, einige mit Ruffle, für weniger als Sie das Material kaufen.

45c **50c, 59c und 75c** für hübsche Sachen, kurz oder lang, auch extra weit, gestreift, einfarbig oder ganz weiß, Ruffle mit Seide ausgenäht oder bestickt.

Unterröcke für Kinder.

25c **35c und 50c,** kurze für 1 bis 8 Jahre, lange weiße Röcke für Babies, mit Muslin-Leibchen, gestreift oder einfarbig.

Verkauf von ganzwollenen Kleiderstoffe-Resten.

Stücke von 2 bis 6 Yards, für Waists, Kinderkleider, Röcke und Anzüge, für **15c, 29c, 39c und 49c die Yard,** werth von 35c bis $1.25, doppelte Breite, Ganz-Wolle, mit Ausnahme von ein paar Stücken, Fancies, Granite, Serge, Venetian, Satinets und Plaids. Meistens dunkle Muster, aber auch hübsche graue und mehrfarbige. **Jetzt für die Hälfte und weniger.**

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von **Maurus Jokai.**

(11. Fortsetzung.)

„Ach was, Lirum-larum! Leeres Gewäsche," trumpfte ihn der Lebzeltner ab. „Da sind Sie übel berathen. Das Mädchen hat man gleich in Ketten geschlagen und von Gendarmen abführen lassen. Mein Bursch ist dabei gewesen, wie man sie in's Stadthaus geführt hat."

Der Gulyás schwieg und rührte sich nicht.

Plötzlich langte mit großem Geräusch die schon erwähnte junge Frau Pundor an, voran sie, hinter ihr der Kutscher, dann der Schwager mit dem großen Koffer.

Die ungarische Sprache ist wirklich sehr höflich, wenn sie eine Erscheinung, wie Frau Pundor ist, „junge Frau" nennt.

„Na, Frau Pundor wird uns gleich sagen, was mit dem Wirthstöchterlein geschehen ist, die den Csikós vergiftet hat."

„Gewiß werd' ich's Euch sagen, Kinder, laßt mich nur ein wenig ausschnaufen." Und sie setzte sich auf die große Truhe, denn Sessel und Bänke wären unter ihrer Wucht in Stücke zerrissen.

„Ist die schöne Klári eingesperrt worden, oder ist sie durchgegangen?"

„Ach Gott, mein Herz! Sie hat schon vor Gericht gestanden. Zum Tode haben sie sie verurtheilt, morgen kommt sie in die Armesünderzelle; übermorgen wird sie hingerichtet. Heute kommt der Scharfrichter aus Szegedin an; im ‚Weißen Roß' hat man ihm ein Zimmer genommen, denn im ‚Schwarzen Stier' hat der Wirth ihm kein Quartier geben wollen. Das ist so wahr, wie, daß ich da sitz'. Ich weiß es vom Hausknecht, der kauft bei mir die Kerzen."

„Was für einen Tod sie wohl erleiden wird?"

„Verdienen möcht' sie mit Recht — und wenn die alte Gerechtigkeit existiren möchte, wär's auch so — daß man sie verbrennen würde; aber so wie's jetzt ist, werden sie ihr nur den Kopf abschneiden. Denn sie ist ja von edler Abstammung; ihr Vater ist ja ein Edler."

„Ach was, laß Sie's nur gut sein, junge Frau," widersprach der Lebzeltner. „Heutzutage gibt man nichts auf den Adel. Ja, vor dem achtundvierziger Jahr, wenn ich meine Mente mit den silbernen Knöpfen anlegte, hat man auch mich für einen Adeligen angesehen und nie hat man auf der Pester Brücke von mir Brückenzoll verlangt; jetzt aber kann ich lang meine Mente mit den silbernen Knöpfen anziehen."

„Laß der Herr einen ungeschoren mit seiner Mente und mit seinen silbernen Knöpfen," entzog ihm der Knoppernhändler das Wort. „Die junge Frau soll uns lieber erzählen, was die Ursache davon war, daß das schöne Mädchen einen solchen Mord begangen hat."

„Ach, das ist eine saubere Geschichte. Aus dem einen Mord ist man noch einem anderen auf die Spur gekommen. Unlängst war ein reicher Viehhändler aus Mähren in der Gegend, um Kühe zu kaufen. Der hat sehr viel Geld bei sich gehabt. Die schöne Klári und ihr Schatz, der Gulyás, haben sich verabredet, haben den Viehhändler erschlagen und in die Hortobágy geworfen. Aber der Csikós, der auch in das Mädel verliebt war, hat sie ertappt. Drum haben sie das geraubte Geld erst mit ihm getheilt, und dann haben sie ihn vergiftet, damit sie seiner los werden."

„Donnerwetter! Und den Gulyás haben sie nicht eingekastelt?" rief der Schuster entrüstet.

„Ja, die Nürnberger hängen keinen, ehe sie ihn nicht haben! Der ist schon über'm Meer. Alle Gendarmen suchen ihn auf der Pußta. Kurrentirt ist er auch schon geworden, und sein Steckbrief mit der genauen Beschreibung ist überall angeschlagen. Ich hab' ihn selber gelesen. Hundert Thaler sind ausgesetzt, wenn er einem lebend in die Hände kommt. Ich kenne ihn sehr genau."

Wenn jetzt statt des Lacza Ferkó der Décsi Sándor hier gesessen hätte, wäre ein Tableau daraus geworden. Welch eine wirkungsvolle Bühnenszene! Mit dem schweren bleibeschlagenen Knüttel auf den Tisch aufzuhauen, den Sessel von sich zu schleudern und dann herausfordernd auszurufen: „Ich bin der Gulyás, den man kurrentirt. Nun, wer will die hundert Thaler verdienen, die auf meinen Kopf ausgesetzt sind?"

Hoho! Wie da im Nu die ganze ehrenwerthe Gesellschaft auseinandergestoben wäre, die einen hinunter in den Keller, die anderen hinaus durch den Schornstein.

Aber das ist nicht die Art des Gulyás. Er ist von Haus aus an Vorsicht und Klugheit gewöhnt, und hat es vom Vieh gelernt, daß es nicht gut ist, es an den Hörnern anzufassen.

Er stemmte also beide Ellenbogen auf den Tisch und fragte gelassen: „Und habt Ihr nach der bloßen Beschreibung den Burschen erkannt?"

„Ob ich ihn erkannt hab'? Wie hätt' ich ihn denn nicht erkennen sollen! Hat er ja doch bei mir immer die Seife eingekauft."

Jetzt wollte auch der Pferdemäkler seine Weisheit leuchten lassen.

„Aber, liebe junge Frau, zu was soll denn dem Gulyás die Seife? Die tragen ja jahraus blaue Hemden und blaue Hosen, und die brauchen keine Seife, weil die Leinwand erst in Fett ausgekocht wird."

„Da habt ihr's. Der steckt auch die Nase in jeden Brei. Also braucht man die Seife nur zur Schmutzwäsche? Nicht wahr? Und der Gulyás pflegt sich nicht zu rasiren, nein? Der trägt vielleicht auch so einen langen Bart, wie die jüdischen Pferdemäkler?"

Die ganze Gesellschaft lachte auf Kosten des abgetrumpften Eindringlings laut auf.

„Nu, hab' ich das gebraucht?" brummte er unwirsch in den Bart.

Der Gulyás aber fragte ruhig weiter: „Liebe, junge Frau, wißt Ihr nicht, wie der durchgegangene Gulyás geheißen hat?"

„Ob ich's weiß. Es fällt mir nur nicht ein. Ich hab's auf der Zunge. Ich kenn' ihn ja wie mein eigenes Kind...."

„Heißt er nicht Lacza Ferkó?"

„Ja, ja, Lacza Ferkó! Der Geier soll ihn holen. Sie haben mir's von den Lippen genommen. Kennen Sie ihn vielleicht auch?"

Aber auch jetzt rückte der Bursche nicht mit der Farbe heraus. Er verrieth nicht, daß er ihn so gut kenne, wie den einzigen Sohn seines Vaters, sondern klopfte schweigend seine Pfeife aus und stopfte sie mit frischem Tabak; dann erhob er sich, lehnte seinen Stock an den Strohsessel, zum Zeichen, daß dieser Sessel besetzt sei, damit kein anderer sich darauf setze, dann steckte er an der einzigen Kerze, die auf dem Tisch stand, seine Pfeife in Brand und ging ruhig hinaus.

Die Dringebliebenen machten jetzt ihre Bemerkungen über ihn.

„Dem drückt auch etwas schwer am Herzen."

„Mir gefällt sein Blick gar nicht."

„Der wird sicher etwas von dem Mord wissen."

Der jüdische Roßkamm ließ sich wieder verleiten, dreinzureden.

„Meine werthen Herren und Frauen, ich will mir nur die Bemerkung erlauben, daß ich gestern auf der Ohàter Pußta draußen war, um Pferde zu kaufen, und dort hab' ich den vergifteten, todten Décsi Sándor gesehen, der ist so gesund und frisch wie ein Pogatschapfel. Er hat mir mit einem Wurfseil die jungen Füllen aus dem Gestüt herausgefangen, so wahr ich lebe."

„Ei! Der Unverschämte. So ein Hergelaufener. Will uns Alle Lügen strafen," fuhr die ganze Gesellschaft ihn an. Und gedacht, gethan, schwups, hatten sie ihn schon beim Kragen und warfen ihn hinaus.

Draußen richtete sich der auf so unzeremoniösem Wege Hinausbeförderte fluchend und schimpfend auf, strich den eingequetschten Hut glatt und machte seine logischen Schlußfolgerungen.

„Nu? Hab' ich das gebraucht? Zu was braucht der Jud' die Wahrheit zu sagen?"

Der Gulyás aber ging zu seiner Heerde hinaus und machte den zwei mährischen Treibern irgendwie begreiflich, daß sie abwechselnd in die Wirthsstube hineingehen könnten, um ein Glas Wein zu trinken. Dort stehe sein Sessel und daneben sein Stock, er werde indessen die Kühe bewachen.

Und während er bei der Heerde Wache stand, nahm er ein Stück Kuhmist vom Boden auf und ließ es in den Aermel seines Szür hineingleiten.

Was er wohl damit machen wollte?

VIII. Kapitel.

Es ist ein Glück, daß außerhalb der Hortobágy Niemand weiß, was eigentlich der „fliegende Torf" ist, den man hier auf der Wiese sammelt. So viel ist sicher, daß es keine Maiglöckchen sind. Das ist das einzige Brennmaterial der Pußtahirten, eine Art zoologischer Torf.

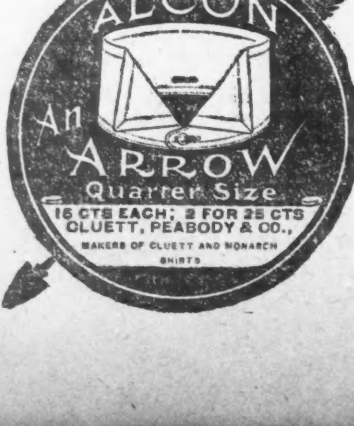
Allbekannt ist die Anekdote von dem ungarischen Gutsbesitzer, der es nach der Revolution für rathsam hielt, sich eine Zeit lang im Ausland aufzuhalten, und als zeitweilige Zufluchtsstätte sich die freie Schweiz erwählte. Aber der Sohn der ungarischen Ebene konnte sich nicht an die Felsen gewöhnen. So nahm er denn jeden Abend, wenn er sich in sein Zimmer zurückzog, ein Stück von diesem fliegenden Torf hervor, den er auf der Weide aufgehoben hatte, legte ihn auf den Kaminsims und zündete ihn an. Dann schloß er die Augen, und das Aroma dieses rauchenden Naturproduktes versetzte ihn zurück in seine weiten Alföld-Ebenen, zwischen seine Schaf- und Rinderheerden, und er träumte alles Andere dazu, wonach seine Seele verlangte.

Wenn also der Rauch dieses fliegenden Torfes schon die Vornehmen so zu betäuben vermag, wie wäre da die Geschichte nicht glaubhaft, die ich sofort erzählen werde?

Die Passagiere mußten bei der Polgárer Furt noch zwei volle Tage warten; endlich am dritten Tage um Mitternacht erfreute der Fährmann die Wartenden, denen sowohl Geduld als Mundvorräthe ausgegangen waren, mit der Nachricht, daß die Wasser der Theiß gefallen seien. Morgen bei Tagesanbruch werde die Ueberfahrt möglich sein; auch sei das Floß schon in's Wasser gelassen und flott gemacht worden.

Diejenigen, die mit einem Wagen dort warteten, säumten keinen Augenblick, ihre Fuhrwerke in das Floß hineinzuschieben, ganz dicht nebeneinander. Hernach wurden die Pferde hineingeführt. Später kam die Reihe an das Hornvieh. Auch das hatte Platz, wenn es auch sehr dicht zusammengepfercht war. Aber was thut das? Wenn sie im Theater wären, müßten sie sich noch mehr drängen und drücken.

(Fortsetzung folgt.)



* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Lokalbericht.

Selbstmord oder Unfall?

Wm. H. Walkers Tod unter den Rädern eines Zuges.

Des Fischers verhängnißvoller Traum.

Der 40 Jahre alte Wm. Henry Walker, Sohn des früheren Kutschenbauers H. C. Walker, 4346 Michigan Ave., wurde bei Cedar Lake, Ind., gestern Nachmittag von einem Zuge der Monon-Bahn in entsetzlicher Weise zerstückelt. Die Leiche wurde später von Streckenarbeitern gefunden. Die Ortschaftsbeamten behaupten, Walker habe Selbstmord begangen. Der Mann war taub und seine Angehörigen meinen, daß er das Nahen des Zuges überhört hat. Der Todte war hier geboren; wegen seines Leidens war er nie geschäftlich thätig gewesen und verbrachte seine Zeit hauptsächlich mit Fischen. Seit vierzehn Tagen war er Gast im Sigler House in Cedar Point, und heute hatte er heimreisen wollen. Seine Mutter bestreitet, daß er seinem Leben selbst ein Ende bereitet habe, denn er sei stets in bester Stimmung gewesen, und diese spiegele sich auch in seinem letzten Brief wieder, welchen sie am Montag erhielt.

In der Sherman'schen Kesselschmiede an Halsted und 39. Str. ließ man unbedachtsamer Weise heißes Wasser in einen Behälter laufen, in welchem der 19jährige Maschinist Hermann Donagelisky arbeitete. Dieser erlitt so schwere Brühwunden, daß man im Provident-Hospital, wohin er gebracht wurde, an seinem Aufkommen zweifelt.

Auf der Heimfahrt von der Zweiten Presbyterianer-Kirche an der Michigan Ave. und 20. Straße, wo sie der Trauung ihrer Tochter Florence mit Whitney Warner von Columbus, O., beigewohnt hatten, wurden der Anwalt Eli Smith, 3147 Vernon Ave., und seine Gattin, sowie eine der Brautjungfern, Lola Morrill von Long Beach, Kal., aus der Kutsche geschleudert, als deren Lenker John Jackson vor einem Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie über das Geleise zu fahren versuchte und der Wagen eines der Hinterräder der Kutsche traf. Jackson flog ebenfalls auf das Pflaster. Er wurde am Hinterkopf so schwer verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Seine Fahrgäste erlitten nur leichte Hautabschürfungen und konnten an der Hochzeitsfeier theilnehmen. Die Pferde brannten durch, wurden aber bald von M. Rice, 3409 Calumet Ave., angehalten. Die Kutsche ist stark beschädigt.

Beim Fischen auf der Mole an der 59. Straße schlief der 5217 Justine Str. wohnende, 44 Jahre alte Bernhard Schmidt ein und träumte, ein prächtiger Fisch suche ihm zu entkommen. Er sprang auf und lag im nächsten Augenblick im See. Der Wächter auf dem Thurm der Retungswache im Jackson Park hatte ihn glücklicherweise bemerkt, und so wurde er, wenn auch schon bewußtlos, gerettet.

Am 78. Place und der Coles Avenue stieß gestern Abend ein Rad des Kraftwagens des früheren Bankiers John Merrill mit solcher Wucht gegen einen hervorragenden Kloakendeckel, daß das Gefährt umstürzte. Die Insassen, Merrill und seine Gattin, wurden auf die Straße geschleudert und blieben bewußtlos liegen, erholten sich aber bald und wurden nach ihrer Wohnung, 250 91. Str., geschafft. Frau Merrill hatte einen Beinbruch erlitten, außerdem trugen beide schwere Quetschwunden davon.

D. H. Rosenbaum, 1007 51. Str., verlor an der Michigan Ave., nahe Polk Str., gestern Nachmittag auf dem schlüpfrigen Pflaster die Gewalt über seinen Kraftwagen, und dieser sauste gegen einen Postwagen, dessen Lenker, W. P. Curtin, auf die Straße geschleudert wurde und böse Verletzungen im Gesicht erlitt. Curtin fuhr ihn, nachdem auf der Bezirkswache an der Harrison Straße der Sachverhalt festgestellt war, zu einem Arzte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Princeß Irene, von Neapel und Genua.

In deutschen Haushaltungen sowohl wie in amerikanischen ist

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

hoch geschätzt zur Heilung von

Husten, Erkältung, Bronchitis, Heiserkeit, Asthma.

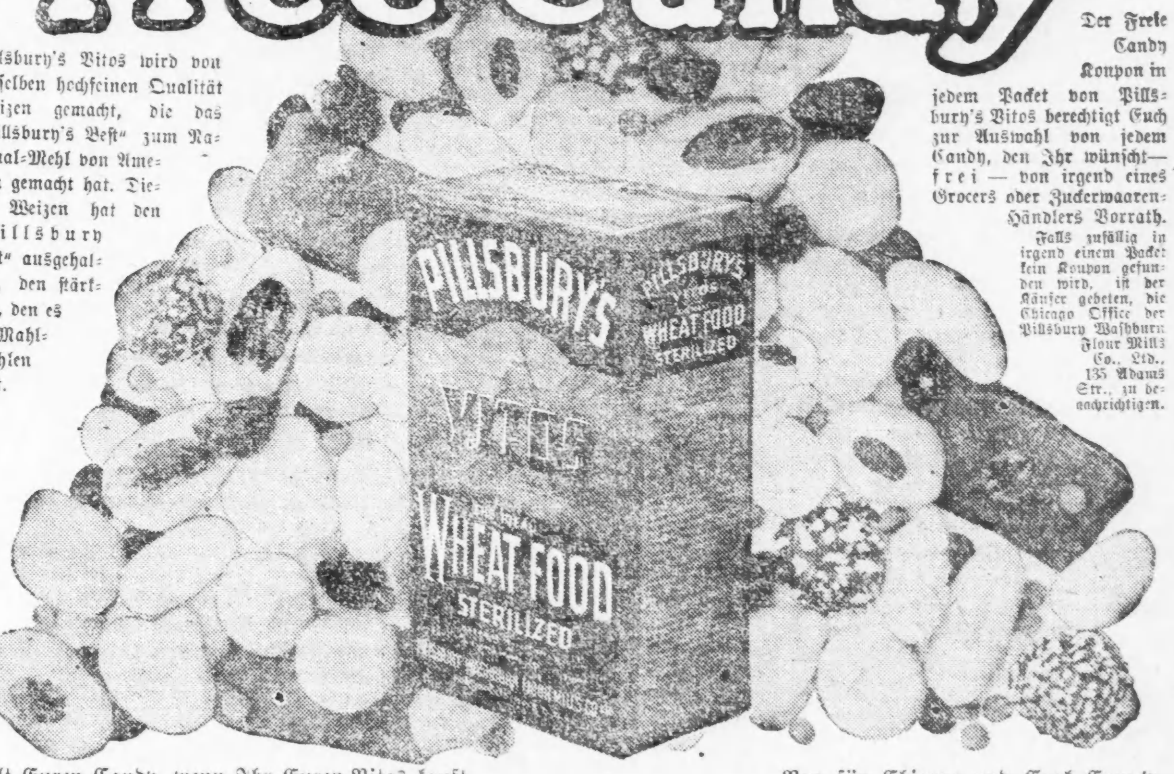
Der echte Thee ist ebenfalls das beste Heilmittel gegen

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

Pillsbury's Vitos Die ideale Weizen Speise

Free Candy



Pillsbury's Vitos wird von derselben hochfeinen Qualität Weizen gemacht, die das „Pillsbury's Best" zum National-Mehl von Amerika gemacht hat. Dieser Weizen hat den „Pillsbury Test" ausgehalten, den stärksten, den es in Mahlmühlen gibt.

Der Free Candy Koupon in jedem Packet von Pillsbury's Vitos berechtigt Euch zur Auswahl von jedem Candy, den Ihr wünscht — frei — von irgend eines Grocers oder Zuckerwaaren-Händlers Vorrath.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der Pillsbury Washburn Flour Mills Co., Ltd., 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Holt Euren Candy, wenn Ihr Euren Vitos kauft. Nur für Chicago und Cook County.

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige Kaiserlich deutsche Konsulat, First National Bank Bldg., Zimmer 1134, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Brinkmann, Katharina Elisabeth, von Friedrichsdorf i. Westf., angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft. (Vormundschaftssache.)
Glodny, Constantin Alois Paul, geb. am 17. Juni 1882, am 19. April 1891 mit seiner Mutter Pauline Glodny, geb. Felder, nach Omaha, Nebr., ausgewandert.
Fischer, Henry John Louis, geb. in London (St. Paul), am 5. Oktober 1882, früher No. 1620 N. Clark Str., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.
Freybe, Michael, alias Michael Frey, 1869 zu Coblenz geboren, soll in Lingham, Sheridan Co., wohnhaft gewesen sein.
Hildebrandt, Karl, geb. in Neisse in Schlesien (Erbschaft).
Jordt, Julius, aus Flensburg, angeblich Besitzer einer Gastwirthschaft und in Chicago, Jll., wohnhaft (Brief).
Karl, Johann August Emil Wilhelm Karl, Klempner, geb. am 9. November 1878 zu Hamburg.
Klocke, Anette, geb. Spiebarz, aus Frankfurt a. M., angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft (Brief).
Kuemel, Johann, im Jahre 1879 ausgewandert; soll im Jahre 1880 in Omaha, Nebr., wohnhaft gewesen sein.
Kunte, Wilhelm, aus Aschaffenburg, 1873 nach dem Staate Michigan ausgewandert; letzte Nachricht aus Big Rapids.
Mücke, Rudolf, alias John Müller, Techniker, geb. 16. April 1866 in Forsthaus Carlshof, Kreis Neustadt, Oberschlesien, im Jahre 1882 nach Amerika ausgewandert, im Jahre 1885 bei einer Vermessungsgesellschaft für Eisenbahn- und Kanalbau in Omaha, Nebr., als Koch beschäftigt gewesen.
Landversicht, Johann Henry, Schlosser, geb. 1820 zu Stade, soll 149 East Indiana Str., Chicago Jll., gewohnt haben.
Nelles, Antoine, Schneider, von Antwerpen den 28. Juni 1880 nach Chicago, Jll., abgereist.
Peters, Jürgen Friedrich, geb. am 22. Mai 1861 in Groß Steinrade bei Lübeck, zuletzt in Milwaukee, Wis.
Röbke, Fritz, im Jahre 1869 nach Amerika ausgewandert, 68 Jahre alt, soll in Grand Island wohnhaft gewesen sein und sein Sohn Otto, ungefähr 40 Jahre alt.
Schaubitza, Hermann, 1894 hier eingewandert, Schlosser, zuletzt in Pullman, Jll., thätig gewesen und seine Briefe unter P. O. Box 1193 erhalten.
Stauber, Alois, aus Furth i. Bayern, zuletzt in Milwaukee, Wis., 295 Lake Str.

Diese Abbildung zeigt das Heim, welches wir frei an Landkäufer verschenken.

Keine Land Company hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Die Preise des Landes betragen von $10 bis $15 per Acker. Wenn unsere Landkäufer Arbeit für dasselbe wünschen, wird solche zu gutem Lohn gegeben. Das Land ist wohl besiedelt; wir haben 10 Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Molkereien und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver-Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See, Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter.

Letzte Woche verkauften wir Land nahe Cumberland

an die folgenden Personen von Chicago und Umgegend: H. W. Adair, Amanda Tatro, Emily L. Otis, Jasper B. Otis, alle von Chicago Heights; Archie Dierkens, von North Chicago, John Har[illegible]

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
Suite 207, 115 Dearborn Str., Chicago.

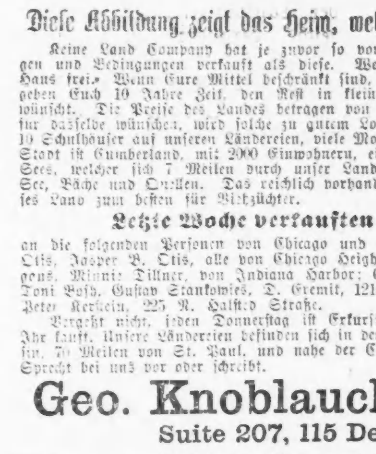
„Es war beinahe ein Wunder. Burdock Blood Bitters heilte mich von einem schrecklichen Ausschlag am ganzen Körper. Ich bin sehr dankbar." Frl. Julia Filbridge, WestCornwell, Conn.

Läßt nicht locker.

O'Donnell beschuldigt den Hilfs-Staatsanwalt Barnes der Voreingenommenheit.

Der Vertheidiger des Anwalts und früheren öffentlichen Nachlaßverwalters Patrick O'Donnell, der bekanntlich abermals unter der Anklage prozessirt werden soll, Theilnehmer einer Verschwörung zwecks Bestechung von Geschworenen gewesen zu sein, stellte heute vor Richter Brentano den Antrag, Hilfs-Staatsanwalt Barnes von der Führung der Anklage in dem Fall auszuschließen, da er gegen den Angeklagten voreingenommen sei und ihm gegenüber unbillig handeln würde. Zur Bekräftung dieser Behauptung unterbreitete der Vertheidiger dem Richter eine Anzahl eidlich erhärteter Aussagen. In dem betreffenden Schriftstück heißt es, Staatsanwalt Deneen und sein Gehilfe Barnes seien „persönliche Feinde" von Patrick O'Donnell, die ihn „vor den Schranken des Gerichts mit Hilfe meineidiger Zeugen, in der Oeffentlichkeit durch das Ausstreuen falscher und böswilliger Gerüchte über ihn verfolgten". Richter Brentano setzte die Verhandlung des Antrags auf den kommenden Freitag an.

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf.



100 Duber-Hampden oder Elgin

Gold-gefüllte Herren-Uhren

20 Jahre garantirt.
Hübsch gravirte Gehäuse.
Jeweled Werk.

Nur $12.75,
werth $20.00.

$1.00 Anzahlung und **$1.00** die Woche

STRELITZ BROS., WHOLESALE JEWELERS,
Columbus Memorial Bldg., 103 State Str.
Bringt diese Anzeige mit.

Reformen in China.

Shanghai, 15. Juli.

Die drei hervorragendsten und bekanntesten Generalgouverneure des Reiches, Yuan in Tientsin, Tschang in Wutschang am Yangtzekian und Tsen in Kanton, haben eine gemeinsame Eingabe an den Thron gerichtet, worin sie wieder einmal auf die dringende Nothwendigkeit baldiger u. eingreifender Reformen hinweisen. Es heißt, die Kaiserin-Wittwe sei durch die beredte Darstellung der hohen Mandarinen sehr bewegt worden. Bei ihrem scharfen Verstande konnte sie sich der zwingenden Gewalt der vorgebrachten Gründe nicht verschließen. Nun ist es in derartigen wichtigen Fällen üblich, daß alsbald ein kurzes kaiserliches Reskript über die Angelegenheit an die Antragsteller geschickt wird. Die Kaiserin-Wittwe beauftragte also den großen Rath damit, ein solches Reskript anzufertigen und ihr dann vorzulegen. Doch den in dieser Körperschaft sitzenden alten Herren waren die in der Eingabe enthaltenen Vorschläge vollkommen böhmische Dörfer. Sie hatten deshalb gar keine Ahnung, wie sie sich dazu stellen sollten. Aber schreiben mußten sie etwas, weil sich der Befehl der Kaiserin-Wittwe auf keine Weise umgehen ließ. Als dann nach vielem bedenklichen Schütteln der bezopften Häupter endlich ein Reskript zustande gekommen war, übergab einer der knieenden weißbärtigen alten Herren es zitternd der Herrscherin. Diese las es durch, versuchte vergeblich Sinn hineinzubringen und reichte es zuletzt dem Kaiser Kuangsü mit den verächtlichen Worten: „Du verstehst mehr von diesen Sachen, als alle die Leute da zusammen genommen; was hältst du von ihrer literarischen Leistung?" Der Kaiser sah sich nun das Schriftstück gleichfalls aufmerksam an und ergriff dann einen Schreibpinsel, um selbst ein anderes Reskript zu machen. In klarer und gründlicher Weise behandelte er die in der Eingabe berührten Fragen, so daß die mit diesem Reskript sehr zufriedene Kaiserin-Wittwe es sofort mit ihrem Siegel versehen und dann an die genannten drei Generalgouverneure telegraphiren ließ. Zu den Mitgliedern des Großen Raths aber sagte sie: „Wenn ihr, die ihr das höchstgestellte Kollegium des Reiches bildet, in solchen zur Zeit wichtigsten Fragen eine derartige Unwissenheit zeigt, wie können wir dann China zum Fortschritte verhelfen und unser Land zu dem mächtigen Reiche werden lassen, das es sein sollte." Die „North China Daily News", der Vorstehendes von ihrem chinesischen Berichterstatter aus Peking gemeldet wird, behauptet, die Kaiserin-Wittwe habe jetzt wirklich ernstliche Reformen im Sinne.

— Gleiches Schicksal. — Reich gekleidetes Kind (zu einem armen): „Weshalb weinst Du denn so?" — „Mein Vater und meine Mutter gehen immer auf Arbeit, und dann bleibe ich allein und sehe sie den ganzen Tag nicht!" — „Tröste Dich nur! Meine Eltern fahren auch jeden Tag aus oder sind in Gesellschaft, und ich sehe sie oft viel länger nicht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

† General-Postmeister Payne †

Washington, D. C., 5. Okt. Noch gestern Abend, 10 Minuten nach 6 Uhr, ist der General-Postmeister, Henry C. Payne von Wiskonsin, seinem langen Leiden erlegen. Er erreichte ein Alter von beinahe 61 Jahren. Seine Gattin und die übrigen Angehörigen waren am Sterbebett. Während des Abends statteten Präsident und seine Gemahlin den Leidtragenden einen längeren Besuch ab. Eine Menge Beileids-Depeschen ist eingetroffen. Freitag-Vormittag wird hier ein Trauer-Gottesdienst in der St. Johns-Episkopalkirche stattfinden; dann wird die Leiche aber nach Milwaukee gebracht, wo sie auf dem Forest-Home-Friedhof bestattet werden wird.

Zu Hrn. Paynes Nachfolger ist Geo. B. Cortelyou bestimmt, derzeit Vorsitzer des republikanischen National-ausschusses. Hr. Payne wollte schon vor mehreren Monaten sein Amt niederlegen und wäre jedenfalls nur bis zur völligen Beendigung der Post-Untersuchung in demselben geblieben.

(Henry C. Payne erblickte in Massachusetts das Licht der Welt, und zwar zu Ashfield am 23. November 1843. Er studirte zu Shelburne Falls bis 1859 und kam 1863 nach Milwaukee, wo er erst Kassirer in einem Schnittwaaren-Geschäft war. Seit dem Jahre 1872 that er sich mehr und mehr als republikanischer Parteiführer hervor. 1888 bis 1892 war er Postmeister von Milwaukee. 1886 wurde er auch Präsident der „Wisconsin Telephone Co.", 1889 Präsident der „Milwaukee Electric Railway & Light Co.", 1893 Präsident der Amerikanischen Straßenbahnen-Gesellschaften, und im selben Jahr wurde er zum Masseverwalter der Northern Pacificbahn ernannt. Am 8. Januar 1902 ernannte ihn Präsident Roosevelt zum General-Postmeister.)

Deutscher Gelehrter gefeiert.

New York, 5. Okt. Im „Hale Club" wurde der berühmte deutsche Pathologe Prof. Johannes Orth, Nachfolger Virchow's an der Berliner Universität, durch ein Bankett gefeiert, das ihm von ehemaligen Schülern gegeben wurde, die seinerzeit an der Universität Göttingen und Berlin zu seinen Füßen gesessen. Ein auserlesener Kreis war es, der sich an der Festtafel zusammengefunden hatte, um den verdienten Gelehrten zu ehren, der sich, wie sein berühmter Lehrer und Vorgänger, einen Weltruf erworben und erst vor einiger Zeit noch des deutschen Kaisers Kehlkopfleiden behandelt hat, (wobei er zu dem Befunde kam, daß das Leiden nicht krebsartiger Natur sei.)

Unter den früheren Schülern Prof. Orth's befanden sich an der Festtafel mehrere namhafte amerikanische Aerzte von hier und aus anderen Städten des Landes.

Professor Orth sprach in seiner Rede die Ueberzeugung aus, daß die amerikanische Wissenschaft in regem Aufschwung begriffen, und die Zeit nicht mehr ferne sei, da Deutsche auch in wissenschaftlicher Hinsicht in Amerika lernen könnten!

Mordgeheimniß.

St. Joseph, Mich., 5. Okt. Der Polizei-Chef Sauerbier dahier theilte mit, daß er Anhaltspunkte zur Ermittlung des Mannes gefunden habe, welcher am 19. September Happ's Boot-Leihstall in Gesellschaft der jungen Dame verließ, deren Leiche jetzt in der Nähe von South Haven an den Strand geschwemmt worden ist. Wie ein Zeuge sagt, fuhr der Mann mit dem Mädchen in einem Ruderboot von hier weg.

Aus South Haven wird noch gemeldet, daß Rheinhold Perlick, der Junge, welcher am Nachmittag des 19. September das Ruderboot an das Paar vermiethete, die Leiche der Dame identifiziren konnte, obwohl er den Namen nicht kennt.

In den nächsten vierundzwanzig Stunden mögen weitere Aufklärungen und eine Verhaftung in Benton Harbor erfolgen.

Fälschte Clevelands Namen.

Philadelphia, 5. Okt. Ein Schwede Namens Charles Eilston wurde hier unter der Anklage verhaftet, den Namen des Ex-Präsidenten Cleveland auf einem „Check" in Höhe von $25 gefälscht und diesen „Check" in Zahlung angeboten zu haben. Die Polizei glaubt, daß der Verhaftete früher in irgend einer Eigenschaft auf dem Cleveland'schen Anwesen zu Princeton, N. J., beschäftigt gewesen sei.

Parker läßt sich malen.

New York, 5. Okt. Richter Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, saß heute dem bekannten Maler Mueller-Urey zu einem Porträt, welches er seiner Gattin verehren will. Nach dem „Hotel Seville" zurückgekehrt, empfing Hr. Parker den Ausschuß-Vorsitzer Taggart von Indiana, den Kongreß-Abgeordneten Burleson von Texas und andere Parteiführer.

Gabe eines früheren Räubers.

Houghton, Mich., 5. Okt. Unter den Beiträgen, welche die „Good Will Farm" für die Errichtung eines neuen Farmhauses zum Besten verwaister und verlassener Kinder erhalten hat, ist auch eine Gabe im Betrag von $14.51, die von einem früheren Wegelagerer im Marquette-Staatsgefängniß kommt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ausland.

Grund von Giolittis Besuch:

Persönliche Verstimmung zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien. — Evangelische protestiren gegen Zentrumsfreundlichkeit der Regierung. — Alter Halsburger Skandal.

(Spezial-Kabel-Depesche der „N. Y. Staats-Ztg.")

Berlin, 5. Okt. Aus einer, stets vorzüglich unterrichteten Quelle erfährt man, daß Reichskanzler v. Bülow und der italienische Premier Giolitti in ihrer kürzlichen Konferenz zu Homburg über persönliche Differenzen verhandelten, welche zwischen dem Kaiser und dem König Viktor Emanuel entstanden waren. Darnach hatte der junge König Alfons von Spanien jüngst die Absicht, der Einladung des Kaisers Folge zu leisten und auch den Kaisermanövern beizuwohnen, auf Anregung des Königs von Italien diesen Reiseplan aber wieder aufgegeben. Was den König Viktor Emanuel bewogen hat, eine derartige Haltung dem Kaiser gegenüber einzunehmen, ist nicht bekannt. Unlängst hieß es auch, der Kaiser werde einer der Pathen des, vor Kurzem geborenen italienischen Thronerben, des Prinzen von Piemont, sein. Die Abwesenheit des Königs Alfons von den Manövern, der sein Erscheinen bestimmt zugesagt hatte, war allgemein aufgefallen, und von amtlicher und halbamtlicher Seite blieb jede Erklärung aus.

Daß die Differenzen zwischen dem Kaiser und dem König Viktor Emanuel nunmehr beigelegt sind, wird als sicher angenommen, da die beiden Konferenten als gute Freunde schieden. Man wird sich erinnern, daß Graf Bülow in einem (am 30. September veröffentlichten) Interview erklärte, es habe sich bei dem Besuche Giolittis auf deutschem Boden um eine rein persönliche Angelegenheit gehandelt. Für Diejenigen, welchen alle Naselang um die Festigkeit des Dreibundes bange ist, gilt freilich diese, wenn auch nur vorübergehende Verstimmung zwischen Kaiser und König als ein böses Vorzeichen für den Bestand der Tripelallianz.

In Dresden hat die siebzehnte Generalversammlung des Evangelischen Bundes begonnen. Unter den Theilnehmern besteht die Absicht, dagegen zu protestiren, daß die Regierung dem Zentrum eine so freundliche Gesinnung zeige und ihm ein Zugeständniß nach dem andern mache.

Wien, 5. Okt. Ein alter Skandal des Habsburgischen Hofes wird demnächst in Budapest neu aufgerollt werden. Dort steht die gerichtliche Verhandlung der Dokumentfälschungs-Affäre des Barons Ernst Wallburg, angeblichen Sohnes des Erzherzogs Ernst von Oesterreich aus dessen morganatischer Ehe, bevor. In dem Prozeß wird als Zeuge der Agent Staudinger fungiren, welcher, wie im Jahre 1902 überführt, zwei leere Blätter aus der Taufmatrikel in Laibach, Oesterreich, herausriß und dahin fälschte, daß Baron Wallburg der rechtsgiltigen Ehe des Erzherzogs Ernst mit Laura von Skublitz entstamme. In dem Laibacher Prozeß gegen Staudinger, der 4 Monate Kerker erhielt, wurde die Mitschuld Wallburgs festgestellt, und die Behörden suchten, seiner habhaft zu werden. Wallburg war aber mittlerweile ungarischer Staatsbürger geworden, und die ungarischen Gerichte lehnten die von Oesterreich begehrte Auslieferung zunächst ab. Das Verfahren ist aber bis jetzt anhängig geblieben, und nunmehr soll die gerichtliche Verhandlung in Budapest über den Antheil Wallburgs an der Dokumentenfälschung stattfinden.

Baron Wallburg beschäftigte sich zuletzt als Oberkellner im Kafe New York in Budapest.

Staudinger, der im bevorstehenden Prozeß als Hauptzeuge auftreten wird, stellt sensationelle Enthüllungen in Aussicht.

Beileid, doch keine Anerkennung.

Detmold, 5. Okt. Wie die Regierung von Lippe-Detmold selber bekannt macht, hat Kaiser Wilhelm doch ein Beileids-Telegramm an den Grafen Leopold, Sohn des verstorbenen Regenten Grafen Ernst v. Lippe-Biesterfeld, gerichtet. In dem Telegramm erklärt aber der Kaiser zugleich dem Grafen Leopold, daß er nicht in der Lage sei, ihn als Regenten anzuerkennen, da die Thronfolge-Frage gesetzlich in's Ungewisse gerückt sei, und daß daher auch dem Militär nicht gestattet werden könne, ihm den Treu-Eid zu schwören.

Die Regierung von Lippe-Detmold ist dafür, den Thronfolge-Streit (welcher durch den Protest des Fürsten von Schaumburg-Lippe auf's Neue aufgerollt wurde) nicht an den Bundesrath, sondern an das Reichsgericht oder einen sonstigen unparteiischen Gerichtshof zu verweisen.

Bleibt in Amerika.

Wien, 5. Okt. Freiherr Felician Myrbach v. Rheinfeld, Direktor der Kunstgewerbe-Schule des österreichischen Museums für Kunst und Industrie, welcher kürzlich nach den Ver. Staaten fuhr und in Kalifornien erkrankte, hat, wie es heißt, dem zuständigen Ministerium mitgetheilt, daß er die Direktorenstelle aufgeben und in Amerika bleiben wolle. In Privatkreisen hatte er bereits davon gesprochen, daß er die Leitung eines großen amerikanischen Kunst-Instituts zu übernehmen gedenke.

Aus Ostasien zurück.

Wien, 5. Okt. Es wird aus Prag depeschirt, daß der bekannte tschechisch-radikale Abgeordnete Klofac aus Ostasien wieder in seine Heimath zurückgekehrt ist. Er war als Kriegskorrespondent nach dem fernen Osten gegangen und längere Zeit verschollen; die Einen hielten ihn für todt, und Andere wollten wissen, er sei in japanische Kriegsgefangenschaft gefallen. Jetzt will er ein Buch über seine Erlebnisse herausgeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sheriff Melendez von Mora-County, N.-M., soll infolge eines politischen Meinungsstreites erschossen worden sein.

— Auch in Oklahoma forderte das Hochwasser Menschenopfer. Zu Oklahoma City ertranken 7 Personen beim Einsturz einer Wagenbrücke.

— Zu Johnson City, Tenn., brannte der Holzhof der „Unaka Lumber Co." nieder. Verlust etwa $200,000, Versicherung nur $70,000.

— Zu Hanover, Pa., starb Mrs. Annie E. Hall Grenewald, die einzige Frau in unserem Bundes-Wetterdienst, im Alter von 57 Jahren.

— Der, mit Kohle beladene Dampfer „Iron Chief" von Cleveland ging im Huronsee unter. Die Besatzung (17 Mann) wurde gerettet.

— In der Ayreshire-Kohlengrube bei Petersburg, Ind., wurden die Arbeiter Key und Bodkins durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengschuß getödtet.

— Rechtzeitig entdeckte man zu Monroe, Ind., einen Versuch, die Methodistenkirche mit Sprengstoffen zu zerstören. Die Zündschnüre waren noch nicht ganz herabgebrannt.

— Der Farbige James Callihan wurde zu Washington, Pa., wegen Ermordung seines Rassegenossen Moses Bey gehängt, der mit Callihans Gattin angeblich ein Verhältniß hatte.

— Harry Walker, ein wohlhabender Chicagoer, wurde zu Cedar Point am Cedar Lake (42 Meilen von Chicago) durch einen Personenzug der Monon-Bahn überfahren und getödtet.

— Senator Fairbanks, der republikanische Vizepräsidentschafts-Kandidat, hielt auch in Kalifornien 5 große Stumpreden. Er ist jetzt auf der Rückkehr nach Indiana.

— Bei einem Bankett, welches die Regierungsbeamten in Manila den, von den Ver. Staaten zurückgekehrten Eingeborenen gaben, war auch von der Unabhängigkeit der Philippinen-Inseln wieder viel die Rede.

— Mindestens 20 Personen sind neuerlichen Angabe zufolge bei den Hochfluthen in New Mexiko umgekommen. In Carlsbad allein, wo ein großer Damm nebst Brücke weggerissen wurde, entstand ein Sachschaden von $400,000.

— Dem, wegen Budels schuldiggesprochenen Ex-Alderman James Mol und dem Advokaten Gerritt H. Albers von Grand Rapids, Mich., wurde vom Staatsobergericht auf Formgründe hin ein neuer Prozeß bewilligt.

— Hochgradige Entrüstung herrscht in der 129. Straße in New York darüber, daß der Besitzer des Hauses Nr. 49, Hr. Loeb, alle Wohnräume desselben an „Nigger" vermiethete; er will noch mehr Häuser kaufen und mit Negern füllen, die er für pünktliche Miethezahler erklärt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 2, Boston 5; Cleveland 0, Philadelphia 4; St. Louis 0, New York 6. „National League" — Boston 3, Chicago 4; Pittsburg 4, Cincinnati 3; St. Louis 7, New York 3.

— Ein Neger Namens Rivers, welcher des Angriffs auf eine weiße Frau beschuldigt war, wurde zu Perry, Fla., von einem Volkshaufen dem Sheriff entrissen und ist wahrscheinlich gelyncht. Der Richter tadelte den Sheriff schwer dafür, daß er den Gefangenen nicht verbarg.

Ausland.

— Die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Frankreich und Spanien, bezüglich Marokkos, wird an einem der nächsten Tage erwartet.

— Die Truppen des Thron-Prätendenten von Marokko schlugen die Regierungstruppen in einer blutigen Schlacht und nahmen die Festung Ain Mulut.

— Die britische Gesandtschaft in Peking, China, ist zu der Ansicht gelangt, daß keine beträchtlichen neuen Unruhen in der Provinz Schantung zu befürchten sind.

— Bunau-Varilla, der frühere Gesandte Panamas bei den Ver. Staaten, bestritt in einem Interview in Paris auf das Entschiedenste, daß er den Panamakanal-Vertrag gegen die Instruktionen seiner Regierung abgeschlossen habe.

— Bei Trepassey, Neufundland, scheiterte der Fischer-Schuner „Alliance," 5 Minuten nachdem seine 15 Insassen ihn verlassen hatten. Der französische Fischer-Schuner „George Paul" strandete bei Port-au-Port und ist verloren; die Bemannung kämpfte 36 Stunden in Booten, bis sie in Sicherheit war.

Schwache Lungen

können nicht kurirt werden, ausgenommen in den ersten Stadien, aber **Katarrh**, welcher immer ein Vorläufer ist, kann positiv kurirt werden durch **Dr. Deachmans direkter Methode, Würgen, Speien, Ohrenklingen, Brustschmerzen, Athemnoth, Schwere** nach dem Essen werden leicht durch diese Methode kurirt.

Joe Krizek, 4718 Seeley Ave., wurde von **Katarrh** der Nase und Kehle kurirt, nachdem andere Mittel fehlgeschlagen hatten. Er sagt, er sei ein lebendes Beispiel von dem wunderbaren Wirken des Doktors und kann ihn allen Leidenden aufrichtig empfehlen.

Untersuchung und Konsultation frei.
T. W. DEACHMAN, M. D.,
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. 3lag,mifa

Ankündigung

500,000 „S. & H." Grüne Stamp Bücher
Jedes 100 Grüne Stamps enthaltend
wurden in zwei Tagen weggegeben

Unsere Darbietung von 100 „S. & H." Grünen Trading Stamps an jeden Besucher des Ladens wurde von einer halben Million Personen angenommen.

So überwältigend war die Nachfrage nach diesen freien Trading Stamps, daß wir gestern zeitweilig nicht im Stande waren, sie so schnell auszutheilen wie wir es wünschten.

Für Leute, welche kein Buch erlangten, möchten wir sagen, daß von heute ab wir reichliche Vorkehrungen für alle Besucher getroffen haben.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

— Wie zu erwarten war, hat die britische Thibet-Expedition auch auf ihrem Rückweg nach Indien mit großen Strapazen zu kämpfen. Es wird noch gemeldet, daß der chinesische Amban den thibetanisch-britischen Friedensvertrag ohne Erlaubniß der chinesischen Regierung unterzeichnet habe.

— Im russischen Großherzogthum Finland sind jetzt lebhafte Vorbereitungen für die Landtagswahlen im Gange. Die organisirten Arbeiter wollten anfangs sich gar nicht an den Wahlen betheiligen, beschlossen aber endlich in einer Delegatenversammlung zu Helsingfors, solche Kandidaten zu unterstützen, welche sich verpflichten, die Interessen der Arbeit zu fördern.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ein netter Vater scheint Georg Such zu sein.

Zur Zahlung von $25 und Tragung der Gerichtskosten wurde im Hyde Park-Polizeigericht von Richter Quinn Georg Such verurtheilt. Nach Angaben seiner Frau hat er sie in den Arm gebissen, woraus Blutvergiftung entstand, ihr kleines Kind geschlagen, zum Unterhalt für sie und das Kind in sechs Wochen nur fünf Cents beigetragen und sie schließlich verlassen. Dem Polizisten Carey von der Bezirkswache auf den Viehhöfen wurde angeblich von dem Angeklagten gleichfalls bös mitgespielt, indem Such sich seiner Verhaftung energisch widersetzte, ihn ins Gesicht schlug und in den Arm biß. Als der Wütherich heute dem Richter vorgeführt wurde, befand er sich in einer wenig ansprechenden Verfassung; seine Kleider waren beschmutzt und zerrissen, seine Augen blutunterlaufen. Seiner Behauptung nach ist er in diesen Zustand durch das allzu forsche Vorgehen des Polizisten bei der Verhaftung gelangt.

In Nonnentracht hatten vier Frauen unter Vorspiegelung falscher Thatsachen Geld gesammelt, und ihrer Angabe nach waren sie von dem früheren Stadtchemiker William P. Maharg hierzu veranlaßt worden. Für ihre Arbeit hatten sie von ihm $2 erhalten.

Heute standen sie vor Richter Mayer im Chicago Ave.-Polizeigericht. Der Stadtchemiker außer Dienst wurde zur Zahlung von $10 und zur Tragung der Kosten verurtheilt, zu gleicher Strafe die unechte Nonne Ella Burkhardt, 1009 Wilcox Ave, während die anderen Drei, Hilda Martin, 110 W. Van Buren Str., Ella Kluer, 119 W. Van Buren Str., und Bertha Murphy, 12 Hill Str., sich in die Kosten des Verfahrens theilen müssen.

Wegen Tragens verborgener Waffen verurtheilte heute Richter Caverly den Italiener Nick Dasso zur Zahlung von $200 und zur Tragung der Gerichtskosten. Er war von einem Polizisten an Sherman Str. gestern Abend beobachtet worden, wie er sein Schießeisen aus der Tasche zog und es lud. Er wurde prompt verhaftet. Wie es heißt, soll der heißblütige Sohn des Südens mit einem Mann einen Streit gehabt und sich an ihm haben rächen wollen.

Richter Caverly war heute Morgen höchst unwillig, als er hörte, daß sein Befehl, den Wirthschaftsbesitzer Joseph Juretich, 22. Str. und Wentworth Ave., zu verhaften, von seinen Mannen nur halb ausgeführt worden war, indem Juretich zwar nach der Bezirkswache gebracht, dort aber nicht gebucht und wieder laufen gelassen wurde. Nach den Angaben eines gewissen William Wilson, alias T. Hawkins, soll dieser von Juretich einen gefälschten Check zum Einkassiren erhalten haben, bei dessen Verausgabung er verhaftet und später von Richter Prindiville den Großgeschworenen überwiesen wurde, obwohl er angab, den falschen Check von Juretich erhalten zu haben. Heute wurde Hawkins auf die Anklage von R. W. Ermerling, 235 Wabash Ave., ihn mit einem gefälschten Check hineingelegt zu haben, dem Richter vorgeführt. Der Wirthschaftsbesitzer soll heute noch in Haft genommen werden. Hawkins Fall wurde bis zum 6. Oktober verschoben.

Vor Richter Mayer hatte sich heute Morgen der Gemüsehändler Joseph Sicot zu verantworten. Er war gestern Abend verhaftet worden, nachdem er besinnungslos in seiner Wohnung aufgefunden worden war. Einem Gasarm entströmte Gas, und die herbeigerufene Polizei war der Ansicht, daß Sicot durch Einathmen von Gas sein Leben habe enden wollen. Er machte heute jedoch geltend, daß es nur Unachtsamkeit von ihm gewesen sei; er sei zwar kränklich, aber nicht lebensüberdrüssig. Da seine Frau gleichfalls keinen Grund anzugeben wußte, warum der Mann hätte Selbstmord begehen sollen, und da sie seine Krankheit als allzugroßen Hang zu alkoholischen Getränken bezeichnete, ließ ihn der Richter mit einer Verwarnung laufen.

Ein Segen für Reisende. Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry. Heilt Durchfall, Diarrhoe, Seekrankheit, Uebelkeit. Angenehm zu nehmen. Wirkt schnell. mmfr

Der Chicago-Tag.

Unterkunft für 15,000 Theilnehmer vorgesehen.

Der hiesige Anordnungsausschuß für die Feier des Chicago-Tages auf der St. Louiser Ausstellung hat Vorkehrungen getroffen, um nöthigenfalls 15,000 Theilnehmer an der Reise unterzubringen. Man veranschlagt die wirkliche Zahl aber auf 7000, nach den Anmeldungen, doch bleiben im Hauptquartier mehrere Clerks bis Samstag, um später sich Meldende ebenfalls unterzubringen. Fünfzehn Mitglieder des Stadtrathes und mehrere städtische Beamte haben sich heute angemeldet.

Die Fahnen und Schaustücke für den Chicago-Tag sind heute nach St. Louis abgesandt worden.

Gouv. Yates hat auf die Einladung zur Theilnahme heute unter Hinweis auf dringende anderweitige Geschäfte ablehnend geantwortet, doch will das Gerücht nicht verstummen, daß Herr Yates der Ausstellungsgesellschaft zürnt, weil sie die Illinoiser Festtage nicht wegen der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield verschoben hat.

Der Countyrath hat heute die monatlichen Lohnlisten zur Zahlung angewiesen, damit solche Countyangestellte, welche es wünschen, nach St. Louis fahren können. Das Countygebäude wird aber am Freitag und Samstag nicht geschlossen werden.

Wer ist der Todte?

In einem Zimmer in Memphis, Tenn., wurde heute früh ein angeblicher Chicagoer als Leiche gefunden. In dessen Taschen fand man einen Paß für eine Dampferfahrt nach Milwaukee. Die hiesige Polizei ist um Mitwirkung bei Feststellung der Persönlichkeit des Todten angegangen worden.

Geheimnißvolle Diebstähle.

Vier Gäste und die Besitzerin des La Strain Hotels die Opfer.

Die Polizei wurde heute ersucht, nach dem Diebe zu fahnden, welcher gestern Abend zwischen zehn und elf Uhr die Wirthin und vier Gäste des La Strain Hotels, 3535 Ellis Ave., um in ihren Zimmern befindliche Werthsachen und Geld bestohlen hatte. Frau Mich. Kelly, die Hotelbesitzerin, wurde um einen Diamanten im Werthe von $150 bestohlen, C. M. Easterly um eine goldene Uhr im Werthe von $25, Robert McMasters um $10, Raymond White und S. D. Davis, um eine Goldfeder und um $3. Frau Kelly ist ob des Vorfalls erkrankt. Die Polizei meint, daß der Dieb mit den Gewohnheiten der Bestohlenen und der Hoteleinrichtung bekannt war.

Theure Nachlässigkeit.

Auf $15,000 Schadenersatz verklagt. — Apotheker Platt siegreich.

Der siebzehn Monate alten Rose Otten fiel auf der Veranda hinter der elterlichen Wohnung, 806 S. Ashland Ave., am 18. Juli eine Flasche in die Hände, deren Inhalt, eine gefährliche Säure, sie probirte. Das Kind wurde todtkrank, und heute hat der Vater, Polizist Isidor Otten, Hannah Pomeranz, Isidor Whiteson und Rachel Whiteson, welche die Flasche dort gelassen haben sollen, im Superiorgericht auf $15,000 Schadenersatz verklagt.

Die Klage des Apothekers Isaac Platt auf $50,000 Schadenersatz gegen Lord, Owen & Co., Morrison Plummer & Co., Robert Stevenson & Co., P. Van Schaack & Sons, Humiston, Keeling & Co. und den Nationalverband der Apotheker wurde heute von Richter Dunne abgewiesen, nachdem die Verklagten sich verpflichtet hatten, Platt alle Waaren zu verkaufen, welche er bestelle. Der Richter verbot durch Gerichtsbefehl den Großhändlern mit Droguen, Platts Waarenbestellungen abzuweisen.

Modern Woodmen.

Im Hotel Majestic befinden sich gegenwärtig die Distriktsdeputirten des Ordens der „Modern Woodmen of America" vom Staate Illinois in Sitzung. Nach den unterbreiteten Berichten gehören 43 Prozent der Bevölkerung des Staates — Chicago ausgeschlossen — dem Orden an, der im Verlauf des letzten Jahres in Illinois allein 10,000 neue Mitglieder gewonnen hat.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

— Er (Dichter): „Sag' mal, Elsa, hast Du eigentlich schon mal einen Blick in mein neues Buch „Liebeslieder" gethan?" — Sie: „Ja, Paul, das hab' ich, und ich habe mich gewundert, daß du die Liebe so schön besingen kannst und doch so wenig von ihr verstehst."

— Moderne Verlobungen.—„Liebe Freundin, Du strahlst ja vor Glück!" — „O ja! Mein Bräutigam hat mir nämlich heute erklärt, daß er wirklich die Absicht hat, mich zu heirathen."

Eine Possenszene.

Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: In der Zerningasse ging vor einigen Tagen ein junger Mann spazieren. Vor einem Automaten, der die praktische Einrichtung eines Spiegels aufzuweisen hatte, blieb er mechanisch stehen und kokettirte eine Weile mit seinem Ebenbilde. Da schoß aus dem Hause nebenan ein Hund heraus. Dem Thiere folgte mit Gesten der Wuth die Hausbesorgerin, in einer Hand ein „Büttel" schwingend. Jetzt war die Frau dem Köter genügend nahe gekommen und entleerte das mit Wasser gefüllte Gefäß auf den Hund, der, sich heftig schütteInd, auf den promenirenden jungen Mann zulief, ihn bespritzte und dann den unzarten Versuch machte, sich an den Beinkleidern des Mannes trocken zu reiben. In diesem Augenblicke begann folgender Dialog:

Junger Mann (vorwurfsvoll zur Hausbesorgerin): „Sie könnten auf den Hund ein bischen acht geben."

Die Hausbesorgerin (mit höhnischem Lachen): „So? Wos geht Ihna denn der Hund an?"

Junger Mann (schüchtern): „Ja, Sie könnten doch den Hund wegrufen."

Die Hausbesorgerin (die in diesem Augenblick durch Erscheinen ihres kräftigen Gatten muthig gemacht wird): „Ah! Sö G'schaftlhuber, kaufen's Ihna selber an Hund."

Junger Mann (der noch immer durch ihn umschleichenden Hund angespritzt wird): „Ja aber . . . ."

Jetzt tritt der Hausbesorger, die Pfeife im Munde, mit langsamen Schritten auf den jungen Mann zu, legt ihm eine Hand auf die Schulter und schreibt: „So G'schwuf, soll i Ihna vielleicht an neuchen Anzug kaufen?"

Er tritt dem Angesprochenen in bedrohlicher Weise immer näher. Auch die Hausbesorgerin rückt näher.

Junger Mann (ängstlich): „Aber nein, ich wollte nur . . ."

Hausbesorger (mit unzweideutiger Handbewegung): „Alsdann putzen's Ihna, Sö derhungerter Wichsschachterlagent, sunst—"

Der junge Mann flieht gegen die Praterstraße zu.

Hausbesorger (schreiend): „Rotzbua, schäbiger!"

Hausbesorgerin: „Schliaferl!"

Der Hund bellt.

Diese Possenszene berichtete der junge Mann, der vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Leopoldstadt als Privatkläger gegen den Hausbesorger Josef Kreishauer auftrat. Der Richter verurtheilte den Angeklagten zu 20 Kronen Geldstrafe.

— Schlau. — A.: „Ob die alten Römer auch Kochbücher hatten?"—B.: „Natürlich, wozu wäre denn sonst das Küchenlatein dagewesen!"

— Schusterjungen-Frechheit. — „Sag' mal, mein Sohn, wie kommt man denn—?" — „Wat—Sohn? Sie haben wohl 'ne Tochter zu verheirathen?"

Wenn Ihr nur eine Flasche des Bitters versucht, wird es Euch sicherlich von seinem Werthe überzeugen in Fällen von **Sodbrennen, Blähungen, Migräne, Nervösität, Allgemeine Schwäche, Dyspepsie und Unverdaulichkeit.**
Es hat tausende solcher Fälle während der vergangenen 50 Jahre geheilt. — Versucht es.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

„Revision".

So völlig siegesgewiß, wie man sich vor ein paar Wochen gab, scheint man in republikanischen Politikerkreisen doch nicht mehr zu sein. Man ist zwar, selbstverständlich, nach wie vor der felsenfesten Ueberzeugung, daß das republikanische Präsidentschafts-„Ticket" mit großer Mehrheit siegen wird, aber man gibt doch zu, daß der Staat New York möglicherweise für Parker und Davis „gehen" mag, und vor allen Dingen scheint man bezüglich der Kongreßwahlen von zunehmender Besorgniß erfüllt zu sein. „Die Demokraten machen ‚stille Jagd' auf das Repräsentantenhaus," heißt es; „sie gehen auf ‚Gummischuhen,' und wenn nicht scharf aufgepaßt wird, mag das ‚untere Haus' durch die Novemberwahl den Republikanern verloren gehen."

„Das Haus ist in Gefahr." Das wird allseitig zugegeben, und auch über die Mittel und Wege, der Gefahr zu begegnen, scheint man sich so ziemlich einig zu sein. Es wird darauf hingewiesen, daß die republikanische Nationalplatform eine „Revision" des Zollgesetzes durch seine Freunde in Aussicht stellt, wenn „veränderte Bedingungen" das wünschenswerth erscheinen lassen, und daß Präsident Roosevelt in seinem Annahmeschreiben ausdrücklich erklärte: „Von Zeit zu Zeit sollten die Zolltabellen unzweifelhaft durchgesehen und den wechselnden Bedürfnissen des Landes neu angepaßt werden...." Sodann wird gesagt, daß das Dingley-Gesetz jetzt sieben Jahre alt ist und viele Zollsätze enthält, die entsprechend den veränderten Verhältnissen ermäßigt werden sollten. Deshalb würden die republikanischen Kongreß-Kandidaten gut thun, freimüthig einzugestehen, daß die Zeit für eine Revision des Zollgesetzes gekommen ist und sich verpflichten, wenn gewählt, eine solche „Revision" zu verlangen und auf dieselbe hinzuarbeiten. Wenn sie gefragt würden, welcher Zollsatz beispielsweise ermäßigt werden sollte, so könnten sie sagen, ein Zoll von $7.80 die Tonne auf Stahlschienen sei nicht nöthig, außer es den Fabrikanten fernerhin möglich zu machen, den amerikanischen Verbrauchern $28 die Tonne abzunehmen für dieselben Stahlschienen, die sie den Kanadiern mit Vergnügen für $20 bis $21 verkaufen. Eine Revision des Zolls durch seine Freunde werde die amerikanischen Produzenten nicht schädigen, aber von großem Werthe sein für die amerikanischen Verbraucher. Eine Revision müsse kommen, denn ihre Nothwendigkeit sei offensichtlich. Deshalb sei es nothwendig, die Wähler zu „versichern," daß der 59. Kongreß, wenn das nächste Haus republikanisch ist, das Zollgesetz „durchsehen" wird. Geschehe das, dann würde es den Demokraten nicht gelingen, das Haus zu „stehlen."

* * *

„Man kann das ganze Volk eine Zeit lang und einen Theil des Volkes immer zum Narren halten, es ist aber nicht möglich, das ganze Volk die ganze Zeit hindurch zu narren." Dieses Wort ist nachgerade jedem Schuljungen geläufig und es gilt allgemein für wahr. Die republikanischen Staatsmänner und Zeitungen, welche die der republikanischen Herrschaft im Hause drohende Gefahr mit dem famosen „Revisions-Versprechen" bekämpfen wollen und sich davon Erfolg versprechen, scheinen aber nicht an seine Wahrheit zu glauben. Sie glauben offensichtlich, das ganze Volk — die Mehrheit muß doch, da ihr Wille herrscht, als das „ganze" gelten — so ziemlich die „ganze Zeit" hindurch zum Narren halten zu können. Denn wenn sie es jetzt wieder fertig bringen, der Mehrheit das Märchen von der „Zollrevision durch seine Freunde" als Wahrheit aufzutischen, wie sie glauben, dann sind sie zu der Annahme berechtigt, daß es ihnen auch weiterhin „immer" gelingen werde, und es gehörte eine ganz wunderbare Vertrauensseligkeit dazu, die Berechtigung dieser Annahme zu bestreiten.

Es ist nicht das erste Mal, daß die republikanische Partei eine „Zollrevision" im Sinne einer Ermäßigung der Zölle in Aussicht stellte. Schon vor zwanzig und mehr Jahren und seither zu vielen Malen war davon die Rede, und wurde von republikanischen Staatsmännern zugegeben, daß „unzweifelhaft die Zollsätze von Zeit zu Zeit den wechselnden Bedingungen angepaßt werden sollten." Der Schutzzoll wurde auch schon zu verschiedenen Malen von „seinen Freunden" revidirt, aber nicht in dem Sinne, wie man die Wähler glauben machte und jetzt wieder glauben machen will — nicht nach „abwärts", sondern immer „höcher rup" gingen die Zölle! So wird's auch in Zukunft sein. Eine „Revision des Schutzzolls durch seine Freunde" kann gar nicht anders ausfallen. Es ist thöricht, zu glauben, daß die Partei, die ihre Stärke und ihren Fortbestand der „zusammenschließenden Macht des öffentlichen Raubes" zu danken hat, selbst die Grundsteine ihres Baues auslösen wollte oder nur könnte.

Verpflichten sich die republikanischen Kongreßkandidaten zu der „Revision" und wählt das Volk daraufhin einen republikanischen Kongreß, so kann die Schutzzollpartei darin nur eine Bestätigung ihres Glaubens, daß es möglich ist, „das ganze Volk" die „ganze Zeit" zu narren, sehen, und wenn dann eine „Revision" stattfindet, kann das wieder nur eine „Revision nach aufwärts" sein.

Die philippinische „Unabhängigkeits-Agitation".

Wenn es Landesverrath und ein niederträchtiges Verbrechen an den Philippinern ist, wenn in New York oder Kalamazoo ein bekannter Bürger oder Konstablerkandidat erklärt, Onkel Sam solle den Philippinern baldige Unabhängigkeit in Aussicht stellen, dann war es eine noch viel schlimmere Sünde von Seiten der amerikanischen Regierung, eine Anzahl Filipinos als „Kommissäre" zur Weltausstellung in St. Louis zu schicken und sie das Land bereisen zu lassen. Zum wenigsten hätte man ihnen, sobald sie den Boden des freiesten Landes der Welt betraten, die Augen verbinden und die Ohren verstopfen müssen, jegliche „schlimmen Einflüsse" von ihnen fern zu halten. In unbegreiflicher Kurzsichtigkeit unterließ man das, und nun hat man die Bescheerung.

Laut einer Depesche aus Manila gab gestern dort die „Federal Party" den vor Kurzem aus „den Staaten" zurückgekehrten philippinischen Kommissären ein Bankett, das sich, sozusagen unter der Nase des Gouverneurs Wright, zu einer großen Demonstration zugunsten sofortiger Unabhängigkeit gestaltete, bis der Gouverneur, dem die Sache sehr spanisch vorkommen mochte, durch einen scharfen Ruck an der Zügel die hochfliegenden Geister wieder zur rauhen Wirklichkeit zurückführte und ihnen mit ernsten strengen Worten klar machte, daß sie noch thörichte unmündige Kinder seien, die nicht wissen, was ihnen gut thut.

Der erste der Redner auf jenem Bankett in Manila erklärte, auf ihrer Reise hätten die Kommissäre die Beobachtung gemacht, daß unter den Amerikanern der Wunsch, den Philippinern nach Ablauf einer bestimmten Zeit die Unabhängigkeit zu gewähren, weit verbreitet sei. Ein anderer empfahl dringend die Errichtung einer philippinischen Gesetzgebung und forderte sofortige Unabhängigkeit; andere Redner waren maßvoller und wollten sich mit dem Versprechen baldiger Unabhängigkeit begnügen, aber alle forderten etwas mehr, als ihnen die Regierung, bezw. die republikanische Partei bisher in Aussicht stellte und alle fanden stürmischen Beifall. So ging es fort bis der Gouverneur Wright sich erhob und mit seines Mundes Beredtsamkeit gleich einen ganzen Niagara kalten Wassers auf die hochgespannten Wünsche und Erwartungen der Versammlung schüttete. Er machte den Filipinos klar, daß ihnen zur Unabhängigkeit noch die nothwendige „Erziehung", das Geld, die Erfahrung oder Fähigkeit fehlen und es demzufolge vorläufig noch nichts damit sein könne. „Manche scheinen zu glauben, daß die Unabhängigkeit Wunder wirken und das Millenium herbeiführen würde. Ihr fordert sie und ich glaube, daß ihr mit Gelegenheit und Erfahrung besserer Dinge fähig werdet. Das Streben nach Besserem ist lobenswerth, aber es muß folgerichtig und vernünftig im Wesen sein. Die südamerikanischen Republiken haben nachgewiesen, daß die Selbstregierung für jene Völker ein Fehlschlag ist. Es ist die Pflicht der Ver. Staaten für dieses Land zu sorgen, bis sein Volk die Fähigkeit, für sich selbst zu sorgen, entwickelt hat."

„Durch diese strengen, aber vernünftigen Ausführungen wurde," so heißt es in der Depesche, „die Agitation unterdrückt und die gute Kameradschaft unter den Bankettheilnehmern wiederhergestellt." Es kam also nicht zu einem offenen Zwist, und das ist erfreulich. Aber wird jemand glauben können, daß die Philippiner sich durch die Worte des Gouverneurs wirklich von der Thorheit ihres Strebens überzeugen ließen und sich damit zufrieden geben und die „Agitation" einstellen werden. Doch wohl kaum. Es ist im Gegentheile anzunehmen, daß die freimüthigen Reden der Unabhängigkeitsfreunde auf dem Bankett im ganzen Lande Verbreitung finden werden und daß die „Agitation" zugunsten der Unabhängigkeit nur umso mehr erstarken wird, je mehr man sie mit schönen Worten abzuspeisen, bezw. auf andere Weise zu unterdrücken sucht.

Selbstverständlich werden auch für diese, der Amerikafahrt der philippinischen Kommission zu dankende Erstarkung der Unabhängigkeits-Bewegung die „vaterlandslosen Gesellen" verantwortlich gemacht werden, die durch ihre Reden hierzulande die philippinischen Hoffnungen nährten und fortdauernd davon reden, daß man den Philippinern bestimmte Zusicherungen geben müsse, aber daran läßt sich doch nun einmal nichts ändern. So weit sind wir doch eben noch nicht gekommen, daß man den Bürgern den Mund verbieten und ihnen vorschreiben könnte, wie sie über nationale Fragen zu denken und zu sprechen haben. Man wird den Präsidenten Schurman von der Cornell-Universität, welcher unser erster Philippinen-Gouverneur war, und andere, die meinen, man solle ein bestimmtes Datum nennen, an welchem die Philippiner, bei guter Führung, die Unabhängigkeit bekommen sollen, noch weiter reden lassen müssen. Und das ist gut. Denn dadurch wird die Hoffnung der Philippiner auf eine friedliche Erlangung der Unabhängigkeit wachgehalten, während ihnen sonst leicht der Geduldsfaden reißen könnte und die Hitzköpfe obenauf kommen dürften. Ganz sicher dürfte das Letztere sich nur vermeiden lassen, wenn man in Washington jenen Vorschlag befolgte.

Wenn man den Philippinern Jahr und Tag nennen wollte, an dem sie die Unabhängigkeit bekommen sollen, wenn sie sich bis dahin gut aufführen und die nöthigen Fähigkeiten dazu erkennen lassen, dann würden sie sich voraussichtlich auf's Aeußerste anstrengen, das Ziel zu erreichen. Sie würden sich lernbegierig und brav zeigen und selbst alle etwaigen unruhigen Elemente unterdrücken. Es widerspricht aller Vernunft und Erfahrung, anzunehmen, daß sie dadurch, daß man ihnen das so heiß angestrebte Ziel in erreichbare Ferne und den Weg dahin zeigt, dazu gebracht werden könnten, den schnurstracks entgegengesetzten Weg, der sie immer weiter von ihrem Ziel entfernen muß, zu gehen.

Solches kann man nur dann annehmen, wenn man glaubt, daß sie die Unabhängigkeit in Wirklichkeit durchaus nicht wollen, bezw. wenn man nach Gründen sucht, sie ihnen auf alle absehbare Zeit vorzuenthalten.

Sieg der Angeklagten.

Sie haben gesiegt, die Angeklagten im „Iroquois-Prozesse". Die beantragte Verlegung des Strafverfahrens nach einem auswärtigen County (je auswärtiger, desto lieber!) ist ihnen vom Richter bewilligt worden. Bewilligt auf den Grund hin, daß im hiesigen County ein so starkes und verbreitetes Vorurtheil gegen sie bestehe, daß sie hier unmöglich einen gerechten und unparteiischen Prozeß erhalten könnten. In neun Fällen aus zehn ist solche Verlegung gleichbedeutend mit völligem Entkommen der Angeklagten. Wem es gelingt, sich einer Aburtheilung durch die Bürger des Gemeinwesens zu entziehen, in welchem das ihm zur Last gelegte Verbrechen begangen worden ist, der hat fast immer gewonnenes Spiel.

Wie es gemacht werden soll, um über die besagte Vorurtheilsfrage eine rechte und gerechte Entscheidung zu erlangen, ist eine Frage, deren Beantwortung ihre Schwierigkeiten hat. Wie es aber nicht gemacht werden sollte, das haben die hiesigen Verhandlungen in greller Beleuchtung gezeigt. Es dürfte in der That schwer fallen, ein Verfahren zu erfinden, das noch alberner, noch vernunftwidriger, noch einseitiger zu Gunsten der Angeklagten wäre. Wäre es der Zweck des bezüglichen Gesetzes, der Ueberführung des Angeklagten, gleichviel wie schuldig er sei, die größtmöglichen Schwierigkeiten zu bereiten, so hätte es den Zweck wahrhaft glänzend erfüllt.

Wenn der Angeklagte die Verlegung des Strafverfahrens wegen angeblicher Voreingenommenheit der Einwohner beantragt, so hat er, dem Gesetz zufolge, dem Gericht eine „Petition" einzureichen. Er hat darin unter Eid anzugeben, daß und warum er glaubt, einen gerechten und unparteiischen Prozeß in dem betreffenden County nicht erlangen zu können. Als Beweis für seine Behauptung kann er die „Affidavits" von anderen Personen beibringen. Will der Vertreter des Staates das Verlangen bestreiten, so muß er dies thun durch Gegen-„Affidavits".

In welchen Vortheil durch diese Verordnung der reiche Angeklagte versetzt wird, bedarf keiner langen Auseinandersetzung. Es gibt kaum etwas, was leichter wäre, als für irgend welche Petition jede gewünschte Anzahl Unterschriften zu erlangen, sofern Einer nur genügend Geld hat, die Arbeit der Unterschriften-Sammler zu bezahlen. Im vorliegenden Falle haben die Vertheidiger dem Richter gegen 10,000 Affidavits vorgelegt und haben erklärt, daß sie deren sogar 40,000 bis 50,000 leicht beschaffen könnten. Man kann ihnen dies getrost glauben. Hätten sie 100,000 nöthig gehabt, so hätten sie die auch auftreiben können. Es ist bei derartigen Ansinnen immer leichter „Ja", als „Nein" zu sagen. Es ist bequemer und nimmt weniger Zeit in Anspruch, auf ein vorgelegtes, zu nichts verpflichtendes Stück Papier seinen Namen zu schreiben, als zu erklären, warum man ihn nicht hinschreiben will, oder sich auf sonstige Auseinandersetzungen einzulassen mit dem Gesuchsteller, der sich nicht abweisen lassen will. Nicht nur verpflichten die eingebrachten Unterschriften zu nichts, sie sind im gegebenen Falle obendrein mit Vortheil für die Unterschreiber verbunden. Jeder der angeblichen Zehntausend, der da beschworen hat, daß er gegen die Angeklagten voreingenommen sei, hat damit sich zugleich losgeschworen von der Verpflichtung zum Jurydienste. Bekennt er, daß er wohl im Stande sein würde, über die Schuld oder Unschuld der Angeklagten nach Maßgabe der Beweisführung ein unparteiisches Urtheil zu fällen, so läuft er Gefahr, daß man ihn zum Geschworenen nimmt und daß er dann wochenlang oder gar monatelang, seinem Geschäft entzogen, im Gerichtssaal sitzen müßte. Also unterschreibt er lieber und macht sich dadurch frei von solcher Verpflichtung. Was ist natürlicher, als daß unter solchen Umständen die Vertheidiger in der Sammlung ihrer Unterschriften leichtes Spiel gehabt haben. Was auch natürlicher, als daß der Staatsanwalt, hätte er eine gleiche Anzahl Gegen-Affidavits auftreiben wollen, es nicht so leicht gehabt hätte, indem seine Unterschreiber sich durch ihre Unterschrift die Gelegenheit, etwaiger Berufung zum Jurydienst zu entgehen, sich gradezu abgeschnitten häten. Und wenn es obendrein wahr ist, daß es dem Staatsanwalt an Geld gefehlt hat, die Kosten des Sammelns der Unterschriften zu bestreiten, so ist es am Ende nicht zu verwundern, daß er die Büchse verzweifelt in's Korn geworfen hat.

* * *

Bewiesen wird durch die Menge der Unterschriften selbstverständlich nichts. Es hat gegenüber dem eingeleiteten Verfahren noch keine Spur der öffentlichen Aufregung sich kundgegeben, wie sie nothwendig bestehen und sich kundgeben müßte, falls nicht die aufgestellte Behauptung von der Unmöglichkeit, den Angeklagten hier einen gerechten Prozeß zu geben, jedweder vernünftigen Begründung entbehrte. Längst geschwunden ist die Erregung, die unmittelbar nach der grauenhaften Katastrophe die Stadt erfüllte. Ist doch sogar die Wiedereröffnung des unheilvollen Hauses als neue Vergnügungsstätte völlig unbehelligt vorübergegangen. Dasselbe Haus, in welchem sechshundert Menschen einen grauenhaften Tod gefunden haben, ist allabendlich gefüllt von lachenden Besuchern, die sich an den vorgeführten Schwänken und Scherzen ergötzen. Die Angeklagten selbst haben in der Stadt sich aufgehalten und sich ungefährdet unter ihren Mitbürgern bewegt, was selbstverständlich nicht möglich gewesen wäre, wenn wirklich eine so gefährliche Stimmung hier gegen sie herrschte, wie sie jetzt glauben machen wollen.

Wenn der Richter trotzdem dem Gesuch auf Prozeßverlegung nachgegeben hat, so ist das eben nur aus der Unvernünftigkeit des betreffenden Gesetzes erklärlich und durch die Thatsache, daß der Vertreter der Anklage den Kampf aufgab. Daß die vorgebrachten Affidavits ohne wirkliche Beweiskraft sind, darüber hat er offenbar nicht im Zweifel sein können. Nicht nur beweisen sie nicht das, was dadurch bewiesen werden soll, sondern können vielmehr als Beweise des Gegentheils gelten. Wer immer diese Affidavits unterschrieben hat, der hat den Angeklagten einen Freundschaftsdienst erwiesen; hat ihnen geholfen, sich der Gefahr der Verurtheilung zu entziehen; kann also offenbar ihnen nicht gehässig gesinnt sein. Gleiches gilt von den dummen Drohbriefen, die dem Richter zugegangen sind und die er thörichterweise in die Verhandlungen mit hineingezogen hat. Jeder vernünftige Mensch mußte sich sagen, daß diese Briefe ungenannter Verfasser, wenn sie überhaupt eine Wirkung hatten, nur zu Gunsten der Angeklagten wirken konnten. Denn wenn ein Mann ein Mann ist, so fühlt er unwillkürlich sich versucht, eben das zu thun, wovon die Drohung ihn abhalten will, um damit zu beweisen, daß er sich nicht einschüchtern läßt. Alle Wahrscheinlichkeit spricht also dafür, daß auch diese Briefe nicht von Gegnern der Angeklagten, sondern von ihren Freunden ausgegangen sind.

Selbstverständlich kann auch die richterliche Entscheidung nur zu Gunsten der Angeklagten wirken. Zunächst haben sie neuen Aufschub gewonnen. Es werden Monate vergehen, bis der Prozeß in einem anderen County eingeleitet werden kann. Und wenn jeder Aufschub die Ueberführung erschwert, gleichviel wie groß die Schuld der Angeklagten sein mag, so muß hier als noch größere Erschwerung die weite Entfernung vom Thatschauplatze dienen. Der Prozeß soll so weit als möglich von Chicago stattfinden. Es werden hunderte von Meilen zwischen dem Orte des Verfahrens und dem Orte des Verbrechens liegen. Es wird ungemein schwer halten, die Menge der nothwendigen Zeugen von hier nach dem Prozeßorte zu bringen und riesige Kosten verursachen, dort ihren Unterhalt zu bestreiten — falls es nicht überhaupt unmöglich ist, sie hinzubringen oder sie dort zu halten, bis sie vernommen werden können. Fast mit einem Wunder müßte es zugehen, um unter den Umständen noch eine Sühne der fürchterlichen Blutschuld zu erlangen.

Lokalbericht.

Zur letzten Ruhe.

Franklin Parmelee und Raymund von Oppen beerdigt.

Die Leichenfeier für den verstorbenen Gründer der nach ihm benannten Omnibuslinie, Franklin Parmelee, fand gestern Nachmittag um 2 Uhr in der Empfangshalle des Palmer House statt. Sie wurde nach dem Freimaurer-Ritual von der Apollo-Loge, welcher der Verstorbene als Mitglied angehörte, geleitet. Past Eminent Commander Woodcock befehligte die uniformirten Ritter, welche die Ehrenwache stellten, und Commander Henry F. Rowins leitete die Trauerfeier. Die sterbliche Hülle wurde dann nach dem Graceland Friedhof gebracht und in einem Erbbegräbniß beigesetzt.

Von den Verwandten waren bei der Leichenfeier John W. Frank und Charles K. Parmelee, sowie des Verstorbenen Tochter, Frau C. W. Wheeler, zugegen. Der Zustand der Frau Parmelee gestattete ihr nicht, der Leichenfeier und dem Begräbniß beizuwohnen.

Unter Betheiligung verschiedener Gesangvereine wurde gestern Raymund von Oppen, der am Sonntag verstorbene Sohn des Dirigenten Heinrich von Oppen, beerdigt. Im Trauerhause, 1322 Newport Ave., fand eine von Pastor Müller von der evangelischen Johannes-Gemeinde geleitete Trauerfeier statt, bei der ein Doppelquartett des Harugari-Sängerbundes sang. Nach dieser Feier wurde die Leiche nach dem Graceland Kirchhof geleitet, auf welchem die Gesangvereine Harmonie, Harugari Sängerbund und Schweizer-Männerchor, sowie der Lincoln Turnverein Aufstellung genommen hatten. Nach einer Rede von Herrn A. Bockstoever und dem von allen Sängern gesungenen Liede „Still ruht das Herz" wurde der Sarg in die Erde gesenkt.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.
Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

11jusa,fo,mi

Altenheim-Herbstfest.

Es wird heute Abend eröffnet und verspricht ein glänzendes Ereigniß zu werden.

Das Herbstfest mit Bazaar, welches der Deutsche Altenheim-Frauenverein seit Monaten mit emsigem Fleiß vorbereitet hat, nimmt heute Abend im Germania Klubhaus, N. Clark Str. und Germania Place, seinen Anfang und wird bis einschließlich Samstag dauern. Im Interesse der guten Sache — der Reinertrag ist für das deutsche Altenheim bestimmt — ist ein recht zahlreicher Besuch dem Unternehmen sehr zu wünschen. Der Vorbereitungs-Ausschuß hat alles in seinen Kräften Stehende gethan, um den Bazaar zu einem glänzenden Ereigniß zu gestalten. Für vielseitige und gediegene Unterhaltung der Gäste ist auf's beste gesorgt. Gesangvereine haben ihr Können zur Verfügung gestellt, die Herren Fritz Hultmann und Walter Snyder, sowie die Damen Lucy Knackstedt und Frau Daly werden als Solisten auftreten, ein Zauberkünstler wird die Jugend unterhalten, kurz, alle Vorbereitungen wurden mit großer Umsicht getroffen, sodaß jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird.

Die zahlreichen Buden sind mit nützlichen und werthvollen Gegenständen aller Art angefüllt, und es wird sich für die Hausfrau lohnen, auf dem Bazaar Einkäufe zu machen, da die Preise keineswegs hoch angesetzt worden sind.

Festpräsidentin ist Frau John H. Weiß, Sekretärin Frau Gustava Rockener und Festschatzmeister Henry T. Carr.

Saisonkarten kosten $1, die Tageskarten an der Kasse 25 Cents.

Die Verwaltung des Altenheims untersteht bekanntlich einem Vollziehungs-Ausschuß, der aus 16 Damen des Frauenvereins und 15 Herren des Herren-Vereins zusammengesetzt ist. Der Vorstand des Frauen-Vereins setzt sich wie folgt zusammen: Frau Marie Kabell, Präsidentin; Frau Klara von Otterstedt, Vize-Präsidentin; Frau Henriette Wolter, Finanz-Sekretärin; Frau Karoline Hebel, korresp. Sekretärin; Frau Amalie Eckhardt, Schatzmeisterin. Direktorium: Die Damen Gustava Rockener, Sophie Heißler, Elise Becker, Luise Lackner, Emilie Banga, Ida Buschick, M. Tewes, M. Muehlhaus, K. Hoeffner, Elise Henning und Emma Pick.

Die Beamten des Herren-Vereins sind: Chas. Mechelke, Präsident; H. Greenebaum, Vize-Präsident; John Koelling, Finanz-Sekretär; F. Buschick, Prot.-Sekretär; E. E. Pauling, Schatzmeister.

Präsident des Vollziehungs-Ausschusses ist Herr Jacob Groß; Vize-Präsident, Herr G. H. Dittman; Finanz-Sekretär, Herr John Koelling; Schatzmeister, Herr E. G. Pauling; Sekretärin, Frau Gustava Rockener. Außerdem gehören der Behörde an die Beamten und Direktorinnen des Frauen-Vereins und die Herren M. Eberhardt, J. Rosenthal, W. Hettich, Ch. Mechelke, H. Greenebaum, J. Volger, F. Amberg, Ph. Maas, A. Holinger, H. T. Carr und L. H. Kohtz.

Nur ein Mittel in der Welt, das sofort Jucken der Haut auf irgend einem Körpertheil beseitigt. Doans Ointment. In jeder Apotheke. 50 Cents. momifr

Der einzige Laden in der Stadt, der alle Größen Pints, Quarts und 2-Quart-Einmachgläser hat, ist Sidder's Fair, 285 North Ave.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß und nach langem, schweren Leiden verschied gestern Abend um 8:15 Uhr mein innig geliebter Gatte

Pastor Karl J. Freitag

im Alter von 63 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr, von der Evang. Friedens-Kirche, Ecke 52. und Justine Str., nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., und dann per Eisenbahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Gattin:

Selma Freitag, geb. Galle.

„Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja, der Geist spricht, daß sie ausruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach." (Offenb. Joh. 14, V. 13.) mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Wilhelm Heldt

am Dienstag, den 4. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Oktober, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 38 Julian Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche und von da nach dem Concordia-Gottesacker.

Caroline Heldt, Gattin.
Karl, Friedrich, Wilhelm, August, Hermann, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Anton Zimmerli

nach langem, geduldigen Leiden am Dienstag, den 4. Oktober, im Alter von 69 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause, 521 Otto Straße, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gottlieb Fueglistaler, Neffe, nebst Gattin.

Todes-Anzeige.

Schiller District Court Nr. 6, Court of Honor.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Hoffmann

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Oktober, vom Trauerhause, Wabansia und Hancock Ave. Die Beamten sind ersucht, sich um punkt 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

Anna M. Engel, Kanzler.
Wm. Grimberg, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Raskop

im Alter von 56 Jahren am 3. Oktober gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Oktober, um 8 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 965 N. Sawyer Avenue, nach der St. Aloysius-Kirche, LeMoyne Str. und Claremont Ave., von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Es bittet um stille Theilnahme:

Rosa Raskop, Gattin.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Diese Bargains für Donnerstag.

CO-OP

Notion-Spezialitäten.
Damen-Kragen zu 5c.
Shaker Flanell zu 3½c. Creamfarbige Shaker-Flanelle, sehr weich und fliesartig, die reguläre 6c Sorte, speziell, die Yard 3¾c
Männerschuhe für $1.19. Satin Calf und Box Calf $2.00-Schuhe für Männer, Größen 7 bis 11, jedes Paar garantirt perfekt zu sein, Auswahl... $1.19

Damen-Coats für $1.69.
Knaben-Anzüge für 88c.
Einmach-Kessel für 55c
Grocerien und Fleischwaaren ... Kakao, ½-Pfund-Büchse 16c ... Weißer Weinessig, Gallone....10c ... Beste Laundry Klumpen-Stärke, 3 Pfund für... 9c ... Bester granulirter Zucker, Pfd. 5c ... Pot Roast Beef, Pfund....6½c ... Gesalzene Spare Ribs, Pf....4½c ... Plate corned Beef, Pfd....4c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

CO-OP

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Urgroßmutter

Maria Schlitz

am 3. Oktober im Alter von 89 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2153 N. Paulina Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Susanna Weber, Regina Hermes, Töchter. **Joseph Weber Sr., John J. Hermes,** Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Lena Wendlandt

am 3. Oktober im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Oktober, Nachm. 2 Uhr, von der Ev. Nicolai-Kirche, Eberly Ave., nahe Belmont Ave., von dort zum Union Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bittet:

dimi **Maria Haussen.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Mathes, geb. Feundl,

am 4. Oktober im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 6. Oktober, vom Trauerhause, 974 S. Avers Ave., nach der St. Mary's Kirche, um 9 Uhr Vorm., dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die hinterbliebenen Kinder:

Louis und Mary Mathes.

Gestorben: Mrs. Nellie Lehmann geb. McKeough, am 2. Oktober 1904, 25 Jahre alt, geliebte Gattin von Henry Lehmann und Schwiegertochter von Minna Lehmann. Leichenfeier im Trauerhause, 159 S. Spaulding Ave., Donnerstag Nachmittag 1 Uhr. Beerdigung in Waldheim. dimi

Gestorben: Anna Maria Hoffmann, am 4. Oktober 1904, 55 Jahre, 6 Monate alt. Beerdigung am Donnerstag, den 6. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1193 Wabansia Avenue.

Für 15c portofrei: St. Louis Weltausstellungs-Album, mit 70 feinen Ansichten.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

WM. EISFELDT
Leichenbestatter,
umgezogen nach
175 Southport Ave.
(Früher No. 86 und 88 Racine Avenue.)
Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und sorgfältig ausgeführt. — Tel. North 270. 16il,frmomi,bw

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Der Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West. 20il,1t,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

COLISEUM
Beginnend nächsten Donnerstag Nachmittag.
Keine Straßen-Parade dieses Jahr.
Barnum and Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Amerikas einziger repräsentativer Zirkus
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome, Aerial Enclave, Gallerie von Wundern.
Superbes überraschendes Schaustück,
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Ariel.
Bolo, der Wizard Bolitant.
Solo & Chico, unübertreffliche Cyclists.
Eine ganze Heerde Giraffen,
3 Heerden Elephanten,
3 Heerden Kameele,
Baby-Elephant und Mutter.
Springende Pferde, hüpfende Ponies. Desperate Rennen, gymnastische Vorführungen, akrobatische Leistungen, wunderbolle Kunststücke in der Luft, wilde Bestien.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
15 Akte auf einmal im Gange.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz)—25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen. 4ol,X

Großes Militär-Konzert
unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Gesang-Vereine, zum Benefiz für Herrn
Kapellmeister John Meinken.
Montag, den 10. Oktober 1904, in der Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Zur Aufführung kommt unter Anderem: Militärisches Schlachten-Potpourri: „Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870—71" (von Sarow). Anfang 7½ Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Nach dem Konzert Großer Ball. mifa

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet von der
Harugari Liedertafel
Sonntag, den 16. Oktober 1904.
in Schönhofen's großer Halle, Ashland und Milwaukee Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr Abends.

CHICAGO-TAG!
St. Louis Welt-Ausstellung!!
Samstag, den 8. Oktober 1904.
Wer sich noch Tickets für den deutschen Zug kaufen will, für den Zug, welcher am Freitag Abend um 9:10 vom Rock Island Depot an Van Buren Str. abgeht, muß dieselben bis Donnerstag Abend thun.—Tickets mit Zimmer in St. Louis und Eintritt zur World's Fair $9.50.—Kauft solche bei Hotel Kaiserhof, Conrad Wolf, 150 Dearborn Str., Harry Washburn, 139 S. Water Str. mdo

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Jll.
erhielt soeben neue Sendungen von
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen, Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen, Neuen holländischen Milchner Häringen, Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen, Frischem Kaviar, Salz-Sardellen, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies, Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen, Echter import. Braunschw. Cervelatwurst, Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse, Bayr., Limburger und Kräuterkäse, Feinstem Olivenöl, Weinessig, Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst, Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs, Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern, Lübecker Spargeln, Schnittbohnen, Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl, Deutschen importirten Eierkartoffeln, Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze, Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern, Neuem Sauerkraut, Dillgurken, Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen, Echtem ungarischem Rosenpaprika, Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee, Echtem chinesischen und russischen Thee, Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer, Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee, Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz, Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2 Uhr Nachmittags.
Musik von Bank's Cregiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags, und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 24spt—31o,X

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

ISARIA.
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL,
5okt,mifa* 155 E. Randolph Str.

Kretlows Tanzschule.

401—403 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Montag, den 3. Oktober 1904. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
fep16,mifafon,1m

The North Side College of Music
Kemper Bldg., 164—166 North Ave., Ecke Halsted Str.
Semester fängt jetzt an. Erster Klasse Lehrer zu mäßigen Preisen. Piano, Violine u. s. w. Schreibt nach Katalog. 31aug,mifamo,1mt

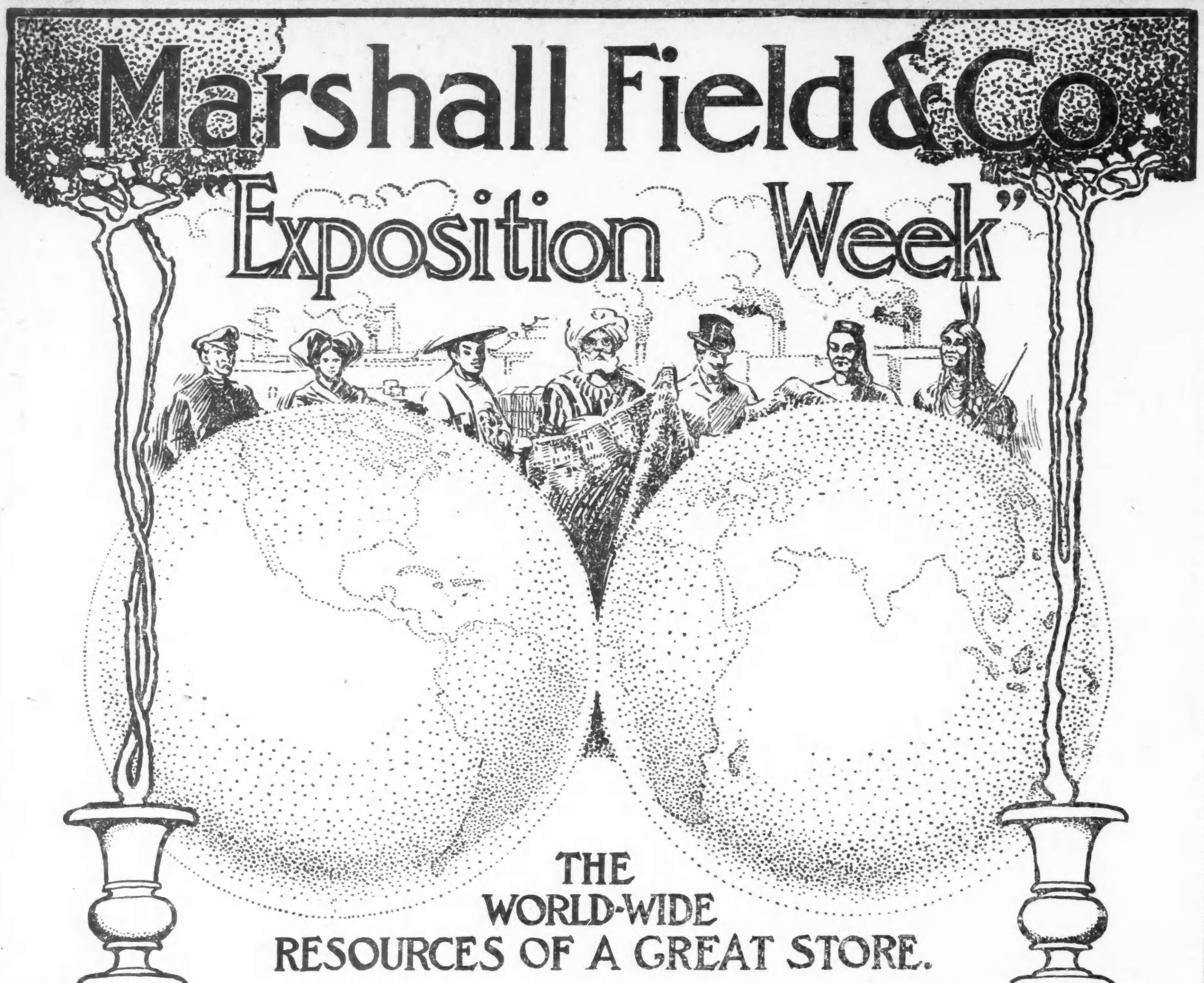
Geo. Kuehl & Co.
Importeure aller Arten
Schwarzwälder Uhren.

178 Randolph Str., CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
2ok—24dez,iomife

Macht Euern Wein!
Trauben in irgendwelcher Quantität, Körbe, Kisten oder Wagenladungen.
COYNE BROS.
161 South Water Str.
Bringt oder schickt diese Anzeige mit.
25fp,fonmifr,1m

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl



Von den interessanten Sachen, welche die Aufmerksamkeit von tausenden entzückter Besucher auf sich ziehen, nennen wir die folgenden:

Putzwaaren	Pariser Roben	Kostüme	Coats
Umhänge	Pelzsachen	Waists	Handschuhe
Spitzen	Seide	Halstrachten	Bänder
Besatz	Leinen	Korsets	Schleierstoffe

Feine Sachen für Männer, Jünglinge und Knaben.

Kunst-Töpferwaaren	Lampen	Tiffany-Glas	Tiffany-Lampen
Schönes Porzellan	Geschliff. Glas	Möbel	Schmucksachen
Diamanten	Korridor-Uhren	Oriental. Rugs	Nadelarbeit
Leinensachen	Silberwaaren	Lederwaaren	Spielsachen

Der Zweck dieser Ausstellung ist ein zweifacher: Den Beweis zu führen, daß dieser Laden im Stande ist, das Beste zu beschaffen, was die Welt bietet, und den Bedarf für die Garderobe und das Heim zu niedrigen, Werthe gebenden Preisen zu decken, wie sie diesem Etablissement eigen sind.

PS

Schadenersatz-Forderungen.

Werden von Landleuten an die Abwasser-Behörde gestellt.

Die Zivildienst-Ordnung.

Nach Ansicht der Zivildienst-Kommission befindet dieselbe sich in ernster Gefahr. — Ueberzeitarbeit städtischer Angestellter. — Verlangt hohes Honorar.

Gegen hundert Landwirthe in La Salle und in Bureau County haben sich zusammengethan und gemeinschaftlich einen Schadenersatzprozeß gegen unsere Abwasserbehörde, bezw. gegen den „Sanitary District of Chicago", angestrengt. Als Klagegrund wird angegeben, wegen der großen Wassermenge, welche dem Illinois-Flusse durch den Drainagekanal zugeführt werde, seien die Ländereien im Illinois-Thal seit einigen Jahren weit ärgerer Ueberfluthung ausgesetzt, als in früheren Jahren, so daß Tausende von Acres Landes für die Kultivirung überhaupt nicht mehr in Frage kämen. Den Gesammtschaden, für welchen sie von der Abwasserbehörde Ersatz haben möchten, berechnen die Kläger, bezw. deren Anwälte, auf $500,000. Die Mitglieder der Abwasserbehörde sind durch diesen neuen Prozeß nicht gerade in Aufregung versetzt worden. Man hat ähnliche Klagen gegen die Behörde schon mehrfach angestrengt, ohne daß die Kläger etwas ausgerichtet hätten. Die Rechtsvertreter des neuen Kläger-Syndikats sind die Firmen Duncan, Doyle & O'Connor von Ottawa, Haskins & Hale von LaSalle und Haley & O'Donnell von Joliet.

Die Corrigan Transit Co. und andere Rhederfirmen klagen bekanntlich gegen die Abwasserbehörde auf Schadenersatz wegen der Verzögerung, welche in der Schiffahrt auf dem Chicago Fluß angeblich durch die stärkere Strömung bedingt wird, die der Drainagegraben verursacht. Im Bundeskreisgericht sind die Kläger abgewiesen worden, jetzt haben sie sich an den Appellhof gewendet, und zwar unter Geltendmachung des neuen Punktes, daß die Abwasserbehörde, indem sie Anstalten treffe, die von ihr hervorgerufene stärkere Strömung (durch Umwandlung der Stromkraft in Elektrizität) als Handelsobjekt zu verwerthen, auch gehalten sein sollte, diejenigen zu entschädigen, welche durch die Strömung Nachtheil haben.

Die Mitglieder der städtischen Zivildienstkommission haben gestern den Mayor darauf aufmerksam gemacht, daß der städtischen Zivildienstordnung eine ernste Gefahr drohe durch die gerichtlichen Eingriffe in die Entscheidungen der Kommission. Es habe wenig Zweck, daß diese die Entlassung städtischer Angestellter verfüge, wenn irgend ein Richter nachher auf mehr oder minder fadenscheinige Gründe hin die Wiederanstellung der Entlassenen verfügen könne. Die Kommissäre deuteten an, daß es ihnen schiene, als ob die Herren, welchen in den betreffenden Fällen die Rechtsvertretung der Stadt obliegt, entweder nicht willens oder nicht imstande wären, die Interessen der Stadt wahrzunehmen, wie sich's gehört. Den besonderen Anlaß zu dieser Beschwerde der Kommission hatte die vor einigen Tagen vom Richter Chetlain in Sachen der vormaligen Geheimpolizisten Bullis und Fitzmaurice erlassene Verfügung gegeben, welche wegen angeblicher Erpressung entlassen worden waren auf Grund von Belastungsmaterial, das bei der stadträthlichen Grabsch-Untersuchung zum Vorschein gelangt war. Der Mayor hat die Zivildienstkommissäre an Korporationsanwalt Tolman verwiesen. Dieser erklärt, sein Assistent Beckwith, der in dem fraglichen Falle die Stadt vertreten hat, sei ein durchaus fähiger Mann. Die Entscheidung des Richters Chetlain sei keineswegs endgiltig. Man werde gegen dieselbe Berufung einlegen.

Der Clerk James H. May vom städtischen Einnehmer-Amt und dreißig Kollegen von ihm klagen gegen die Stadt auf Bezahlung von je $149 für Ueberzeitarbeit, die sie im Jahre 1899 im städtischen Dienst geleistet haben. Gestern hat Kreisrichter Mack in Sachen Mays entschieden, daß der eingeklagte Anspruch hinfällig sei. Auch die Zusicherung, welche May seinerzeit von dem städtischen Einnehmer gemacht worden ist, daß die Ueberzeit extra bezahlt werden würde, nütze ihm nichts, da der Stadtrath keine besondere Bewilligung für diesen Zweck gemacht habe, und der Einnehmer nicht befugt gewesen sei, eigenmächtig über städtische Gelder zu verfügen. Diese Entscheidung deckt natürlich auch die dreißig anderen Fälle.

Die Referendum-Liga hat zwar die vom Mayor Harrison verlangte Anzahl von Unterschriften für ihr Gesuch, daß der Entwurf für eine Vereinbarung mit der City Railway Co. den Wählern zur Urabstimmung vorgelegt werden möge, bereits beisammen, fährt aber mit der Sammlung von Unterschriften fort und gedenkt deren so viele aufzutreiben, daß schon durch die Menge der Unterschriften die Verwerfung der Vorlage gesichert erscheinen soll. Ferner wird durch die Petition aber auch verlangt, daß darüber abgestimmt werden soll, ob mit den Straßenbahn-Gesellschaften überhaupt irgend ein Abkommen getroffen werden soll.

Die Aldermen Young, Werno und Palmer vom stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß sind bekanntlich beauftragt, Mittel und Wege ausfindig zu machen, wie die Verkehrsüberlastung der Hochbahnschleife am besten gehoben und wie das Geräusch verringert werden könnte, welches durch den Zugverkehr auf der Schleife verursacht wird. Die Herren fragen nun bei sachverständigen Ingenieuren um Rath an. Sie wollten sich auch von dem New Yorker Ingenieur Frank Hedley Vortrag halten lassen, der vor einigen Tagen zum Betriebsleiter der neuen Untergrundbahnen in New York ernannt worden ist. Herr Hedley verlangt indessen, falls er nach Chicago kommen soll, ein Honorar von $100 den Tag und Ersatz aller seiner Auslagen. Das kommt den Ausschußmitgliedern zu knollig vor; sie werden auf Herrn Hedleys Rathschläge Verzicht leisten.

Dem „Schüler-Streit" in der Hamline-Schule an 48. und Bishop Str. ist durch den Polizisten Kearney Driscoll ein Ende mit Schrecken gemacht worden. Driscoll, der nach der genannten Schule geschickt worden war auf die Meldung hin, daß die „streikenden" Buben bereits angefangen hätten, die Fenster des Schulhauses einzuwerfen, langte sich den Rädelsführer der Schlingel heraus, legte denselben übers Knie und versohlte ihm aufs nachdrücklichste den Hosenboden. Nach wohlbeendigter Arbeit gebot Driscoll dem Knaben, welchen er in Behandlung genommen, sowie den umstehenden Kameraden desselben, sich unverzüglich ins Schulhaus zu scheren, und die verdutzten Jungen leisteten seinem Gebote Folge. — Den Anlaß zu diesem neuesten „Streik" hatte, wie gestern berichtet, ein völlig grundloses Gerücht gegeben, daß Direktor Cooley acht Negerinnen als Lehrerinnen nach der Hamline-Schule schicken würde.

— Schrecklich. — „Nanu, Kamerad! Was ist Ihnen denn?" — „Aeh! Aeh! Habe soeben Kommandeuse die Hand küssen müssen, welche zuvor Zivilist geküßt hatte!"

— Zu viel verlangt. — Sommergast (Photograph): „Unser Wirth hat übrigens einen ganz famosen Charakterkopf. Den muß ich doch nächstens 'mal abnehmen." — Bauer: „Nö, nö, nö, Herr Stadtherr, alles, was Sie haben wulln — aber den ollen Kopp, den muß ich mir noch behalten."

Gefahren denen vorgebeugt werden sollte im Oktober

Während der warmen Sommermonate sonderte die Haut in reichlichem Maße alle Unreinigkeiten des Körpers in Form von Schweiß ab.

Die kühlen Tage und kühleren Nächte des Oktobers behindern in gewissem Maße die Thätigkeit der Haut.

Unreinigkeiten, welche die Haut bisher ausschied, müssen einen Ausweg finden. Sie sollten von den Nieren ausgeschieden werden.

Eine große Bürde wird dadurch den Nieren auferlegt. Sie sind nicht immer auf die vermehrte Arbeit vorbereitet. Sie brechen zusammen.

Die Gifte, welche durch die Nieren gehen, irritiren sie, und dieser Zustand entwickelt sich bald in schlimme Leiden, darunter auch Bright's Krankheit.

Die Leber sympathisirt ebenfalls mit den Nieren. Sie wird angegriffen, verursacht fahle Hautfarbe, geistige Niedergeschlagenheit und Hinfälligkeit.

Ein unnatürlicher Zustand der Eingeweide stellt sich ebenfalls ein. Verstopfung und andere Eingeweide-Leiden sind die Folge.

Das Blut wird vergiftet durch die nicht abgeführten Ausscheidungen. Pickel, Flecken, schmutzige Hautfarbe sind die ersten Folgen und schließlich ist der ganze Körper zerrüttet.

Erkältungen stellen sich leicht ein während dieses geschwächten Körperzustandes.

Zu dieser Zeit brauchen die Nieren, Leber und Eingeweide ein wenig Aufmunterung, ein wenig Hilfe — das ist Alles.

Pe-ru-na bringt diese Hilfe — es stimulirt diese Organe in milder Weise zu erhöhter Thätigkeit. Dadurch schützt Peruna gegen Möglichkeit von Krankheit.

Leute, die zu Schwäche in diesen Organen neigen, sollten sich diesen Monat besonders in Acht nehmen.

Bei den ersten Anzeichen von Krankheit, wie aufgedunsene Augen, fahle Hautfarbe, Kreuzschmerzen, Erkältungen u. s. w., sollte Peruna genommen werden.

Wenn Ihr merkt, daß Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, zögert nicht, — kauft heute eine Flasche Peruna. Eine Flasche Peruna gleich im Anfang genommen bewirkt mehr Gutes als später ein Dutzend Flaschen, wenn das Leiden sich verschlimmert hat.

Frl. Margret Hueston.

Das nachstehende Zeugniß ist nur ein Beispiel von den vielen Zeugnissen, die bei uns aufliegen.

Frl. Margret Hueston, 1127 Linden Straße, Indianapolis, Ind., schreibt:

„Peruna ist wirklich ein Segen im Haushalt. Letzten Herbst zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich in einen äußerst unangenehmen Katarrh ausbreitete, und seit mehr als zwei Wochen hatte ich keinen Appetit zum Essen und fand keinen erfrischenden Schlaf. Ich wurde nervös, reizbar und mürrisch.

„Eine gute Nachbarin rieth mir, Peruna zu versuchen, und sogleich ließ ich eine Flasche holen. Ich bin froh, daß ich es that. In einer Woche spürte ich Besserung und bald war mein Befinden besser als in den letzten zwei Jahren. Ich fürchte die Erkältungen nicht mehr wie früher, denn etliche Dosen von Peruna heilen mich." — Frl. Margret Hueston.

Wir haben Tausende von Dankesschreiben aufliegen, welche Dr. Hartman von Leuten erhielt, die durch Peruna geheilt wurden.

Oberrichter Kennedy.

Der Juristenverband ehrt den englischen Rechtsgelehrten.

Gegen dreihundert Richter, Anwälte und eingeladene Gäste nahmen an dem Bankett theil, welches gestern Abend im Auditorium zu Ehren des Herrn Wm. Raun Kennedy vom Obergerichte Englands veranstaltet wurde. Herr J. M. Dickinson versah das Amt des Toastmeisters. Der Ehrengast des Abends wählte zum Thema seiner Ansprache die industriellen Vereinigungen, bezw. das Trustwesen. Er führte aus, daß die Trusts natürliche Gebilde der industriellen Entwickelung seien, welche sich unwiderstehlich vollziehe. Man könne dieselbe nicht verhindern, sondern müsse sich damit begnügen, die Trusts so zu modeln, daß sie zum Vortheile der Gesammtheit wirken. Die zweite Hauptrede des Abends hielt Kriegsminister Taft, welcher über den „Richterstand Englands" sprach und demselben hohes Lob zollte. Es wäre eine förmliche Erholung für ihn, sagte er mit offenherziger Selbstironie, über ein derartiges Thema sprechen zu können, nachdem er nun schon wochenlang bemüht gewesen sei, durch politische Stumpreden „das Vaterland zu retten". — Herr Taft stellte die Rechtspflege und den Richterstand Englands als die Vorbilder hin, welche man sich hier in den Ver. Staaten gewählt habe, die zu erreichen aber unter unseren Verhältnissen leider wenig Aussicht vorhanden sei. Weiter hob Redner dann die „nahen verwandtschaftlichen Beziehungen" hervor, welche zwischen Amerikanern und Engländern herrschten und diese beiden Völker darauf anwiesen, zu Schutz und Trutze zusammenzustehen. Für den Amerikaner, sagte er — und das ist ungemein bezeichnend — gebe es in der Welt nur drei Gruppen von Menschen, nämlich: Amerikaner, Engländer und Ausländer, oder Fremde. Die Engländer würden mithin von den Amerikanern nicht zu den „Fremden" gezählt, und Redner sei überzeugt, daß auch die Engländer ihre Verwandtschaft mit den Amerikanern nie vergessen.

Kurz und Neu.

* Nach einem Streit mit ihrem Gatten drehte Frau George Granger in ihrer Wohnung, 545 S. Center Ave., Austin, in selbstmörderischer Absicht das Leuchtgas an. Eine Nachbarin fand die Frau, bereits bewußtlos, auf, und ein Arzt rettete sie.

Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago mittels der Koch'schen Einathmungen.

Man wende sich persönlich oder schriftlich an Mrs. B. Glawatz, 334 E. North Ave., Chicago, Jll., einer geheilten Patientin. Medizin in den Magen eingenommen, heilt nicht. Klima-Veränderung ist von wenig Nutzen. Man spart Geld und Zeit und Leben durch Gebrauch des Koch'schen Tuberkulins. Die heilenden Oele werden direkt in die kranken Lungen und Luftröhren eingeführt. Hausbehandlung und Offizebehandlung sind gleich erfolgreich. Asthma und Katarrh mit Erfolg behandelt. — Untersuchung, eine Probe-Einathmung und Konsultation sind frei. Man schreibe um Auskunft an Dr. E. Koch, 146 State Straße, Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Eingestellter Kampf.

Die Vereinigten Holzarbeiter geben ihren Streik auf.

Ehrenerklärung für Gier.

Derselbe hat die zweite Arbeitseinstellung der Schlachthausarbeiter nicht herbeiführen helfen. — Die Kundenschneider. — Streitiges Arbeitsgebiet.

Der im Juni von den Vereinigten Holzarbeitern gegen 26 hiesige Möbelfabriken erklärte Streik, scheint, soweit die Gewerkvereinigung ihn nicht schon vor Monaten gewonnen hat, im Sande verlaufen zu wollen. Die Inhaber von 15 der durch den Streik betroffenen Firmen haben die Forderung des Gewerkverbandes, daß der vorjährige Arbeitsvertrag von neuem unterzeichnet werde, bewilligt. Die anderen Firmen haben aber nicht nachgegeben, und nachdem der Holzarbeiter-Verband sich die Unterstützung der Ausständigen gegen $50,000 hat kosten lassen, sieht er sich gezwungen, den Kampf in aller Stille aufzugeben. Die Unterstützungskasse ist erschöpft, und außerdem droht die Gefahr, daß die Arbeitsplätze in den betreffenden Betrieben der Organisation dauernd verloren gehen möchten, falls es den Verbandsmitgliedern nicht gestattet wird, sie wieder einzunehmen. Die Erlaubniß hierzu ist den Leuten neulich in aller Stille ertheilt worden.

Dem früheren Präsidenten des Zentralverbandes der Schlachthaus-Gewerkschaften, Nicholas Gier, ist der Vorwurf gemacht worden, daß hauptsächlich er es gewesen sei, der nach Abschließung des Uebereinkommens, welches wenige Tage nach Erklärung des Schlachthausstreiks mit den Schlachthausbesitzern getroffen wurde, die Arbeiter veranlaßte, von neuem an den Streik zu gehen. Der genannte Zentralverband stellt nun fest, daß Präsident Gier seinerzeit ausdrücklich erklärt hat, man brauchte keine Rücksicht darauf zu nehmen, daß er selber noch nicht wieder angestellt worden sei. Mit dem Beschluß, daß der Streik wieder aufgenommen werden sollte, habe Herr Gier nichts zu thun gehabt, und an dem Verhalten desselben während des Streiks sei nicht das Mindeste auszusetzen gewesen.

Wie die Beamten der Kundenschneider-Union feststellen, haben von den sechs Schneidergeschäften, welche den Arbeitsvertrag mit der Union nicht erneuern wollten, sich bereits vier eines anderen besonnen. Die vier Firmen, welche den Vertrag nunmehr unterzeichnet haben, sind: John D. Nabherny, 86 Jackson Blvd.; W. H. Grube, 115 Dearborn Str.; Mount & Hepner und die Strabon Tailoring Co., 73 Jackson Blvd.

Weil das Gerüst an dem Neubau des Chicagoer Orchestervereins ursprünglich von Zimmerleuten errichtet worden war, wollten die Bauhandlanger nicht an dem Bau arbeiten. Der Unternehmer hat darauf das Gerüst wieder einreißen und von den Bauhandlangern neu aufführen lassen. Jetzt erklären dieserhalb die vereinigten Zimmerleute, sie würden in diesem Bau keine Innenarbeit verrichten!

Weil die W. H. Warren Mfg. Co. ihn als „zu langsam" entlassen, hatte der Möbelschreiner Erick Nordstrom, 86 Townsend Str. wohnhaft, gegen die genannte Vereinigung auf Zahlung von $5000 Schadenersatz verklagt, mit der Begründung, er könnte beweisen, daß er der weitaus tüchtigste Schreiner in dem ganzen Betriebe gewesen sei und doppelt so viel geleistet habe, wie irgend zwei andere Arbeiter. Dieser Angabe ungeachtet ist Nordstroms Klage abgewiesen worden, erst vom Kreisgericht und jetzt auch vom Appellhof.

Nicht unsere Sache. Obgleich es nicht in unseren Bereich kommt, unsern Lesern vorzuschreiben, welche Medizin sie nehmen sollen, so können wir doch nicht umhin, wenn wir die Zeugnisse, die jede Woche in unseren Spalten erscheinen, als Maßstab anlegen, zu bemerken, daß Fornis Alpenkräuter Blutbeleber unstreitig viel Gutes wirkt.
anz

Pastor Freitag todt

Pastor K. J. Freitag von der evangelischen Friedensgemeinde, 52. Ave. und Justine Str., wurde gestern nach längerem Krankenlager durch den Tod abgerufen. Der Verstorbene wurde geboren in Billingsdorf, Sachsen-Weimar, und war bis 1882 in Lengefeld als Lehrer und Rektor thätig, in welchem Jahre er nach Amerika übersiedelte. Nach Beendigung seiner theologischen Studien in Newark und Buffalo gründete er die ev. Stephan-Gemeinde in Merrill, Wis., deren Seelsorger er bis zum Jahre 1891 blieb, wann ihn die ev. Friedensgemeinde nach Chicago berief. Der Verstorbene hinterläßt seine ihm 1863 angetraute Gattin. Morgen Abend von 8 bis 10 Uhr wird die Leiche in der Kirche ausgestellt werden, die Beerdigung findet Freitag auf dem Mt. Greenwood-Friedhof statt.

Barnum & Bailey.

Der Zirkus gibt morgen die Eröffnungsvorstellung im Koliseum.

Im Koliseum wird morgen Nachmittag Barnum & Baileys Riesen-Zirkus die erste einer beschränkten Reihe von Vorstellungen geben, die je um 2 Uhr Nachmittags und Abends 8 Uhr beginnen. Um die Menagerie und die übrigen Sehenswürdigkeiten mit Muße in Augenschein nehmen zu können, hat das Publikum schon eine Stunde vorher Zutritt. Logensitze, sowie reservirte Sitze zu einem Dollar sind in der Musikalienhandlung von Lyon & Healy an Wabash Ave. zu haben. Von der üblichen Parade hat die Leitung des Zirkus der Verkehrsstörung wegen abgesehen, welche der lange Zug in den Hauptstraßen verursachen würde.

Was Barnum & Bailey dem Publikum in diesem Jahre bieten, ist selbst von ihnen nie übertroffen worden. Die glänzendsten Namen der Artistenwelt sind auf dem Programm zu finden, und in den drei großen Ringen folgt eine Leistung ersten Ranges der anderen. Als Vorspiel zu jeder Vorstellung wird eine Schaustellung geboten, welche das berühmte Durbar zu Delhi zum Muster hat und ihm an Pracht der Kostüme und allgemeinem Pomp auch kaum nachsteht. Dieses Vorspiel allein ist schon den Besuch der Vorstellung werth, es läßt sich also leicht ermessen, wie lohnend für Jedermann ein solcher ist.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. Wdj,somt*

— Komisch. — „Sie waren schon mal verheirathet?" — „Ja, ich bin ein fünfjähriger Wittwer."

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)..........
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte)..........
Name des Fabrikanten..........
Datum des letzten Patents..........
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert..........
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..........
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen..........
Welche Theile werden verlangt..........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.
Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:
225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str., westl. von State Str.

4sv,sonmt,12w

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Hamlet".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Baudeville.
Bush Temple of Music. — „Why Smith left Home".
Garrick. — „Fantana".
Howards. — „Kentucky".

Streikbrecher verschwunden.

Eltern befürchten, daß C. W. Brace einer Rachethat Opfer wurde.

Sündiges Paar zurückgebracht.

Raubanfälle über Raubanfälle. — Wegen versuchten Raubmordes prozessirt. — Henry Seckers Fehltritt. — Feinberg abermals der Hehlerei bezichtigt.

Ist der 22jährige C. W. Brace einer Rachethat zum Opfer gefallen? Diese Frage ist heute der Polizei zur Lösung aufgegeben worden, von den in Lansing, Mich., wohnenden Eltern des jungen Mannes. Dieser kam während des Schlachthausstreiks nach Chicago und arbeitete bei Armour & Co. als Streikbrecher. Wiederholt war er deshalb bitter bedroht worden. Am Abend des Tages, an dem der Ausstand beendigt wurde, hatte Brace mit mehreren Mitarbeitern die Schlachthöfe verlassen und sich bald darauf von ihnen getrennt. Seither ist er spurlos verschwunden, und seine Eltern sind der Ansicht, daß er von Freunden der Ausständigen überfallen und vielleicht gar ermordet worden ist.

Im Anbau der Bezirkswache an der Harrison Straße befindet sich seit heute Morgen ein vornehmer Gast, die 20jährige Ida McMullen, Tochter des reichen Kohlenhändlers gleichen Namens, welche, wie schon berichtet, mit dem Clerk in der väterlichen Kohlenhandlung an der Main Straße und Archer Ave., Claude Chappel, nach Louisville, Ky., durchbrannte. Dort wurde das Paar verhaftet. Chappel ist angeblich verheirathet, und der Vater des von ihm bethörten Mädchens will ihn wegen des Diebstahls von $300, der Summe, welche das Paar mitnahm, unnachsichtlich verfolgen. Chappel hat Frl. McMullen häufig in ihrem elterlichen Hause, 6259 Drexel Ave., besucht, und er soll bei dem unerfahrenen Mädchen leichtes Spiel gehabt haben. Seine Gattin veranlaßte angeblich die Festnahme der Ausreißer.

Zwei maskirte Räuber sprangen gestern Abend um elf Uhr von einer Baustelle an der Halsted Str., zwischen Roscoe Str. und Buckingham Place, auf Lewis Roeder, Nr. 1213 Graceland Ave., zu und beraubten ihn unter Bedrohung mit Revolvern um $95 und seine goldene Uhr. Roeder vermochte der Polizei keine Beschreibung der Thäter zu geben. In jener Gegend sind zwar Einbrüche seit Jahr und Tag nichts Ungewöhnliches, aber dies ist der erste Raubanfall. Der Polizeischutz ist dort ein sehr mangelhafter.

August Garmann, Kassirer in der Fahrkarten-Verkaufsstelle der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, wurde an 18. Place und der Western Avenue gestern Abend gegen elf Uhr von drei Strolchen angefallen, in's Gesicht geschlagen und um seine goldene Uhr, $30 Baargeld, seinen Hut und eine Fahrkarte bestohlen. Garmann wollte von der nächsten Haltestelle nach seiner Wohnung in Naperville fahren.

Frau Florence Collins aus Milwaukee wurde in Evanston, wo sie seit einigen Tagen in der Vermuthung, sie sei in Chicago, im Hause Nr. 1625 Benson Ave. wohnt, von einem Banditen auf der Straße um ihre Börse und deren Inhalt erleichtert.

Zwei Kerle bestellten mittels Fernsprecher einen Posten Hemden und Kragen bei Yondorf Bros. an der North Ave., und als der Verkäufer Emich Eichel die Sachen an dem bezeichneten Hause an der Goethe Str. gestern Abend abliefern wollte, versuchten sie, ihm dieselben zu entreißen, aber Eichel entwischte ihnen.

Nach längerer Verfolgung in einem Kraftwagen fing Marschall Seibert in Wilmette John Mertesdorf, welcher mittels Einbruchs Kleidungsstücke aus einem Laden an der Lake Straße entwendet haben soll.

Clarence Seaverson, Nr. 261 Nord Franklin Str., wurden aus dem Koffer in seinem Zimmer $12 gestohlen. Er ließ Arthur Hearly unter dem Verdacht der Thäterschaft verhaften.

Zwei anständig gekleidete junge Leute ersuchten, in die Küche des Hauses von W. W. McCarty, Nr. 9332 Palmer Ave., South Chicago, tretend, die allein anwesende Tochter des Hauses, Frl. Edna, ihnen das im Hause befindliche Geld zu geben. Auf ihre Weigerung trotz der Drohung, sie knebeln zu wollen, wurde sie von einem der Burschen festgehalten, während der andere das Silberzeug zusammenraffte. Da kam Frau McCarty von der Grocery zurück, und schleunigst rissen die Verbrecher aus. Ihre Beute ließen sie im Stich.

An der Erie und Orleans Straße wurde gestern Nachmittag Martin Murray erwischt, welchen der Nachtwächter Brauer nach einem Einbruch in den Fleischerladen von Louis Schick, Nr. 250 N. Franklin Str., Sonntag Nacht, wie berichtet, angeschossen und an der rechten Seite schwer verwundet hatte.

Chas. Phelogn, Truman H. Wilkinson und Wm. Irwin werden vor Richter Chetlain unter der Anklage prozessirt, einen Raubmordversuch auf John C. Mueller, Sekretär der Holzverarbeiter-Gewerkschaft, gemacht zu haben. Auch zahlreiche andere Raubanfälle werden ihnen zur Last gelegt.

Mamie Burke, 17 Jahr, 113 Sangamon Str., und Bertha Campbell, 18 Jahr, 110 Peoria Str., sind unter der Anklage, ihre Arbeitgeber, die Western Salvage Co., 207 W. Madison Str., in den letzten drei Monaten systematisch bestohlen zu haben, von den Geheimpolizisten Blaul und Bretternitz verhaftet worden, nachdem Privatgeheimpolizisten vergebens nach den Dieben gesucht hatten. Waaren im Werthe von $120 wurden wiedererlangt.

Aus dem Hause von Jarvis Hunt in Wheaton wurden im letzten Juni Silberzeug, Schmucksachen, Pelze, Kleidungsstücke u. s. w. im Werthe von $3000 entwendet. Jetzt hat der 23jährige Henry Secker, welcher damals für die Familie Hunt arbeitete, gestanden, daß ein von ihm getragener Diamant und ein werthvoller Ring im Gesammtwerthe von $195 von ihm seinem damaligen Arbeitgeber entwendet worden seien. Zwei andere Arbeiter beschuldigt er der übrigen Diebstähle, doch hält man dieses Geständniß für falsch. Der Gefangene hat Frau und zwei Kinder und ist der Sohn eines angesehenen und wohlhabenden Deutschen, des früheren Grocer Mathias Secker. Er war in schlechte Gesellschaft gerathen und dann der Versuchung erlegen.

Der der Hehlerei angeklagte Jakob Feinberg, 1800 Dearborn Str., ist unter gleicher Anklage abermals verhaftet worden, auf das Geständniß von vier jungen Dieben hin, die ihm ihre Beute, ein Fahrrad und eine Menge Draht, letzterer Eigenthum der Collins Bros. Ice Cream Co., Wabash Ave., verkauft haben wollen. Kapt. Backus will auf Widerruf von Feinbergs Pfandleiherlizens antragen.

In einem Laden an der 110. Str. und Michigan Ave., wurden gestern Abend von der „fliegenden Abtheilung" dreizehn Pokerspieler überrumpelt und zu einer vierzehn Meilen langen Fahrt im Polizeiwagen, nach der Bezirkswache an der Harrison Str., gezwungen, trotz der Bitte, sie im Straßenbahnwagen zu befördern. Die Leute stellten Bürgschaft. Hinter der Färberei, 284 Wabash Ave., wurde eine Wettbude ausgehoben. John Harris, der Leiter, und zwölf Kunden fielen den Schergen in die Hände, die übrigen entkamen durch ein Fenster.

Der zwanzigjährige Josef Nemorava sollte im Kriminalgericht gestern prozessirt werden, weil er vor mehreren Monaten in einem Anfall von Eifersucht seine Braut, die siebzehnjährige Bessie Mousek, 26 Nutt Str., durch Schüsse schwer verwundet hatte. Bessie wollte aber nicht als Zeugin auftreten, sie hatte ihm bereits vergeben. Richter McEwen ließ daher den Fall vom Kalender streichen und traute gleich darauf das Paar. Dasselbe wohnt bei Bessies Eltern, bis Josef Beschäftigung gefunden hat.

Der 17jährige John Lane aus Hammond, Ind., fand nach langem Suchen seine vor zwei Monaten aus dem Elternhause verschwundene 15jährige Schwester Zella gestern Abend in einem angeblich schlechten Hause an Armour und Archer Ave. und brachte sie nach der Polizei. Mehrere Verhaftungen stehen zu erwarten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot zu helfen. Erfahrung. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 161 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Mann, in mittlerem Alter, ledig, für Hausarbeit und Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Junge in der Wurstmacherei zu arbeiten. 236 E. North Ave.

Verlangt: Carpenter. 222 E. North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 1000 Arbeiter für Eisenbahnarbeit; freie Fahrt. 500 Männer für Michigan Wälder; Lohn $26, Board und Zimmer; billige Fahrt. Verheirathetes Ehepaar auf Farm. 167 Washington Str., R. 18.

Verlangt: Ein guter Painter. 167 Augusta Str.

Verlangt: Junger Butcher; muß etwas vom Wurstmachen verstehen. 216 Orchard Str.

Verlangt: Buchhalter und Kassirer, fähig, eine Wholesale Office zu führen und permanente Stelle halten will. Bitte Erfahrung, Empfehlung und Forderung anzugeben. Adr.: O. 691 Abendpost. mido

Verlangt: Zwei Kegeljungen. 2281 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Mann für Pferde, muß beim Abliefern behilflich sein: einer der etwas Schreinerarbeit thun kann, wird vorgezogen. Guter Lohn, stetiger Platz. Adr.: M. 469 Abendpost.

Verlangt: Gute Agenten für medizinisches Institut. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Ein englisch sprechender Junge von 16 Jahren für Ladenarbeit. D. Lelewer, 152 Madison Straße.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5okt,1wX

Verlangt: Strippers; stetige Arbeit. W. D. Castro, 42 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot und Cakes zu helfen. 1326 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. Gutes Heim für deutschen oder polnischen Amerikaner. Nachzufragen 371 Fifth Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter, Stadtarbeit, $2 pro Tag; Holzfäller für Illinois, South Dakota, Iowa und Wiskonsin. Freie Fahrt. 100 Van Buren Str., Zimmer 6. midofr

Verlangt: Erster Klasse Tischler für innere Ausstattung und Fabrikarbeit; außerhalb der Stadt. — Adr.: O. 681 Abendpost. mido

Verlangt: Backsteinleger, keine Unionleute. Nachzufragen 46 Sherman Str.

Verlangt: Junge zum Austragen von Zirkularen. Herman, 3214 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat; $4 und Board. 758 W. 47. Str.

Verlangt: Guter Porter. 43 West Erie Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Porter; Zimmer und Board. 415 Clybourn Ave.

Verlangt: Bauarbeiter für die St. Nikolaus-Kirche, Ecke Ridge Ave. und Washington Straße, Evanston. John Gerten.

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd besorgen, Haus- und Gartenarbeit versteht und melken kann. Nachzufragen bei Chas. Read, 586 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit auf dem Lande. Nachzufragen 215 West 18. Str.

Verlangt: Guter lediger Mann, 2 Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu helfen. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Agenten, Mineralbad. Dentewalter, Spencer, Indiana. Magenleiden, Rheumatismus, Geschwüre, Nierenleiden. Billige Preise. —fo

Noch weitere 70 Männer für die alte Arbeit, 300 für eine neue; heute 2 gute Porters. 195 LaSalle, Zimmer 12.

Verlangt: Junger Mann, der Bar tenden kann. — 325 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann am Milchwagen mitzuhelfen. $20 Monat, Zimmer und Board. Einer der bewandert ist im Geschäft wird bevorzugt. 606 W. 12. Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Farm. Näheres 575 W. 12. Str., 1. Floor.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 186 O. Van Buren Str.

Verlangt: Stitcher. Sofort nachzufragen. Stone Bros. u. Co., 320 Washington Blvd.

Verlangt: Erfahrene Suit Case Handle Macher. Sofort nachzufragen. Stone Bros. u. Co., 320 W. Washington Blvd.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter an Treppenarbeit, nur solche, welche ihr Geschäft gründlich verstehen, brauchen nachzufragen. 193 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Ein Waiter. Schwartz Restaurant, 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Bushelman. Beständige Arbeit. 460 S. State Str. dimidofrsa

Verlangt: Deutscher als Agent und Verkäufer für Grundeigenthums- und Versicherungs-Office, Stock Yards und Englewood-Distrikt. Gutes Gehalt. Nachzufragen bei Chas. Detrick, 5054 Halsted Str.

Verlangt: Verheiratheter deutscher Mann mittleren Alters für Real Estate und Insurance Office. Gute Stellung. Nachzufragen: Chas. Detrick, 5054 Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon. Gute Heimath. 2390 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Str. 3okt1wX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für angenehme Stellung. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 3ok,1w

Verlangt: Agenten für Edelweiß Kräuterthee, zuverlässiges und bewährtes Naturheilmittel gegen Magen- und Lungenleiden. Mineral- und giftlose garantirt sichere Kur. Reguläres Packet und Edelweiß Magazine 50 Cents postfrei. Robert Blumer, 506 Pontiac Gebäude, Chicago. 30sep,1w,X

Verlangt: Ein Fuhrmann für außerhalb der Stadt, muß auch im Walde fahren. Cord Holz fahren können und seine Pferde sauber putzen. — Adr.: M. 480 Abendpost. 2ok,1w,X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenmädchen oder Männer an Damen-Jackets. 757 N. Ashland Ave. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Porter und Bartender. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stellung. 328 Cleveland Ave., Wolf.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle um Pferde zu besorgen. 163 Cleveland Ave., Mueller.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, sucht stetigen Platz. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land; Empfehlung. Telephon: Ogden 714, Miller. 50 S. Sheldon Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Huf- und Blacksmith sucht Stellung. 205 W. Huron Str.

Gesucht: Junger Mann (25), flink, nüchtern, kann etwas Bar tenden, Aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: G 705, Abendpost.

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle in Brodbäckerei, schon früher hier in der Stadt gearbeitet. Wenn möglich mit Zimmer und Board. Adr.: G 703, Abendpost. midofr

Gesucht: Oesterreicher, seit Kurzem im Lande, sucht Stellung als Küfer. Beste Referenzen. Adr.: Franz Bernauer, 749 S. Halsted Str., City. mido

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit; Referenzen. Sherman, 477 Washington Blvd. mdo

Gesucht: Junger Mann sucht Nachmittags Beschäftigung. Adr.: E. Rossow, 383 Clark Str.

Gesucht: Tüchtiger Waiter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Adr.: G. 708 Abendpost. 5okt,1w

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht stetigen Platz als Porter; versteht Dampfheizung und sonstige Arbeit. Adr.: G. 768 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, ledig, Austern- und Clam-Mann, sucht Arbeit in Hotel oder Restaurant. Adr.: O. 616 Abendpost.

Gesucht: Küchenmann, der selbstständig kochen kann, sucht Arbeit. Adr.: M. 467 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Karl Schmitt, 945 Blue Island Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Tapezierer und Dekorateur wünscht in Fabrik oder größerem Haus stetige Arbeit. Adr.: Kaufmann, 734 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger, verheiratheter Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. War 5 Jahre am letzten Platz. Adr.: G 702, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Polsterer sucht Arbeit. 1494 W. Polk Str.

Gesucht: Gut empfohlener Stallmann und Driver, verheirathet, 37 Jahre alt, sucht Stellung. — Herrmann, 4021 Armour Ave.

Gesucht: Junger, 17 Jahre, gute Handschrift, mit kleinem Lohn zufrieden, sucht Stelle. Adresse: G 700, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 12 Jahre Erfahrung im großen Dry Goods-Geschäft, guter Korrespondent, sucht Stelle irgend welcher Art, wo er schnell avanciren kann. Adr.: G 707, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. 705 Augusta Str., 1. Floor. dmdo

Gesucht: Huf- und Wagenschmied sucht Arbeit. — 523 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Finishers an guten Röcken. Stone u. Raichardt, 189 Fifth Ave.

Verlangt: Weibliche Agenten für medizinisches Institute. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, um im Bäckerladen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Stetige Arbeit. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, um Havana-Filler zu strippen. Mueller's Zigarren-Fabrik, 1032 Nelson Str., Lake View.

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin. Nachzufragen 380 W. 14. Str.

Verlangt: 10 Mädchen als Wrappers und Cashgirls. Müssen 16 Jahre alt sein. Sidder's Fair, 285 Ost North Ave. dmi

Verlangt: Mädchen im Packing Department. Hilten & Bletch Co., 13 Austin Ave. dimido

Damen können hohe Verdienste erzielen durch Verkauf unserer medizinischen und Toiletten-Präparationen; von hiesigen Aerzten empfohlen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. 30sep,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. — 275 E. 46. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mittwoch und Donnerstag. 4959 Washington Park Pl.

Verlangt: Gutes Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. Nur 2 in der Familie. — Sonntags frei. 56 Wisconsin Str., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4230 Grand Boulevard, 2. Stock. Mayer.

Verlangt: Von einer Dame, eine Frau, die am Tage beschäftigt ist und willens ist, für Kost und Logis leichte Arbeit zu verrichten. Lake View. Adr.: O 651, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1260 W. Lake Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß nähen können. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, keine Wäsche. 752 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 165 W. Division Str.

Verlangt: Selbständige Köchin, 116 Superior Str., Ecke Orleans.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 732 Carroll Ave. mido

Verlangt: Eine ältere Frau; gutes Heim; nur reinliche Frau. 253 Evanston Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; braucht weder zu kochen noch zu backen. 1766 N. Hoyne Ave., Ecke School.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Kochen und Bügeln, kein Waschen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. Muß zu Hause schlafen.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen um 3 Uhr Nachmittags. 583 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Köchin, die auch waschen und bügeln kann. Lohn $6. Nachzufragen 5200 South Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 400 N. Pine Ave., Austin; nehmt Lake Str.-Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 244 Potomac Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1613 Garfield Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine amerikanische Familie. 3153 Rhodes Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen 4202 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche. W. Diestel, 207 Belden Ave.

Verlangt: Wittwer mit 4 Kindern sucht deutsche Haushälterin. Kommt nach 6 Uhr. Bugenhagen, 1228 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. Mrs. Posner, 922 Wellington Str.

Verlangt: Aeltliche Frau in kleiner Familie; Mann und 3 Kinder. 394 Iowa Str., nahe Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 453 Milwaukee Ave., im Saloon.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1168 Perry Str.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin in Boardinghaus und Restaurant. 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 215 Belden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie. Guter Lohn wird bezahlt. Sofort nachzufragen. — 2240 Calumet Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 3714 Grand Bvd.

Verlangt: Eine gute Köchin, bei der Laundry-Arbeit mitzuhelfen. 3714 Grand Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Südost-Ecke South Water und La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3137 Beacon Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 391 Ashland Blvd. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — H. Meyer, 1009 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 580 N. Lincoln Str., Mrs. Gauß.

Verlangt: Ein Küchenmädchen; Lohn $5 die Woche. 787 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 3337 S. Park Ave.

Verlangt: Frau um bei der Beaufsichtigung von Kindern behilflich zu sein. Nachzufragen 4 B The Lessing, Ecke Evanston Ave. und Surf Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. — 2041 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die am Tage ausgeht zu arbeiten, kann freie Wohnung und Beköstigung erhalten, wenn Sie dafür die freie Zeit Hausarbeit verrichten will. Nordseite nahe Lincoln Park. Briefe mit näherer Angabe unter M. 408 Abendpost. dimi

Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat. Gute Bezahlung für gute Mädchen. 3ol,1w

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches vorgezogen, muß reinlich sein. 3210 Malden Str. Nehmt N. W. Elevated oder Clark Str. Car. Telephone Lake View 82. modmi

777 Milwaukee Ave., 'Phone, Douglas 6283. Mädchen für Privathäuser, Hotels, Restaurants. Privatherrschaften, Hotels, Restaurants erhalten Mädchen mit guter Empfehlung. 24sep,1mt&X

Verlangt: Junges, englisch sprechendes Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein; keine Wäsche. 1617 Jackson Boul. 30sep,1w,X

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Köchin mit erster Klasse Erfahrung und Referenzen; höchster Lohn; in Privatfamilie. Adr.: M. 420 Abendpost. mido

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Frau für allgemeine Hausarbeit. $5 wöchentlich. L. D. Smith, 832 W. Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — Muß zu Hause schlafen. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aushilfe im Hause. 83 N. Park Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit, eines für Dining Room, $5 die Woche und Zimmer, für Restaurant. 387 Wells Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 290 Bissell Str., 1. Etage.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln an einem Tag die Woche. 731 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Starke Frau im Lunchroom in einer Schule; 5 Tage die Woche. Fraser, 354 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Haus- und Küchenarbeit. Lohn $5. 417 S. State Str. midofr

Verlangt: Eine junge Frau für Hausarbeit in einem Roominghouse. 116—118 N. Clark Str., Empfehlungen.

Verlangt: Zuverlässige Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4913 Grand Boul. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen in der Küche zu schaffen. Guter Lohn. 27 E. Division Str. mdo

Verlangt: Zuverlässige Frau für Waschen. Nachzufragen 2356 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. Nachzufragen 1192 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2712 South Park Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin. — 301 Burling Str.

Verlangt: Alleinstehende Dame in Lake View sucht Frau ohne Anhang, nicht über 45 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim; beste Empfehlungen gewünscht. Adr.: O. 648 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1198 W. North Ave., Cottage.

Verlangt: 10 Kellnerinnen, 5 Pantry-Mädchen. Nachzufragen 441 S. Halsted Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; guter Lohn. 4731 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. — Nordwest-Ecke Rush Str. und Chicago Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, eine die noch nicht lange im Lande ist, wird vorgezogen. 141 West Van Buren Str., im Store. dm

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 2082 Wilcox Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 1717 Deming Place. dimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle bei guter Familie; Nordseite. 347 E. North Ave., Domestic Employment Office.

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin wünscht Kundschaft in und außer dem Hause. Augusta Dreyfus, 615 N. Park Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Mrs. Eckhardt, 1032 Belmont Ave., 2. Floor. mifr

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 902 N Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz in einer besseren Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 551 N. Park Ave.

Gesucht: Eine deutsche perfekte Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle in besserem Geschäft. 121 Orchard Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirthschafterin in besserem Haushalt. 121 Orchard Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. 326 Bissel Str.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Erfahrung. Hausarbeit mitgethan. 709 N. Halsted Str., mittleres Flat, Front.

Gesucht: Eine selbstständige Restaurant Köchin sucht Stellung. 736 Sedgwick Str., Hinterhaus. midofr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stellung in deutsch-amerikanischer Familie. 2166 N. Paulina Str.

Gesucht: Geübte Krankenpflegerin wünscht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Frau Orth, 812 N. Paulina Str. mifa

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Haushälterinstelle. 1865 N. Hoyne Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Justine Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte tagsüber vorzusprechen. — 379 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Platz als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. 29 Garfield Court.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 138 Willow Str., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit; bitte vorzusprechen. Miß Swansen, 793 Elston Ave.

Gesucht: Kunstvolle Handstickereien, Häkel-Handarbeiten, sowie Papierblumen werden billigst angefertigt. 182 Ost Ohio Str., Hinterparlor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 177 Ost 39. Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Pastry- und Fleisch-Köchin sucht Platz in Hotel, Restaurant oder Business-Lunch. 189 Ontario Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Platz für leichte Hausarbeit. 381 Ost 23. Str.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle in besserem Privathause. Hat gute sechsjährige Zeugnisse. Nachzufragen oder zu schreiben an Jennie Mahnic, 5 W. 22. Place. mdimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Häkel-Arbeit und Strümpfe zu stricken. Bitte vorzusprechen bei Frau Theurich, 793 Elston Ave. dimi

Gesucht: Stellen bei Wöchnerinnen oder in anderen Krankheitsfällen. Frau Johnson, 288 W. Ohio Str., 3. Floor, hinten. dimido

Gesucht: Deutsche, erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle im Saloon oder als Haushälterin. 1086 W. 21. Str. dmido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft: über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap,jamomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. midofrsa

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für „Roofing". Schickt eine Postkarte und wir sparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 19sep,momifrson,1m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 kaufen eine in nutzbringender Gegend gelegene Grocery. 293 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Tintype und Photograph-Gallery; billig. 3 Wohnzimmer. 305 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Ecksaloon. Alter Platz. Billig. 502 N. Halsted Str. mdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen und Confectionery Store in guter deutscher Nachbarschaft; gute Einrichtung und frische Waaren; auf der Nordseite; vier schöne helle Zimmer hinter dem Store. — Adr.: G 703, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, feiner Eck-Saloon; lange Lease. 714 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $800 Route-Geschäft; verdient leicht $300 und mehr per Monat; 3 Pferde, 3 Wagen. Letzter Eigenthümer 8 Jahre im Geschäft. Irgend Jemand kann es thun. Guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. Antwort bis Donnerstag Abend. Adr.: O. 672 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, zwei Stühle, beste Lage an der Nordwestseite, Wohnräume. 1091 N. Francisco Ave., Ecke Armitage.

Zu verkaufen: Wirthschaft mit Kegelbahn; oder tausche für Farm. Adr.: O. 685 Abendpost. miso

— Grocery und Delikatessen-Store —
muß sofort verkauft werden für nur $315, billig für das Doppelte; theilweise Abzahlung. Bestgelegener Grocery und Delikatessen-Store, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, billige Miethe, mit schöner Wohnung. 1033 West Lake Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Einrichtung und Fixtures billig. 1402 W. 51. Str.

Zu verkaufen: $175, billig für $375, kaufen meinen gutgehenden Delikatessen-, Confectionery-, Tabak-, Zigarren-, Milch- und Zeitungs-Laden; guter Waarenvorrath, feine Einrichtung, gute deutsche Nachbarschaft, billige Miethe, mit schönen Wohnzimmern. Auch auf Abschlagszahlung, wenn gewünscht. 255 S. Hoyne Ave., nahe Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Ein seit 25 Jahren bestehender Schuh-Laden ist wegen Alters preiswürdig zu verkaufen. 3413 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, tägliche Einnahme $60; Delikatessen, $480; Delikatessen Store, $300; Butcher Store, wöchentliche Einnahme $375, feine Einrichtung, Cash Register, $650. Fragt morgen Vormittag 9:30. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen zwei Geschäften, nehme auch Partner. 108 W. Harrison Str. momioa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an der Südseite, nur Store-Trade. Umsatz $1000 monatlich, billig zu verkaufen. Adr. M. 495 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, Nordseite. — Adr.: O. 664 Abendpost. 4ol,1w

Zu verkaufen: Rig mit Zigarren-Route, gute Gelegenheit. Habe anderes Geschäft. 4106 Ellis Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore in deutscher Nachbarschaft. 808 N. Halsted Str. dmdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhshop, in Landstadt, nahe Chicago. Zu erfragen Donnerstag von 9 bis 1 Uhr. 794 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Mit Erfolg betriebener Saloon. 16 Zimmer, gute Bar, billig. Verkaufsursache: Todesfall. Keine Agenten. J. Miehle, 68 W. Van Buren Straße. 30sep,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nahe Chicago und Ashland Ave., hübsches 5-Zimmer-Cottage mit großem Basement. Miethe $12; nahe Western und Milwaukee Ave., nahe bei Hochbahnstation, 5-Zimmer-Flat, Gas, Bad, alles hübsch rein, Miethe $11. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 3 helle Hinterzimmer, oben, mit Gas. 200 Gault Court.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage, $14. 1391 N. Campbell Ave., hinten.

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie. $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen obenauf. 30sep,*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirtes ruhiges Vorderzimmer, Dampfheizung; leichtes Kochen, falls erwünscht. 463 N. Clark Str.

Zu vermiethen: An einen respektablen Mann, ein Zimmer bei kinderlosen Leuten. 762 Warren Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes helles warmes Zimmer mit 2 Betten; billig. 507 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zimmer; gute Familie; Empfehlungen ausgetauscht. 622 Sedgwick Str., mittleres Flat. —ja

Verlangt: Boarders. Oesterreichische Familie. Steiner, 496 Milwaukee Ave. 1okt1w

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. modimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zwei leere Zimmer, kein Basement. 795 Burling Str., hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Huber! Habe Adresse verloren. K. Gla. dmi

Aufforderung an Frau Bertha Günther, geschiedene Mueller, sofort heimzukommen. Achtungsvoll H. Günther, 181 Weed Str. midofr

Wenn Ihr zu Plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schreibt: 468 W. Superior Straße. 24spt,samomi,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 336 Mohawk Str. X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,tkXlj

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4jbX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht Abends Unterricht im Zeichnen, Malen und Modelliren. Adr.: G. 747 Abendpost.

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen: sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere tadellos passenden Coats-, Suits-, Taillen- und Rock-Muster machen das Kleidermachen leicht. Besucher willkommen. Hüte gemacht und frei garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden. 29sp,1mX

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße. Eröffnung Mittwoch, 5. Okt., 617 N. Clark Str. 25sp—5ol

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feines Upright Piano, sehr billig. Japper, 17 Lincoln Place. 5oktlwX

$50 Baar für ein $400 Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str.

Hochfeines Upright Piano, spottbillig. 1241 N. Western Ave., 2 Block südl. von Fullerton Ave. 4oklwX

Student braucht Geld. Verkauft sein Mahagony Piano zum halben Preis. Abends. 448 Noble Str.

$95 kaufen feines Story & Camp Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3ok,1w

Zu verkaufen: Sofort ein neues elegantes $400 Piano für $150, habe es für Schulden angenommen. Adr.: O. 633, Abendpost. 3ok,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig, ein elegantes Upright Piano, Umzugshalber sofort. Adr.: J. W. 63 Abendpost. frsasomodimi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühner-Land; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 kleiner Fruchtarten, gutes reiches Land; reiner Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, keine Zinsen; Markt vor Eurer Thür. Zimmer 404, 115 Dearborn Str. 1ol,1w

Zu verkaufen: 70-Acker Farm am Lake Cora, gutes Haus, Barn und feine neue 7-Zimmer Cottage; 80 feine Lotten am Lake, über ½ Meile Fluß-Front; 10 Acker Weintrauben, Apfel-Orchard; dieses Eigenthum ist das feinste in Michigan [illegible]. Postkarte für Preisliste: Downing & Cole, Paw Paw, Mich. 2sep,1mX

Zu verkaufen: Eine 200 Acker Farm in Grant Bay, Alabama, 4 Meilen zum Depot, mit Haus, Stall und anderen kleinen Gebäuden und gutem Wasser dabei. Werth $2000; $500 Anzahlung, den Rest [illegible]. D. Bischof, Eigenthümer, Grant Bay, Ala.

Zu verkaufen: Sehr billig, 80 bis 160 Acker nahe Station und Hauptmarkt in Alabama; oder zu vertauschen. Forman, Eigenthümer, 677 Sheffield Ave. [illegible]

Nordseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles, dreistöck. modernes Brick-Gebäude, in feiner Gegend, nahe Lincoln Park, $864 Miethe jährlich. Preis $9000. Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Großer Bargain: Zweistöck. Brick- und zweistöck. Frame-Gebäude, bringen $38 Miethe monatlich, an Willow Str. Preis $3500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick-Gebäude, an Mohawk Str., bringt $[illegible] Miethe, nur für $4250. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Elegantes, modernes Brick-Gebäude. Miethe $768 jährlich. Preis $7000. Osgood, nahe Fullerton Station. Arthur Josetti, 220 O. North Ave., gegenüber Orchard Str.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $200 baar, $11 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675, $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. [illegible]

Eckot billig zu verkaufen. 230 Chicago Ave. [illegible]

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, 1468—1470 Milwaukee Ave., Ein Store mit 5 Zimmer-Flat, Bad etc., auf der anderen Lot zweistöckiges Wohnhaus. Werth $9000. J. Swetlick, Eigenthümer. [illegible]

Zu verkaufen: Mäßiges Haus, Lot 125 bei 100; Preis $3500; Werth $5000. 1359 Milwaukee Ave. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sieh! Sieh! Sieh!
— Wünschen sofortiges Angebot —
839 Adams Str., zweistöckiges und Basement Brickhaus, 10 Zimmer, mit feinem großen Bodenraum, in extra gutem Zustande, neue offene Plumbing, frisch dekorirt. [illegible] Dearborn, 177 La Salle Str., Zimmer 6. mido

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 10sp,X*

Greenebaum Sons, Bankers.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsfüße.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,lj,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15m,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. [illegible] Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 1jp,1mX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum. Prompt besorgt. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29ap*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche andere Sicherheit zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld und Ihr behaltet Eure Sachen zu erhalten. Darum [illegible]
Darlehen von $10 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in zu passenden Abzahlungen begleichen, oder es zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht, ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht bei uns vor.
A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ar*

— Gebraucht Ihr Geld? —
Dann geht zu denen, die es gut annonziren, und vergleicht dann mit meinen, Annonziren kostet Geld, und kein Geld zu bezahlen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, bin ich bereit, Euch Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein ansehnlicher Mann, 38 Jahre alt, mit gutgehendem Saloon und eigenem Heim, ein schönes Baarvermögen, wünscht auf diesem Wege mit einer Wittwe oder einem Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirath; etwas Vermögen erwünscht. Junge Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Ehrenhafte Antworten werden aufrichtig beantwortet. Alle Briefe werden zurückgesandt. Agenten verbeten. Adr.: M. 435 Abendpost.

Ernster Heirathsantrag: Alleinstehender junger Mann, 30 Jahre alt, der wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege ein Mädchen oder Wittwe zwecks Heirath kennen zu lernen wünscht. Diejenigen, welche vorziehen, einen guten, anständigen und gediegenen Mann zu bekommen, wollen sich melden. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: M. 448 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden im Konsultation arrangirt. [illegible] B. Stevens & Co., Chicago, Zimmer 614, 8. Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 29ja,X*

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., Privatanwalt und einzige deutsche Patentanwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Alles Nöthige dort frei. 2ol,sonnmifr.

Deutsches Patent-Bureau Gust & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Central Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 12sp,1j,X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Heizofen mittlerer Größe. Mit Preisangabe. Adr.: M. 434, Abendpost. mdoX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, gehe nach Europa, Kochöfen, Heizöfen und Möbel, alles in gutem Zustande werden. 748 Milwaukee Ave. [illegible]

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Urintreten, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

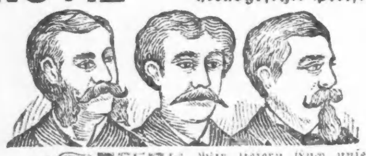
Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.



Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur............ **$6**

Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität. — Es wird deutsch gesprochen. — Offen bis 10 Abends. — McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str. — Phone, Central 2047. — Offen Sonntags bis 12 Uhr. 8in,mifrso*

Naturheilmittel

kräftigen das System u. heilen, ohne zu schwächen, selbst in den hartnäckigsten Fällen. Man versuche die von Aerzten empfohlenen, von Kranken hochgepriesenen A. B. C. Deutschen Kräuterkuren. Erfolg garantirt:

A. B. C. Blutreinigung-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Magenleiden,
A. B. C. Kräuter-Brust-Thee,
A. B. C. Thee für Nieren- und Blasenleiden,
A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee,
A. B. C. Kräuterthee für Frauenleiden.

Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben od. portofrei p. Post zu beziehen von

M. L. BRAUNS & CO.

156 Ost Belmont Avenue, Chicago, Ill.

Lehrreiches Buch frei! Agenten verlangt.

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente der Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4. 29in,mimo*

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder gegen **Rheumatismus.**

Telephone Black 2741.

Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST. 16mz,mifa*

Schiffskarten!!

$17, $20 und $22	Von New York nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00	Nach London, Liverpool u. s. w.
$7.75 und $10.00	Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Eng. gewohnt haben.
$24.50	für Passagiere von Oesterreich, Böhmen und Galizien.
$10.00	Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00	Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.

Dies sind die offiziellen Preise.

Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.

Kauft nur von autorisirten Agenten.

Vertreter aller Linien.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

(Gegründet 1892.)

Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ag,famomi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifa*

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Ill.

14feb,fomija,1t

Plauderei aus Europa.

(Fortsetzung von der 8. Seite.)

schiedenen Postverwaltungen hatten aus diesem Verkehr nur geringe Einnahmen aufzuweisen. Jetzt schreibt alle Welt, und bei 2 bezw. 1 Cent Porto wird eine wahre Schreibmanie ausbrechen, von der man sich kaum noch eine Vorstellung machen kann. Muß man dann wirklich einmal für einen nicht genügend frankirten Brief Strafporto bezahlen, wie es mir wiederholt passirte, dann kostet das Vergnügen doch nicht so viel. So mußte ich neulich für einen mit einer 5-Centsmarke beklebten, zu schweren Brief 10 Cents nachbezahlen, 5 Cents für Uebergewicht und 5 Cents Strafporto, und wenn gar nur 2 Cents aufgeklebt sind, wie es sehr häufig aus Vergeßlichkeit geschieht, so muß man hier für einen einfachen Brief 3 + 3 = 6 Cents, und für einen zu schweren Brief 3 + 3 + 5 + 5 = 16 Cents Nachporto zahlen, wofür man hier schon eine gute halbe Flasche Wein erhält. Wonach sich die geehrten, etwas vergeßlichen Briefschreiber richten wollen! —

Der aus dem Bilse-Prozeß bekannte Oberleutnant Witte ist vom Oberkriegsgericht glimpflich behandelt worden. Die ihm wegen Meineids zuerkannte einjährige Zuchthausstrafe wurde im Berufungsverfahren aufgehoben und die 14tägige Haftstrafe wegen Mißhandlung seines Burschen durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Herr Witte ist nun wieder ein freier Mann, und er hat zur Feier seiner Freisprechung mit mehreren Kameraden eine nette kleine Kneiperei veranstaltet, wozu er alle Ursache hatte, da er selbst wohl kaum erwartete, so billig davonzukommen. Sein Kamerad Hemmann vom 32. Regiment in Meiningen, der sich zum Verüber des scheußlichen Machwerks „Carries Briefe" bekannt hatte, in welchem seine amerikanische Frau ganz gemeinen Klatsch breitgetreten und sich über die Offiziere und Offiziersdamen in protzenhafter Weise lustig gemacht hatte, erhielt 6 Monate Gefängniß und wurde der Offizierscharge für verlustig erklärt — und das von Rechtswegen. Der p. p. Hemmann hat sich mit diesem Urtheil auch zufrieden erklärt — und man kann fragen: „Wer ist der Nächste?"

Lokalbericht.

Geschäftsbetrieb untersagt.

Neunzehn Feuerversicherungs-Gesellschaften müssen ihn aufgeben.

Der Appellhof hat die Entscheidung des Kreisrichters Baker bestätigt, wonach neunzehn Feuerversicherungsgesellschaften und 33 Agenten von solchen wegen Nichtbefolgung der Staatsgesetze über das Versicherungswesen von fernerem Geschäftsbetrieb im Staate Illinois ausgeschlossen sind. Die Gesellschaften und Agenten sind:

North American Ins. Co., E. A. Shanklin, John J. Bowen und Edward Hartford, Agenten.
Citizens' Ins. Co., E. A. Shanklin, L. S. Varney und C. S. Gilbert, Agenten.
Central Insurance Co., E. A. Shanklin, H. St. John Lowndes und C. O. P. Scott, Agenten.
Commercial Fire Ins. Co., James R. Wilson, Agent.
Commonwealth Insurance Co., Sam Foster, Chas. M. Snyder und C. D. Sweetland, Agenten.
Commonwealth Savings and Insurance Co., J. R. Wilson, Agent.
Great Britain Insurance Co., A. C. Hayner, Agent.
Germania Fire Ins. Co., Charles A. Van Anden und E. M. Chamberlain, Agenten.
Interstate Insurance Co., E. A. Shanklin, C. A. Stinson und E. W. Davy, Agenten.
Lincoln Ins. and Banking Co., S. C. und James R. Wilson, Agenten.
Mercantile Assurance Co., J. R. Wilson, G. L. Snyder und Julius P. Sawter, Agenten.
Mercantile Fire and Marine Ins. Company, Chas. A. Van Anden, Agenten.
Merchants' and Manufacturers' Fire Insurance Company, S. W. Jacob, P. F. McGivern und William H. Hope, Agenten.
National Insurance and Investment Co., Wallace A. Lowell, W. M. Hope und Frederick G. Babcock, Agenten.
Northern Fire Insurance Co., W. E. Oglesby, R. D. Cody, Agenten.
People's Insurance Co., W. A. Lowell, George W. Ellis und Frederick D. Babcock, Agenten.
Prairie State Insurance Co., A. C. Hayner, J. Hobson und J. F. Beegan, Agenten.
Security Fire and Marine Insurance Co., Sam. C. Wilson, James R. Wilson, Agenten.
Union Fire Insurance Co., William B. Langley, William B. Frink und Charles L. Jansen, Agenten.

Wetter und Ernte.

Der Frost hat nur wenig geschadet. — Mais steht gut.

Die Illinoiser Abtheilung des Bundes-Ackerbauministeriums versendet für die mit dem 3. Oktober beendete Woche den nachstehenden Wetter- und Erntebericht:

Eine beträchtlich über dem Durchschnitt der Jahreszeit stehende Temperatur herrschte vor, die Witterung war regnerisch. Am 26., 27. und 28. September trat schwerer, theilweise sogar außerordentlich schwerer Regenfall ein, während die zweite Hälfte der Woche meist trocken war. Es konnten infolge dessen die wegen der nassen Witterung unterbrochenen Arbeiten auf dem Felde wieder aufgenommen werden. Pflügen der Weizen- und Roggenfelder ist beendet, das Säen machte, ausgenommen in den südlichen Bezirken, beträchtlichen Fortschritt.

Der Zustand des Mais ist sehr zufriedenstellend, da er in der vergangenen Woche schneller reifte. Obwohl die Berichte aus den nördlichen und den mittleren Bezirken etwas verschieden lauten, ist es doch allgemein die Ansicht der ländlichen Berichterstatter, daß kaum ein Fünftel des Mais in jenen Bezirken durch den Frost gelitten hat. In den südlichen Gegenden ist der Frostschaden ganz unbedeutend, wahrscheinlich weniger als ein Zwanzigstel.

Die Frühsaat von Weizen und Roggen ist gut aufgegangen. Weiden und Wiesen sind in ausgezeichneter Verfassung. Der Kartoffelertrag ist reich und von guter Beschaffenheit, aber das nasse Wetter hinderte das Herausnehmen und verursachte auch theilweise Faulen der Früchte.

— Unter Freundinnen. — „Ich sage Dir: mein Mann schwärmt für alles Schöne . . ." — „Kann mir's schon denken — und Dich vernachlässigt er!"

Briefkasten.

Alter Leser. — Wenn es nicht geschieht, um Unfug zu treiben oder die betreffenden Persönlichkeiten verächtlich zu machen, so wird gegen derartige Hundebenennungen auch in Deutschland keine Obrigkeit was einzuwenden haben. Ein Gesetz dagegen gibt's jedenfalls nicht.

Webster Avenue. — 1) Der Miethsvertrag bleibt in Kraft, trotz des Verkaufs. — 2) Wenn die Miethe nicht vertragsmäßig bezahlt wird, so ist der Vertrag gebrochen, und der Eigenthümer kann dem Miether die Räumungsnotiz zustellen; worauf dann, falls die Räumung innerhalb der gegebenen Frist nicht erfolgt, gerichtliche Heraussetzung folgen kann.

A. K., W. Chicago Ave. — Sie können die verlassene Wohnung ausräumen und anderweitig vermiethen, sind aber für das ausgeräumte Eigenthum verantwortlich.

J. K., Belmont Ave. — 1) 8 Fuß. — 2) Es ist Niemand verpflichtet, anderen Leuten die Benutzung seines Eigenthums zu gestatten.

C. R., Center Ave. — Jeder Ausländer kann in Deutschland das Bürgerrecht erwerben, wenn er den gesetzlichen Anforderungen entspricht und keine besonderen Gründe vorliegen, ihn abzuweisen. Zu den gesetzlichen Anforderungen gehören Dispositionsfähigkeit, Unbescholtenheit, Wohnung am Orte der Niederlassung und die Fähigkeit, sich und seine Angehörigen zu ernähren.

Alter Leser. — 1) Nur wenn er das Kind als sein eigenes angenommen hat. — 2) Die Redaktion des „Briefkastens" vermittelt keine Advokatengeschäfte. Schicken Sie Ihre Anfrage ein und sie wird, so weit möglich, beantwortet werden.

Chas. P. — Sie können einen Schinken nach Deutschland schicken, aber er muß den Stempel des Bundesinspektors tragen, der ihn als trichinenfrei erklärt.

Karl H. — Sie müssen eben versuchen, dem Jungen unentgeltlichen Unterricht zu verschaffen. Wenden Sie sich an die Leiter der hiesigen Musikschulen, die schon oft unbemittelte Talente in dieser Weise gefördert haben.

Joseph P. — Die Aldermen der 35. Ward sind: Thomas M. Hunter und Frank L. Race. Der erstere wohnt 225 S. Prairie Ave., Austin, und letzterer 5719 W. Ontario Str.

A. B. — Die Ihnen zunächst gelegene Abendschule wird in der Jones-Schule, Harrison Str. und Plymouth Court, abgehalten.

Karl Sch. — Der 3. August 1846 war ein Montag. — Kewanee ist 131 Meilen von Chicago an der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn gelegen.

F. C. F. — Eine solche Maschine können Sie von der Firma Truax, Greene & Co., 42 Wabash Ave., erstehen.

K. D. — Unserer Ansicht nach würden Sie besser daran thun, die weite Reise auf's Ungewisse nicht zu wagen. Sie haben hier als Maschinist mindestens ebenso gute Aussichten, wie dort.

Bedrängte Frau. — Wenden Sie sich an den County-Agenten, 128 S. Clinton Straße.

Frau S. B. — Derzeitiger Chef des welfischen Hauses (Braunschweig-Lüneburg) ist Ernst August, Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ein Sohn des Königs Georg V. von Hannover, der im Juni 1878 starb. „Herzog von Cumberland" ist nur einer seiner Titel. Er lebt in Penzing bei Wien bezw. Gmunden, Oberösterreich.

Franz H. — Die Ihnen am nächsten gelegene Abend-Hochschule ist die Englewood-Hochschule, Stewart Ave. und 62. Straße. Sie können noch eintreten.

Julius K. — Melden Sie sich in der Hammond-Schule an, 21. Place und California Ave.

North Ave. — In Deutschland müssen protestantische wie katholische Studenten der Theologie die hebräische Sprache studiren, hierzulande legt man darauf keinen so großen Werth, obwohl an den größeren theologischen Seminaren ebenfalls hebräisch gelehrt wird.

C. J. — Sie können sich noch für die Abendschule melden. Die Ihnen zunächst gelegene ist die Harrison-Schule, 23. Place und Wentworth Ave.

Schweres Gewitter.

Dem verhältnißmäßig leichten Gewitter, welches sich gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr über dem nördlichen Stadttheile und den Vororten entlud, folgte heute früh ein sehr schweres, welches namentlich im Hauptgeschäftsviertel von wolkenbruchartigem Regen begleitet war. Der Blitz zündete am Dachstuhl des Hauses 176 Emerson Straße, und die das Gebäude bewohnende Familie von Thomas Harknett sah sich zu schleuniger Flucht veranlaßt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $75 Schaden verursacht hatte.

— Mancher schmeichelt sich, große Ueberredungskunst zu besitzen, es wird ihm aber meistens nur zugestimmt, um ihn los zu werden.

Interessante Thatsachen.

Für beinahe jeden Mann, Frau oder Kind.

Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir einen Artikel, worin wir dem Publikum die neue Entdeckung für die Heilung von Dyspepsie, genannt Stuarts Dyspepsia Tablets, empfahlen, und die Behauptungen, die damit in Bezug auf die wunderbar heilkräftigen Eigenschaften des Mittels gemacht wurden, sind genügend durch Thatsachen aufrecht erhalten worden. Leute, die vorsichtig waren neue, in den Zeitungen angezeigte Mittel zu versuchen und schließlich veranlaßt wurden Stuarts Dyspepsia Tablets zu versuchen, waren überrascht und erfreut über die Resultate. In vielen Fällen war ein einziges Packet, welches nur 50 Cents in jeder Apotheke kostet, hinreichend, eine vollständige Heilung zu erzielen, und in jedem Falle wurden die besten Resultate berichtet. Von den hundert oder mehr, die wir erhielten, erlaubt uns der Raum nur etliche der neuesten zu veröffentlichen, aber wir versichern dem Publikum, daß wir so viele Empfehlungsschreiben erhalten, daß wir jede Woche eine neue Liste echter, unerbetener Zeugnisse veröffentlichen werden und nicht dieselben wiederholen.

Von James Yemmeisler, La Crosse, Wis.: Stuarts Dyspepsia Tablets halfen mir mehr, als alles andere, das ich je versucht habe, und ich war erfreut über die Resultate, daß ich mehrere Schachteln an meine Freunde verschenkte, welche ebenfalls denselben Nutzen erzielten.

Von Jacob Anthony, Portmurray, New Jersey: Ich habe Stuarts Dyspepsia Tablets mit den besten Resultaten angewandt. Ich litt 6 Jahre an Dyspepsia und hatte sehr viel Medizin gebraucht, aber die Tablets scheinen gleich zu wirken und sind gut. Ich bin ein Farmer und Kalkbrenner und empfehle allen, die an einem Magenübel leiden, dringend, diese Tablets zu gebrauchen.

Von Frau M. K. West, Preston, Minn.: Ich habe überraschend gute Resultate erzielt durch Anwendung von Stuarts Dyspepsia Tablets. Ich gab meine letzte halbe Schachtel einer Freundin, die auch an Unverdaulichkeit litt und sie erzielte dieselben guten Resultate.

Von Frau Agnes K. Ralston, Cadillac, Mich.: Ich gebrauchte Stuarts Dyspepsia Tablets und befinde mich viel besser und bin sehr dankbar für den großen Nutzen, den ich in so kurzer Zeit erzielte.

Stuarts Dyspesia Tablets sind ein sicheres Heilmittel für alle Formen von Unverdaulichkeit. Es wird nicht behauptet, daß sie ein „All-Heil"-Mittel, sondern nur für Magenleiden zubereitet sind, und Aerzte und Apotheker empfehlen sie überall allen Leuten, die an nervöser Dyspepsia, saurem oder Acid Magen, Sodbrennen, Blähungen oder Winde im Magen und ähnlichen Störungen leiden. momifz

Marktbericht.

Chicago, den 5. Oktober 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.17; Nr. 3, roth, $1.12—$1.15; Nr. 2, hart, $1.12—$1.15; Nr. 3, hart, $1.04—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.20; Nr. 2, $1.12—$1.18; Nr. 3, $1.05—$1.16.

Mais, Nr. 2, 53¾—54c; Nr. 2, weiß, 53¾—54c; Nr. 2, gelb, 56½c; Nr. 3, 53½—53¾c; Nr. 3, weiß, 53½—53¾c; Nr. 3, gelb, 56c.

Hafer, Nr. 2, 30½—31c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Standard, 32½—32¾c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.10¾; Dezember, $1.12¼; Mai, $1.12¾.

Mais, Dezember, 51½c; Mai, 48¾—48⅞c; Juli, 48½c.

Hafer, Dezember, 31¼—31⅜c; Mai, 33⅜—33½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.70; Januar, $7.60.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.75; Januar, $13.45—$13.47½.

Rippchen, Oktober, $8.00; Januar, $6.97½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.85—$6.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.40—$5.95; gute ausgesuchte Stiere zum Versandt, per 100 Pfund, $5.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.70—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Texas-Stiere, $2.25—$5.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.95—$6.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.60—$5.95; schwere gemischte Waare, $5.70—$6.05; leichte, ausgesuchte, $5.95—$6.15.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.20; „Native Lambs", $5.30—$5.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.14½
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09 —0.09½
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10¼
„Young Americas", per Pfund	0.10
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17¾

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfd.	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.50 —2.00
Zitronen, importirte, per Kiste	2.50 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8 Pfd.-Korb	0.12½—0.13
Blaubeeren, 16 Quarts	1.10 —1.50
Kronsbeeren, das Faß	5.50
Pfirsiche, per Bushel	0.50 —1.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.50 —0.60
Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß	2.50 —4.50
Melonen, Gems, per Kiste	1.00
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —1.00
Rothe Rüben, 1½ Bushel	1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.40
Kraut, per Kiste	0.60 —0.70
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.12½
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.65 —0.70
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.40
Tomaten, per Kiste	0.15 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75
Gurken, hiesige, per 1½ Bushel	0.15 —0.20
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.29
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.75 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.55 —1.58
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Bushel	0.30 —0.35
Süßkartoffeln, per Faß	1.50 —2.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brandt, Amelia, 14 J., Augustana Hospital.
Bogalt, Albert, 1 Jahr, 38 Brigham Str.
Boehme, Richard, 42 J., 1208 Michigan Ave.
Eiche, Henrietta, 80 J., 6668 Hartwell Ave.
Klinkhammer, Herm., 5 M., 6730 Center Ave.
Lehmann, Nellie, 25 J., 159 S. Spaulding Ave.
Loeffler, Clara, 3 M., 932 S. Avers Ave.
Mackle, George, 40 J., 1726 Briar Pl.
Meyers, Anna, 47 J., 1308 W. Polk Str.
Meyer, Ernst, 24 J., Maywood, Ill.
Streblow, Wm. A., 35 J., 448 Larrabee Str.
Strothmann, William, 71 J., 550 29. Str.
Schafer, Säugling, 1 T., 135 Cleveland Ave.
Stoffel, Annie D., 56 J., 4317 Shields Ave.
Von Oppen, Raymond, 28 J., 1322 Newport Ave.
Waldmann, Lilly, 7 T., 3011 Wentworth Ave.
Wantz, John R., 4 M., 89. Str. u. Winchester Av.
Wannerberg, A., 45 J., 5845 S. Halsted Str.

Rennen in Worth.

Die gestern auf der Rennbahn in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen: Preis $500, Verkaufsrennen für dreijährige Stuten; Distanz 5½ Furlongs. Sieger „J. Ed. Grillo", Eigenthümer J. B. Respeß. Zeit 1:09.

2. Rennen: Preis $500, für Dreijährige und ältere Pferde; Distanz 6 Furlongs. Sieger „J. W. O'Neill", Eigenthümer E. Trottes. Zeit 1:14 2/5.

3. Rennen: Preis $500, für Dreijährige; Distanz 7 Furlongs. Sieger: „Monte", Eigenthümer W. M. Hedges & Co. Zeit 1:29.

4. Rennen: Preis $600, für Dreijährige und ältere Pferde; Distanz 1 1/16 Meile. Sieger „Miß Crawford", Eigenthümer W. W. Darden & Co. Zeit 1:49.

5. Rennen: Preis $500, Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde; Distanz 1 Meile und 70 Yards. Sieger „Singing Master", Eigenthümer M. Jordan. Zeit 1:46 2/5.

6. Rennen: Preis $500, für Zweijährige; Distanz 5 Furlongs. Sieger „The Belle", Eigenthümer F. G. Belknap. Zeit 1:01 2/5.

König über Schmerzen. Brand- und Schnitt-Wunden, Verrenkungen, Stiche, sofortige Linderung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. momifz

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Burns, Katherine Palmer, 37, 31.
George Blacher, Mary Gohlman, 39, 32.
Ferd. M. Brandt, Emily H. C. Peters, 40, 27.
W. R. Macqueen, Amanda H. Eckhardt, 30, 22.
J. T. Sharman, Mary Elizabeth Gibson, 25, 28.
Aug. J. Hildebrandt, Caroline Treichelt, 23, 26.
John Kruscroftiak, Jennie Jeka, 23, 20.
Wm. J. Miller, May Elizabeth Connors, 31, 18.
Frank Weiher, Anna Reickhoff, 46, 40.
Lee Gelder, Augusta M. Frank, 25, 25.
Charles Schneider, Annie Miller, 36, 26.
Thomas Halloran, Mary A. Delaney, 43, 37.
David F. McCarsky, Margaret Droscoe, 31, 25.
John P. Knespert, Amelia Meilke, 23, 21.
R. Lesage, Sarah Carey, 30, 31.
Edward Sloman, Belle Roth, 21, 23.
Abram Goodloe, Cora Pierson, 32, 26.
Clyde S. Teeter, Edna Irvine, 25, 18.
P. K. Rudd, L. R. Clingan, 35, 34.
Anton Papez jr., Elizabeth Zuest, 21, 19.
William C. Isaacson, Anna Benn, 28, 25.
W. M. Evatt, E. L. Miller, 29, 22.
Henry Harris, Edith Soloman, 27, 20.
Carl M. Winkler, Eleanore Hansen, 26, 21.
John B. Osborne, Anna B. Martin, 43, 28.
Frank Capone, Josie Reiman, 23, 18.
Frank Peabody, Annie Bradley, 59, 40.
Louis Beil, Leona Holtzman, 30, 21.
Leroy Henderson, Lilly W. Milner, 31, 29.
Walter T. Lee, Jennette E. Riley, 27, 18.
A. Stewart, M. P. Kelley, 24, 22.
W. Nordsten, S. Nilson, 29, 24.
Arthur W. Blakeney, Emma Headley, 49, 44.
Frank Hoffman, Gertrude Shemberger, 29, 26.
George F. Bedford, Margaret Windiate, 48, 44.
John D. Dunbar, Devina Thompson, 28, 26.
J. A. Gibson, Bessie A. Colwell, 28, 28.
J. Goff, Martha Kaster, 25, 26.
Henry T. Anderson, May Peterson, 26, 28.
W. Krueger, Ida Luedtke, 44, 28.
Richard Erikson, Signe Berglund, 21, 18.
Louis A. Kuestern, Martha Kußmann, 30, 26.
Enoch Swan, Charlotte Peterson, 28, 24.
George J. Rostow, Irma M. Bork, 24, 18.
Robert W. Bingham, Lesley C. Wade, 22, 21.
Harvey Pringle, Anna D. Papkoch, 26, 22.
D. J. Paskwitz, Gertrude L. Gorman, 25, 23.
George L. Dent, Amy Williams, 30, 25.
John Quinn, Anastazia O'Sullivan, 55, 40.
Abe Belsky, Esther Kraus, 21, 18.
Charles Simmons, Elsie Shane, 35, 29.
Thomas Le Grand, Isa Erdmann, 25, 20.
Donald Coy, Minnie M. Cooper, 25, 19.
Charles L. Kinney jr., Lucy E. Rhea, 28, 28.
M. O'Hera, B. Feriter, 36, 36.
Patrick J. Kane, Margaret McMahon, 21, 18.
Emil F. Petterson, Sidna Silven, 22, 20.
Jesse R. Morris, Frances Steigler, 31, 26.
Albert F. Dreczka, Bertha Neumann, 24, 19.
George M. Hunting, Alicia J. Rymal, 44, 35.
Paul Ford, Annie Leaveall, 24, 22.
Charley Jackson, Annie Lewis, 28, 18.
Andrew Gibson, Daisy Douglaß, 22, 20.
William J. Rice, Mary McNulty, 23, 20.
Henry Koehrmann, Anna Michael, 25, 25.
Otto Stolzman, Rebecca Levy, 21, 20.
Charles W. Taber, Mae Hackett, 29, 20.
Frederick F. Holt, Esther J. Lowlray, 23, 21.
Benjamin Lewin, Agnes Jordan, 22, 19.
Carl A. R. Peterson, Harriet E. Clark, 27, 21.
Richard A. Costello, Rose A. Chochol, 22, 21.
Morris Lelienthal, Tillie Lapping, 25, 20.
Jacob Steinberg, Victoria Ruby, 23, 21.
Michael J. Poast, Lottie Mantey, 28, 20.
John Joseph Eich, Mary A. Vogt, 25, 21.
Arthur Whittingham, Jennie O'Hara, 23, 20.
George M. Cain, Jena Fralson, 23, 22.
Charles A. Heldey, Opal M. Hutts, 36, 24.
David D. Myers, Callie Ferguson, 56, 55.
Morris Schulman, Sara Perlman, 21, 20.
J. Van Aukem, L. Schraeder, 26, 19.
Jan Navratil, Elimilie Bieba, 31, 37.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hermitage Ave., 236 F. südl. von Harrison Str., Ostfront, 25 bei 126, C. H. Wells u. A. an Edwin B. Jennings, $2448.
Lake Str., Nordwestecke Sheldon Str., Südfront, 24.57 bei 100, F. L. Garrott u. A. an Sam Arado u. A., $5000.
Lincoln Str., 190 F. südl. von Madison Str., Westfront, 24 bei 125, M. E. Balck an Frederick C. Huempfner, $2400.
Monroe Str., 250 F. östl. von Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 124, J. R. Houliston an Richard Leal, $2750.
Monroe Str., 22 F. östl. von Seeley Ave., Südfr., 20.9½ bei 125, Northern Trust Co. an Florence M. Pattison, $3050.
North Ave., 100 F. westl. von Artesian Ave., Nordfront, 24 bei 125, Henry Burmeister an Henry C. E. Burmeister, $12,000.
Rockwell Str., 100 F. südl. von Potomac Ave., Westfront, 25 bei 126, T. Selby an August Pauzer, $2000.
Sangamon Str. 168 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 24 bei 100, A Goldstein an Morris Kolender, $2400.
School Pl., 79½ F. östl. von Jefferson Str., Nordfront, 79½ bei 94½, H. B. Seymour an George P. Braun, $1.
Springfield Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125, F. Korta an T. F. Novak, $1100.
Troy Str., 150 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 50 bei 126, C. Hauf an Albert H. Tyrrell, $1.
12. Str., 96 F. westl. von Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, J. Grafton Parker an Annie C. Cudbin, $2000.
12. Str., 120 F. westl. von Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, Derselbe an Dieselbe, $2000.
12. Str., 118 F. östl. von Laflin Str., Nordfront, 24 bei 124, P. Wertz an Caroline Peters, $6000.
20. Str., 240 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 24 bei 89, J. New an August New, $2500.
Van Buren Str., 51 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfr., 25 bei 112, W. L. Ramsey u. A. an Lester E. Frankenthal, $5750.
Washington Boul., 216 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 46 bei 101, Moses A. Wells an Sarah S. Bernstein, $10,000.
S. 53. Ave., 165 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 35 bei 134, M. Nelson an Andrew R. Christensen, $4000.
Superior Str., Nordwestecke Park Ave., Südfr., 80½ bei 136, E. R. Davenport an Robert Turnbull, $9300.
Ridge Ave., Südostecke Estes Ave., 79 bei 175, Edward A. Erickson an Frederick Schroeder, $3000.
Ashland Ave., 200 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 50 bei 161, A. M. Jensen an Bernard F. Weber, $3000.
Dasselbe Grundstück, W. P. Worth an die Garden City Fuel Co., $7500.
Hamilton Ave., 111 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 24, B. O. Blandy an Harriet Thompson $3200.
Hermitage Ave., 149 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125, C. E. Wickstrom an Joseph A. Troxel, $3150.
Hood Ave., 180 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 30 bei 123, M. Kranz an Henry P. Kranz, $4500.
Hoyne Ave., 176 F. südl. von Graceland Ave., Ostfront, 30 bei 124, L. C. Baker an Herman C. Schueneman, $3500.
Montrose Blvd., 50 F. östl. von Tremont Str., Südfront, 50 bei 124, F. M. Cummins an Theresa M. Gottschalk, $5000.
Osgood Str., 75 F. südl. von Byron Str., Westfr., 37½ bei 120, Mathilda Carlson an Mary J. Ricketts, $6127.
Ridge Ave., 150 F. südöstl. von Wayne Ave., Südwestfront, 25 bei 125, Frederick Schroeder an Edward A. Erickson, $7000.
Warwick Ave., 518 F. westl. von N. 40. Ave., Nordfront, 51 bei 124, W. W. Wilcox an Margaret Dasch, $4600.
Clifton Ave., Nr. 184, 25 bei 124, B. D. Weinstein an F. Kolodzik, $4050.
Wells Str., 25 F. südl. von Schiller Str., Westfront, 25 bei 104, A. M. Mangson u. A. an A. Julius Brenhaus, $3600.
Calumet Ave., 585 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 30 bei 124½, Samuel W. McMunn an James M. McConahey, $18,000.
Wentworth Ave., Nordostecke 20. Str., Westfr., 50 bei 79, Alice C. Shank an James C. Peasley, $22,500.
Cornell Ave., Südwestecke 55. Str., Westfr., 26 bei 150, Benj. Wightman an Albertus A. Hilton, $12,500.
Ingleside Ave., Nr. 5454, Rosa Ebben an Louis H. Mahnke, $8000.
Jackson Ave., Südwestecke 55. Str., Ostfront, 94 bei 106½, Annie Ganse u. A. an den Nachlaß von Edward K. Beach, $24,028.
Washington Ave., 111 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 43 bei 150, Wm. C. Keepers an Lillie M. Allen, $12.000.
Center Ave., 150 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 124, Edgar French an Antonio Blanco, $3000.
Emerald Ave., 133 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 94 1-6 bei 87, Lincoln M. Coyt an Mina Tillmann, $9000.
Halsted Str., Nordostecke 62. Str., Westfront, 50 bei 124, E. L. Forbes u. A. an Edward Bergman, $6525.
Harvard Ave., Nr. 7216, 50 bei 121, Nellie M. Garrett an Robert C. Clark, $8000.
Lowe Ave., 60 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 25 bei 125, H. A. Letts an Greenberry H. Trotter, $4000
Center Ave., 373 F. nördl. von 12. Str., Westfr., 25½ bei 100, Morris Levy an Isaac Baß, $3500.
Claremont Ave., Nordwestecke Potomac Ave., Ostfront, 23 bei 125, J. H. Johansen an Bernhard Loeft, $5000.
Claremont Ave., 50 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 18 bei 124½, Garden City Fuel Co. an die P., C., C. & St. L. Ry. Co., $3600.
Claremont Ave., 50 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 72½ bei 124½, J. F. Kroft an Wm. P. Worth, $7500.
Francisco Ave., 76 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125, Hannah Olsen an Gerhardus J. Venneman, $5500.
Frank Str., 332 F. östl. von Blue Island Ave., Nordfr., 24 bei 100, Isaac Baß an Morris Levy, $8500.
Sawyer Ave., 350 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125, Sophia F. Bruhn an Joseph Stupa, $9000.
Spaulding Ave., 225 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 25 bei 125, B. J. Hajek an Laura C. Anderson, $1200.
13. Str., 96 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 24 bei 124, John Daly an Wolf Bobolsky, $5000.
Blue Island Ave., 308 F. nordöstl. von 12. Str., Südostfr., 24 bei 100, John Kraus an Nathan Schuman, $10,000.
N. 50. Court, 252 F. nördl. von Chestnut Str., Ostfr., 50 bei 125, J. C. Whitacker an Donald H. McGilvray, $2,000.
N. 51. Court, 199 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 25 bei 126½, L. Sorensen an Levi G. Hetzel, $3,000.
Fillmore Str., 189 F. westl. von California Ave., Südfr., 24 bei 125, J. W. Mitchell an George C. F. Kroll, $1,400.
Fillmore Str., 139 F. westl. von California Ave., Südfr., 24 bei 125, Nachlaß von A. B. Kroll an Joseph W. Mitchell, $1,400.
Grand Ave., 50 F. westl. von Union Str., Nordfront, 20 bei 80, Marus Russo an A. Di Cola, $2,500.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

27 Jahre Spezialist.

Wir können Euch schnell und nachhaltig **heilen**

Heilungen, nicht Versprechungen, beweisen die Geschicklichkeit der **Union Doktoren**

Hunderte von Leuten reisten tausend Meilen nach unserer östlichen Office. Sie kamen geheilt zurück. Deshalb haben wir unsere Offices hier eröffnet. Wir entließen 1247 nachhaltig geheilte Patienten von unserer östlichen Office in den letzten sechs Monaten. Wir geben Euch dieselbe Garantie zu heilen, wie wir es im Osten thun. Wir haben unsere erfahrensten Aerzte nach Chicago gebracht.

Ihr bezahlt, wenn geheilt.

Wir wissen, was wir thun können, und wir sind bereit, es Euch zu beweisen, ehe wir einen Cent von Eurem Geld erhalten. Unsere erfahrenen Spezialisten behandeln alle

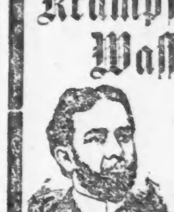
Speziellen und chronischen Krankheiten

der Männer und Frauen, und heilen schnell und nachhaltig. Unser Ruf für Heilungen und niedrigen Gebühren hat unser riesiges Geschäft geschaffen. Um unsere Geschicklichkeit westlichen Patienten zu beweisen, schneiden wir unsere Preise für eine sehr kurze Zeit gerade halb durch. Kommt jetzt. Dies ist Eure Gelegenheit, geheilt zu werden. Patienten überall brieflich behandelt. Schreibt wegen vertraul. Formular.

The Union Doctors,

130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zimmer 408, Chicago. — Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 10 Vorm. bis 2 Nachm. 14sp,mifa,9t

Krampfaderbruch, Wasserbruch



Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

kurirt in 5 Tagen, und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.

Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.

28sep,mifrmo,4w

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Veidle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,12,1t

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

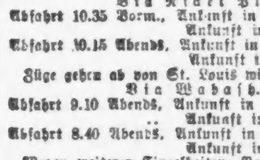
Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. sp15,momifa*

Phone 3289 Main.

Dr. J. Uhler,

Augen-Spezialist.



Augen kostenfrei untersucht. Brillen richtig angepaßt. Alle Augenkrankheiten behandelt. Schielen geheilt ohne das Messer zu benutzen. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 6 Nachm. Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago Opera House-Gebäude, Ecke Washington und Clark. 1—3oktlj

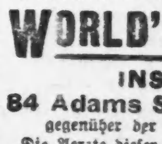
DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. — Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateure, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat-Market und Pork Store,

(Wholesale und Retail.)

285-291 Segdwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets feil. Tel. 725 und 726 North. jd15,2m,3

Garland Stahl-Range, $25 mit hohem Shelf...........

Garland Base-Burner, $25 mit 14zöll. Feuerplatz...........

A. V. Smith & Bro.

241 Ost North Ave. 12sep,momifa,3mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 95 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 N
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	* 6.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 V
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*5.30 N	*8.00 N
Columbus, Wheeling Expreß		
Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

Spar-Kontos
3 Prozent Zinsen zweimal im Jahre gutgeschrieben, an $1.00 und mehr.
ROYAL TRUST COMPANY-- BANK
Eine Staats-Bank. Gegründet 1891.
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Bestände $5,000,000.00.
Auch Montag Abend offen.
Es wird Deutsch gesprochen.

Kapital . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomt,6m

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,jami,1j

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,J,1j
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

Schiffskarten
$10 von Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Krain, Bosnien, Herzogowina.
$17 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, für alle Nationen ohne Unterschied.
$19 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.
Schnelldampfer 6 Tage Ozeanfahrt
Direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
1sep,t&X*

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jX

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Von ehrlichen und unehrlichen „Dienern des Volkes". — Ein Russe über sein Vaterland. — Das alte wackere England. — Herbert Bismarck. — Ein inhaltsreiches Buch. — Auswandererinspektionen. — Herabsetzung des Briefportos. — Zwei abgestrafte Leutnants.

22. September 1904.

Viele Leute haben sich schon die Köpfe darüber zerbrochen, warum gerade in despotischen Monarchien und in Republiken die Beamten so viel stehlen. Die Einen geben dem Regierungssystem, die Anderen dem Umstande die Schuld, daß die Beamten jener Länder zu schlecht bezahlt seien, keine oder nur eine geringe Pension bezögen und deshalb auf die Tasche der Steuerzahler angewiesen seien, um ein menschenwürdiges Dasein zu führen und ihre Zukunft zu sichern.

In Deutschland zählen Veruntreuungen von Beamten zu den Seltenheiten, und wenn einer einmal vom Pfade der Tugend abweicht, so ereilt ihn sehr schnell das Strafgericht und eine lange Gefängnißstrafe ist sein Lohn. Diese weltberühmte Ehrenhaftigkeit mag nun wohl in manchen Fällen eine Folge der guten Versorgung der Beamten im Allgemeinen sein, die nirgends sonst so gut gestellt sind, wie in Neu-Deutschland, wenn man Gehälter und Pensionen in Betracht zieht. Aber es ist in diesem Falle noch eine andere Thatsache zu berücksichtigen, nämlich die, daß das deutsche Beamtenthum von einem eisernen Pflichtgefühl beseelt ist, wie es sich in anderen Ländern nur verhältnißmäßig vereinzelt, unter gleichen oder ähnlichen Verhältnissen findet.

Wenn wir von den Vereinigten Staaten und den zahlreichen anderen amerikanischen Republiken absehen, in denen die Beamtenehrlichkeit als eine besondere Tugend gefeiert zu werden pflegt, so ist es namentlich Rußland, das mächtigste Despotenreich, das durch die wahrhaft großartigen Veruntreuungen öffentlicher Gelder neben den orientalischen Ländern seit Menschengedenken von sich reden macht. Dort bereichert sich jeder „Diener des Volkes", vom Minister und General bis zum elend besoldeten Polizisten und Unteroffizier herab, und wer es nicht thut, wird als ein Narr angesehen, als a d—d fool, wie man solche weißen Raben in unserer großen Republik nennt, die aus angeborenem Ehrgefühl sich mit den Einkünften ihres Amtes begnügen. Wir alle kennen solche verdammten Narren, aber daß sie nicht allzu häufig vorkommen, ist uns ebenso wohl bekannt.

Um mit den russischen Ministern zu beginnen, so beziehen diese jährlich nur lumpige $4500 Gehalt, also weniger, als z. B. Ihr Bürgermeister Harrison. Aber — es sind ihnen Summen bis zu $50,000 für den geheimen Dienst zur Verfügung gestellt, worüber sie keine Rechenschaft abzulegen brauchen! Wenn ein solcher Minister in den Ruhestand tritt, bezieht er bis an sein mehr oder weniger seliges Ende sein bisheriges volles Gehalt, er braucht also gar nicht Seitensprünge zu machen; denn auch der größere Theil der Gelder „für den geheimen Dienst" wandert in die Tasche des hohen Staatsdieners nebst vielen Nebeneinnahmen, die mit seinem Posten verknüpft sind.

Vor einigen Tagen stattete mir ein junger Russe, der Sohn eines Generals und naher Verwandter einer Anzahl hoher Staatswürdenträger, auf seiner Hochzeitsreise — er hat eine reiche junge Amerikanerin heimgeführt — einen Besuch ab, und selbstredend sprachen wir auch vom japanisch-russischen Kriege und den russischen Verhältnissen, wie ich sie gelegentlich eines viermonatlichen Aufenthalt in St. Petersburg kennen gelernt hatte. Ohne Rückhalt gab der, auch auf deutschen Universitäten gebildete und mit dem russischen Staatswesen wohl vertraute Herr zu, daß die amtliche Verlotterung an den Mißständen seines Vaterlandes die Hauptschuld trage, und daß die überall sich geltendmachende Korruption und die damit Hand in Hand gehende Verschleierung der wahren Lage gegenüber dem Zar für den unkriegsfertigen Zustand von Heer und Flotte verantwortlich zu machen seien. Auch das so oft verkündete Auslaufen der baltischen Flotte sei durch diese Zustände vereitelt worden; nichts sei fertig gewesen, die Schiffe nicht armirt und verproviantirt, und in ähnlicher Verfassung habe sich die Heeres- und Flottenverwaltung bei dem Ausbruche des Krieges befunden.

„Jetzt wird das Versäumte aber nachgeholt, und Sie dürfen versichert sein, daß der Zar den letzten Mann und den letzten Rubel opfern wird, um mit den Japanern fertig zu werden. Und dann kommen die Engländer an die Reihe! Sie werden es kaum glauben: aber die russischen Offiziere empfinden schon heute keine besondere Kampfeswuth mehr gegen die „Gelben", wohl aber gegen die Engländer, die eigentlichen Urheber dieses Krieges, einen solchen Haß, daß sie es kaum erwarten können, mit dieser perfiden Nation abzurechnen!" Ich glaube es ihm ohne seine Versicherung; denn nicht nur die russischen Offiziere, sondern das ganze russische Volk, so weit es als denkfähig in Betracht kommt, ist zur Zeit von einer wahren Berserkerwuth gegen die Engländer erfüllt, die den Krieg anzettelten und dann, nach ihrer Gewohnheit, die Nothlage Rußlands dazu benutzten, in Thibet einzudringen und alle Asiaten gegen die Russen zu verhetzen.

Die niederträchtigen Hetzartikel der „Times", der „Daily News" und anderer englischer Blätter gegen Deutschland werden diesmal selbst von den deutschen offiziellen Zeitungen gebührend abgefertigt, und es gibt wohl nur noch wenige Exemplare vom Schlage des alten, schlafmützigen deutschen Michel, die in den Engländern nicht den Störenfried und Feind des neuen deutschen Reiches erblicken, dem sie heute ebenso gern einen Krieg wünschen, wie zur Zeit unseres berühmten „Befreiungskrieges" gegen Spanien.— Noch heute gilt das Wort Bismarcks: „Deutschland fürchtet Gott, und sonst nichts auf der Welt", und wem es gelüsten sollte, den "Furor teutonicus" zu entfachen, der wird die Entdeckung machen, daß das deutsche Heer und die deutsche Flotte nicht nur auf dem Papier, sondern in Wirklichkeit noch ebenso schlagfertig sind, wie anno 1870—71, trotz der gegentheiligen Ansichten der englischen Zeitungsstrategen und — des den deutschfeindlichen Anglo-Amerikanern auf den Leib schreibenden Herrn Wolf von Schierbrand, Leutnant a. D.

Heute ist der letzte der beiden Söhne des ersten Reichskanzlers neben seinen Eltern im Mausoleum zu Friedrichsruh zur ewigen Ruhe beigesetzt worden. Ohne feierliches Gepräge, wie er es gewünscht hatte.

Herbert Bismarck war kein so bedeutender Staatsmann, wie sein Vater,— solche Männer werden nur einmal im Jahrhundert geboren. Aber ein tüchtiger Beamter und Diplomat war er doch, thurmhoch über vielen seiner Zeitgenossen stehend, trotz der Eselstritte, welche ihm von kleinen Seelen der gegnerischen Presse über das Grab hinaus versetzt werden.

Die Zentrumspresse, voran die Kölnische Volkszeitung und die Germania, widmet dem Hingegangenen Worte der Anerkennung, es ihm zur Ehre anrechnend, daß er in die Fußstapfen seines Vaters trat und mit diesem aus dem Staatsdienst schied. „Die Pietät des Fürsten Herbert vor seinem Vater zwingt auch den politischen Gegnern Achtung ab und wirkt an der Bahre des Entschlafenen versöhnend."

Von verschiedenen Seiten wird anläßlich dieses Todesfalles die Frage angeregt, ob jetzt wohl der letzte, noch nicht veröffentlichte Band der „Erinnerungen Bismarcks", der schon lange druckfertig ist, erscheinen wird. In diesem sollen das Verhältniß des Reichskanzlers zu Kaiser Wilhelm II. und die peinlichen Zwischenfälle beleuchtet werden, welche zu der Entlassung Bismarcks führten und die daran schuld sein sollen, daß zwischen dem Kaiser und den Bismarcks niemals wieder ein wärmeres Gefühl eintrat. „Wie einen Hund hat man mich fortgejagt," so soll der alte Fürst einst grimmig ausgerufen haben, und wer den Charakter der in diesem Drama handelnden Männer in Erwägung zieht, wird es verstehen, daß der Riß ihnen immer vor Augen blieb, wenn auch das Tischtuch vor der Welt scheinbar wieder zusammengenäht war. Herbert Bismarck, der es mit 37 Jahren schon zum Staatsminister gebracht hatte und Generalmajor á la suite war, hinterläßt außer zwei Töchtern einen Sohn, Otto, der am 25. d. M. sieben Jahre alt wird und auf den der Fürstentitel und der eines Herzogs von Lauernburg, den der alte Fürst und sein Sohn wohl aus der Hand Wilhelms II. annahmen, aber nie führten, übergeht. Auch der bereits früher verstorbene Bruder Herberts, Graf Wilhelm, hinterließ einen Sohn Wilhelm, der im Mai acht Jahre alt wurde, und drei Töchter. —

Von drüben kommt die Kunde, daß die Vereinigten Staaten-Regierung in den Haupthafenplätzen Europas Auswanderungsinspektionen einrichten will, um schon hier nicht wünschenswerthe Auswanderer zurückzuweisen und dadurch die kostspielige und zeitraubende Besichtigung der Einwanderer in New York und anderen Häfen überflüssig zu machen. Die Dampfergesellschaften begrüßen diese neue Einrichtung mit Genugthuung, da sie dadurch des kostenfreien Rücktransports zurückgewiesener Auswanderer überhoben würden. Für die reindeutsche Auswanderung wäre diese Maßregel kaum von Belang, da, dank der blühenden Geschäftslage in Deutschland die Zahl der Heimathsmüden immer mehr abnimmt. So betrug die deutsche Auswanderung im August d. J. über deutsche Häfen nur 1904 (im August 1903 2198), über fremde Häfen 335 (1903 936), zusammen 2239 (3134) Köpfe, während im August nicht weniger als 12,711 Angehörige fremder Staaten über deutsche Häfen befördert wurden, darunter viele Russen, welche keine Lust haben, für den Zaren in der Mandschurei ihr Leben einzusetzen. Wie sagte doch jener Armeelieferant? „Es ist süß und ehrenvoll, für das Vaterland zu sterben, süßer dafür zu leben und ehrenvoller, Armeelieferant zu sein!"

Eine weitere frohe Nachricht aus dem Dollarlande ist die, daß die amerikanische Regierung, mit der Zustimmung der deutschen, auf dem im März 1905 stattfindenden internationalen Postkongreß eine Herabsetzung des Portos — (im ausländischen Verkehr) — für Briefe von 5 auf 2 Cents und für Postkarten von 2 auf 1 Cent vorschlagen wolle. Das wäre ein willkommener Fortschritt, der den Briefwechsel riesig steigern und daher der Postkasse keinen Nachtheil bringen würde. Als das Porto noch zehnfach so hoch war, wurden nur die dringendsten Briefe geschrieben und die ver-

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bänder
Fancy gestreiftes Band, feine reine Seide, 3½ Zoll, in all den hübschen glänzenden neuen Kombinationen, Yd. 10c. **10c**
Schottische Plaid-Bänder, feine reine Seide, 3¼zöllig, jetzt in so großer Nachfrage für Trimming, Yd. 12c.
Doppelseitiges Liberty Satin Band, 3¼zöllig, reine Seide, schwarz, weiß und fancy Farben, regul. 19c Band, die Yard für 13c.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephon: Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.
Modes Glove-fitting Schnittmuster, bestes Fabrikat, 10c
Bekanntmachung. Frl. Lily Haxworth, Inhaber der goldenen Medaille und Graduirte der National Kochschule, London, Eng., hält Vorträge täglich diese Woche im Grocery Depart. der „Fair", von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Chokolade, 20c
Zwanzig verschiedene Varietäten in der Lakeside-Marke — eine Sorte, welche ebenso gut ist, wie die 40c Chokoladen der hervorragendsten Confectioners — unser Preis ist an jedem Tag 30c. Hier ist die Liste:
Chokolade Covered Honig Nougat, Dipped Caramels, Marshmallows, Melasse-Chips, Jelly Centers, Cream Walnüsse, Cream Mandeln, Hickory Nüsse, Cream Filberts, Yum Yums, St. Nicholas Sticks, Walnuß Tops, Mandel Tops, Pecan Tops, Kirschen Tops, Nuß Chips und Belmonts, per Pfund, 20c. **20c**

Jahrestag-Verkauf-Bargains

Collar Frames
Welch' ein Bargain!— Eine 5c Kragen-Unterlage zu 2c, gemacht aus Seide Chiffon und mit Seide überzogene „Posts". Ein guter Bargain. — Hier Donnerstag für **2c**

Wasch-Spitzen
Point de Paris waschbare Spitzen herabgesetzt auf weniger als den Kostenpreis. Prachtvolle Muster, 4 Zoll breit, im Verkauf am Donnerstag die Yard zu **3c**

Belding Seide
Der niedrigste Preis, zu welchem Belding Bros.' Spulen-Seide jemals verkauft wurde. Beste Qualität, 50 Yard Spulen. — Speziell für Donnerstag, 3 Spulen für **5c**

Seide Chiffon
Der frühere Preis war 48c, nur etwas weniger als die Hälfte erspart. 42 Zoll breit, in schwarz, weiß und Farben. Herabgesetzt von 48c die Yard auf **25c**

Spitzen-Kragen
Der Preis betrug früher 9c, und war billig dafür. Venice Lace Stock Collars und weiße Stickerei Top Collars, in prachtvollen Designs, für den Jahrestags-Verkauf, **5c**

Box Schreibpapier, 3c
24 Bogen gutes Schreibpapier, linirt, mit dazu passenden Kouverts, weiß, assortirte Größen, die Schachtel für **3c**

Scratch Pads
Office Scratch Blocks, in einem Assortiment von Größen, gutes weißes Papier — ein Pfund für den Preis von nur **2c**

Konverts, 5c
Spezial-Verkauf von High Cut Envelopes von hochfeiner Qualität, in assortirten Größen, gutes weißes Papier, Donnerstag, 100 für **5c**

Sofa-Kissen
Nicht überzogen, speziell für **15c**

Gardinen Swiß
und Muslin, gemacht, um zu 12½c, 15c und 18c verkauft zu werden, **8c**

Pferde-Artikel
Pferde-Blankets für Stall-Gebrauch, Eurem Pferd entsprechend angepaßt, alle Großen, Burlington Style, mit 2 Surcingles, schweres Burlap, mit gemischter Wolle gefüttert, **$1**

Unser jährlicher Verkauf
Waist-Bargain, 95c
Ihr könnt nirgend eine $2-Taille finden, die auch nur um ein Geringes besser aussieht wie diese, oder moderner ist, oder auch nur ein Bischen mehr befriedigen wird, wie diese.

Dies ist die nackte Wahrheit, und doch beträgt der Preis nur 95c
Es bezieht sich alles darauf, wie diese Waists erstanden sind. Für die Stoffe wurde nicht beim Stück bezahlt, sondern sie wurden in großen Partien gekauft und bestanden aus einer großen Anzahl von kurzen Längen. Deshalb ist auch eine große Auswahl der Muster und beträchtlicher Unterschied in den Stoffen, aber die Muster sind hochmodern: Auswahl von feinen weißen Vesting-Waists, hübsch geblümt; die neue Cotton Voile, in blauen, schwarzen und braunen Mischungen; Auswahl von der ganz neuen Partie zu 95c. **95c**
Peau de Soie Seide-Waists, 2.95— Gefertigt von feiner Qualität Peau de Soie, Pointed Yoke-Effekt, neue Aermel, mit schönen Tucks an den Schultern; eine sehr spezielle Waist für nur 2.95. **2.95**

Erstanden einen Putzwaaren-Vorrath zur Hälfte
Wir nahmen jeden schneidergemachten Hut, jeden fertigen Hut, von jeder Beschreibung— einschließlich einer großen Partie von hübschen Turbans, — und Donnerstag habt Ihr die Auswahl zu genau der Hälfte des Preises, $1. **$1**

Unsere garnirten Hüte zu 2.75 sind wirklich unübertrefflich in Chicago.— Sie kommen in den allerneuesten Facons, Filz, fancy Braid, Sammet-Kombinationen, 2.75. **2.75**
Sortiment von importirten fancy Federn, Flügeln und Vögeln, welche regulär bis zu 75c verkauft werden, für 25c.
Buckram Frames, in den beliebtesten Facons, für 10c.
Straußen Cut Pompons, schwarz und weiß, 25c.
Pattern-Hüte, welche bis zu $40 kosteten, für $22.

Gürtel zu 5c
Räumung von Odds u. Ends in seidenen und Leder-Gürteln, in Schwarz und in Farben — morgen zu **5c**
Patentleder Gürtel für Knaben, in Schwarz, Braun und Roth, 20c.

Handtuchzeug 5c
Ueber 5000 Yards Belfast voll gebleichte fancy leinene gestreifte Tea Handtuchstoffe oder extra feine „Fast Edge" karrirte Glaß Handtuchstoffe —die Yard zu **5c**

Handtücher, 12c
Hohlgesäumte und gesäumte irische, deutsche u. schottische leinene Huck-, hübsche Damast- und große schwere gebleichte türkische Handtücher, das Stück zu **12c**

Tafel-Damast
Frischer Satin Tischtuch Damast, 66 Zoll breit — halb gebleicht, extra fein, die dauerhafte Sorte, Ersparniß von 25 Prozent an der Yard, **34c**

Hut-Nadeln
25c feine Krystall Hutnadeln, in drei der neuesten Facons— Sehr speziell per Stück, **15c**

Initial Lockets
$1.25 goldgefüllte Initial Lockets, besetzt mit Rhinestones, zur Aufnahme von zwei Bildern— zu **85c**

Armbänder
$2.25 goldgefülltes Chain Bracelet, mit gutem Schloß und Schlüssel — schwere Links, garantirt dauerhaft, Stück zu **$1.35**

Manschetten-Knöpfe
50c goldgefüllte Manschetten-Knöpfe, alle möglichen Sorten; 1500 in der Partie — das Paar zu **25c**

Centerpieces,
18 Zoll Größe, mit oder ohne Battenberg Edges, **3c**

Stamped Sets
Mit vier dazu passenden Doylies, **4c**

Halstrachten
Fancy seidene Shield Bows für Männer, Tausende von prachtvollen Mustern, die neuesten Effekte dieser Saison. Regul. Preis 25c, unser Jahretas-Verkaufspreis, **11c**

Herbst und Winter Männer-Anzüge, alle Größen, 33 bis 52, 12.50

Sie wurden von dem Fabrikanten speziell für uns gemacht während der flauen Saison. Jeder Anzug ist in einer Art und Weise gemacht, wie es ein gut hergestellter Anzug sein sollte — geschneidert, damit er auch die Facon behält und sich gut trägt. Wir haben etwas Passendes für Euch, ob Ihr nun schlank oder kurz, korpulent oder hager gebaut seid, da die Nummern in verschiedenen Proportionen vorräthig sind, von 33 bis 52.
In diesem Sortiment findet Ihr fancy Kammgarne, in hübschen dunkelgrauen Pin Dot-Mustern, feine, weiche, schwarze Thibets, hübsche fancy Tweeds und hochfeine doppelte und Twist-Cassimeres. Viele derselben haben Peg-Top-Hosen in vollem Schnitt. 30zölliger Schenkel, 21zölliges Knie und 16zöll. Bottom, und Ihr habt die Auswahl sowohl von doppel-, wie einfach-knöpfigen Facons, in jedem, der von uns angeführten Stoffe, der Ihnen am besten gefällt. Ausbesserungen frei, für 12.50. **12.50**

Groceries

Ceresota-Mehl, ¼-Faß Sack für	1.70
Böhmisches Roggenmehl, ⅛-Faß Sack,	59c
Granulirtes gelbes Kornmehl, 10 Pfd.,	17c
H. u. E. Cut Loaf Zucker, 10 Pfd. für	59c
New Orleans Melasse, per Gallone,	49c
Kanada Maple-Sirup, Gallonenkanne,	$1
Maple Zucker, Probe frei, per Pfund,	12c
Golden Drip Tafelsirup, Gallonenkanne	35c
Essig, echter Cideressig, Gallonenkrug,	19c
Ganze gemischte Einmachegewürze, Pfd.	20c
Ganzes Allspice, per Pfund, nur	14c
Ganzes Stück Zimmt, per Pfund,	35c
Ralston's Purina Pfannkuchenmehl, 3 Packete für 22c.	
Weizen Krisp oder Vigor-O, 3 Packete,	22c
Rolled Oats, 10 Pfund, das beste für	25c
Malz Frühstücks-Food, 2 Packete für	25c
Star Gelatin oder Jello, 3 Packete für	25c
Reis, fancy Japan, speziell. per Pfund,	5c
Zwetschen, California Santa Clara, Pf.	5c
Rosinen, Pfundpacket, fancy Cal., Seeded	9c
Brombeeren, fancy neue gedörrte, Pfd.,	12c
Zwetschen, fancy neue Ruby, per Pfd.,	5c
Feigen, Fancy Kochfeigen, per Pfund,	9c
Mandeln, fancy neue Paper Shell, Pfd.	19c
Butterine, Braun & Fitts', Moxley's oder Armour's hochfeine, 5-Pfd.-Topf,	70c
Neue Kartoffeln, fancy, Bushel-Sack,	55c
Butter, Mungers feinste Creamery, Pf.	24c
Hansen's Junket Tablets, per Packet,	9c
Ein schönes emaillirtes Pin Tray frei verabfolgt mit jedem Packet von Junket Tablets.	
Hansens Vanilla Extrakt, 2-Unz.-Fla.,	23c
Kaffee, O. G. Java u. Mokka, 3½-Pfd.,	$1
Kaffee, Arkola Java, 3 Pfund für	$1
Thee, O. F. Japan, regul. 50c, Pfund,	42c
Seife, 10 St. Fairbanks Germ. Mottl.,	29c
Seife, 10 Stücke Mascot, Donnerstag,	20c
Seife, 10 Stücke Oval Fairy, speziell,	37c
Lekko Cleaning-Pulver, große Box,	9c
Electric Stärke, regul. 10c, per Packet,	8c
Stärke, 5 Pfd. große Stücke Laundry,	15c
Banner Lauge, 3 Büchsen Donnerstag f.	21c

Fußboden-Belag

65c Brusselette Rugs, 30X60,	39c.
1.25 Smyrna Rugs, 30X60, zu	79c.
1.75 Wilton Velvet Rugs, 27X54, zu	1.25.
2.50 Empire Art Rugs, 6X9, zu	1.69.
$1 Brussels und Arm. Rugs, 18X36,	75c.
1.60 Crex Gras Rugs, 36X72, zu	1.25.
Crex Gras Carpets, Quadratyard,	35c.
65c Brussels Carpets, per Yard,	48c.

Domestics

Futter-Cambric, beste Qualität, Yard,	3c.
Shaker Flanell, Creamfarbe, die Yard,	4c.
Ungebleichter Muslin, gute Sorte, Yard,	4c.
Gebleichter Muslin, zu, die Yard,	5c.
Komforter Prints, echte Farben, die Yd,	5c.
Outing Flanell, in besten Mustern, Yd.,	5c.
Bedruckter Wrapper Flanell, die Yard,	8c.
Cotton Bats, gute Größe, speziell zu	5c.

Drei große Gardinen-Spezialitäten
Schottische Spitzen-Gardinen, 54 Zoll breit und 3 Yards lang, feines doppelfadiges Garn, Kopien von Renaissance; kosten regulär $1.50 — das Paar, **98c**
Irish Point Spitzen-Gardinen — tiefer Rand und Einsatz, feine Sorte Netz; regulär 2.75 das Paar— **1.49**
Irish Point und Brussels Spitzen-Gardinen, der Ueberschuß eines Importeurs; 2, 3 und 4 Paar von einem Muster; regulär $7.50, per Paar, **$5**

Spezieller Verkauf von Haushaltungs-Gegenständen

69c Kupfer Range Theekessel, sehr schön nickelplattirt, zu **39c**
Welsbach Licht, großer Gas-sparer, **37c**
15c Ofenbürsten, extra gut gemacht — mit Griff, zu **10c**
3c Asbest-Matten, Blechrand, **1c**
58c Ofenbretter, sehr schön kristallisirt, mit Holzunterlage, zu **39c**
55c galvanisirt eisern. Waschzuber, dauerhafter wie alle andern, **33c**
75c Dinner-Pail, **39c**
23c Wilson Toaster, Toasts vier Schnitte Brot zur Zeit, **15c**
39c doppelte Bratpfanne, Bronson's Patent, schweres glatt. Eisen, **25c**
49c Cobbler Ausstattung, vollst. mit allem Nöthigen — dieser Verkauf nur **33c**

8c Patent Folding Rock-Haken, nickelplattirt, dieser Verkauf nur **5c**
65c 14-Cut. Brot-Raiser, Patentdeckel, **35c**
6zöll. doppeldicke gewöhnliche eiserne Ofenröhre, **7c**
6-zöll. russ. eiserne Ofenröhre, die bestgemachte Qualität, Donnerstag, **25c**
Weather-Strips, die echten Bosleys, die hochfeinsten die gemacht werden. Nr. 0 fürs obere halbe Fenster, per 100 Fuß, Jahresfeier-Preis, **45c**
Tinner Snips, besonders jetzt sehr geeignet für Ofenröhren u. s. w., zu **25c**
Der Nu Besen, Patent Metall Cover, verstellbarer Stiel, war 35c, Jahresfeier-Verkaufspreis nur **15c**